

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlags- und Druckerei-Verlagsgesellschaft  
Königsplatz 10, Dresden  
Telefon 1111

Verlagspreis für den Monat November 3,40 RM ohne Postgebühren. Einzelnummern 10 Pf.  
Abdruck aus dem Dresdner Nachrichten: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet  
bis einseitige 30 mm breite Zeile 20 Pf., bis auswärts 40 Pf. Familienanzeigen und Stellen-  
angebote ohne Rabatt 15 Pf. außerhalb 25 Pf., bis 90 mm breite Zeile 200 Pf., außer-  
halb 250 Pf. Offertengebühr 30 Pf. Anzeigensätze gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Piepich & Weichardt,  
Königsplatz 10, Dresden  
Abdruck aus dem Dresdner Nachrichten  
(Dresden, Nachr., allg. Anzeig.)  
Schulstraße werden nicht aufbewahrt

Erstklassiges Restaurant  
Täglich 4 Uhr: Tanz-TEE

## „Barberina“

Prager Straße / Reitbahnstraße

Abends 8 Uhr: Das Parkett der  
Attraktionen aller Welt

# Sturm- und Wasserkatastrophen überall

## Schwere Schäden in West- und Norddeutschland

### Die Flüsse steigen

**Rhein a. Rh., 26. Nov.** Durch den orkanartigen Sturm, der über Köln wütete, ist erneut großer Schaden angerichtet worden. Viele Bäume wurden entwurzelt, Schornsteine umgelegt und Dächer abgedeckt. Die Feuerwehrräte waren ununterbrochen tätig, um die zahlreichen Schäden zu beseitigen. Am Rheinstrom sind Massenstürmungen zu verzeichnen. Infolge der anhaltenden Regenfälle führen die Wupper und ihre Nebenflüsse Hochwasser. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde die Stadt Pura, wo das Wasser die Hauptstraße überflutete und in die Häuser eindrang. — Infolge des dauernden Regens ist der Wasserstand der Ruhr stark gestiegen.

### Von Hattlingen bis nach Wilhelm gleicht die Ruhr einem See.

Die am Ufer liegenden Restaurationen und Kaffeewirtschaften sind fast völlig überschwemmt. Am Ufer ragen nur noch die Gipfel der Bäume aus dem Wasser heraus. Die Ruhrtal-Vandstraken mühten sich für den Verkehr gesperrt werden, da sie von den Fluten fast ganz überschwemmt sind. In Mülheim an der Ruhr wurden mehrere Häuser geräumt. Die Straßenbahnverbindung über die Kahlenbergbrücke nach Saarn mußte infolge Überschwemmung der Ufer unterbrochen werden.

Aus dem Saargebiet wird gemeldet: Infolge der orkanartigen Stürme und schweren Regenfälle der letzten Tage droht

### im Saargebiet Hochwassergefahr.

Die Saar hat in Saarbrücken den Reinspand und einen Teil der Anlagen überflutet. Die Elbe überschwemmte weite Talstrecken. In Neunkirchen stehen die Keller des Bahnhofes unter Wasser. Der Sturm hat in den Wäldern große Baumbestände entwurzelt, sowie auf Feld und Acker besonders an den Obstbäumen viel Schaden angerichtet. Die Schiffe auf der Saar sind eingestürzt. Die Schiffe der Wehre sind niedergelassen, und sämtliche Schiffe haben den schützenden Hafen aufgesucht.

### Das Wasser steigt flüßlich um 6 bis 8 Zentimeter.

Die Straße zwischen Lüdors und Endors ist überflutet, so daß der Straßenbahnverkehr zwischen den beiden Ortschaften auf Umwegen aufrechterhalten wird. Die schlammig-gelben Fluten führen Sträucher, Bretter, Balken usw. mit, ein Anzeichen, daß die Saar in ihrem oberen Laufe bereits erheblich über den Ufer getreten sein muß.

Auch in Rassel wurden durch den schweren Nordweststurm zahlreiche Schäden verursacht. Besonders die Karlsau wurde

stark in Mitleidenschaft gezogen. 40 bis 50 Bäume sind entwurzelt worden. Die Ruda hat weite Landstrecken unter Wasser gesetzt und steigt noch immer stark. Besonders stark mitgenommen wurde das Telegraphenamt in Rassel. Zahlreiche Leitungen sind zerstört.

### Große Überschwemmung an der Unterelbe

**Neuhäuser-Dee, 26. Nov.** Die Überschwemmungen im Kreise Neuhäuser-Dee haben durch die gewaltigen Niederschläge und die starken Nordweststürme immer größeren Umfang angenommen. Die

überschwemmten Gebiete, die vollkommen vom Wasser überflutet sind, betragen bereits viele tausend Hektar. Die Einwohner sind in großer Not.

Sie können teilweise nur auf Rähnen das Haus verlassen. Man hält die Winterzeit für verloren, da das Wasser die Körner fortgeschwemmt hat. Die Häuser ragen nur noch als kleine Inseln aus dem Wasser. Das Wasser drängt in die Wohnungen und lodert den Untergrund. Die Landstraße Düren-Oberrahl ist fast überflutet. Die Provinzialhauffee Hamburg-Guxhagen droht in Volgtung überschwemmt zu werden. Bei Kaumühlen ist die Däm über den Deich getreten. Das Habelner Seeland ist ebenfalls gänzlich unter Wasser. Alle Ländereien von Steinau, Odisheim und Wester-Phlisenworth und Süderleda bilden einen riesigen See.

### Verheerungen auf Helgoland

**Hamburg, 26. Nov.** Wie von der Insel Helgoland gemeldet wird, hat der Sturm dort große Schäden verursacht. Die Deichländer Düne ist an der Nord- und Ostseite stark beschädigt worden. Es wurde viel Sand abgetragen. Auch das Bollwerk am Unterland ist zum Teil weggerissen worden. Die Wiederherstellung von Düne und Bollwerk wird große Kosten verursachen. Ein Arbeitskommando, das für die Gemeindefürsorgearbeiten auf der Düne verrichtet, konnte infolge hohen Seeganges noch nicht nach der Insel zurückkehren.

**London, 26. Nov.** Vom Atlantik her nähert sich ein weiteres starkes Sturmzentrum. Die letzten Nachrichten aus Frankreich lassen erkennen, daß ein heftiger Sturm über dem Mitteländischen Meere herrscht.

## Die Maas- und Scheldedämme gebrochen

### Städte und Dörfer unter Wasser

**Rotterdam, 26. Nov.** Infolge des heftigen Nordweststurmes ist in der vergangenen Nacht das Wasser der Maas so hoch gestiegen, wie es seit vielen Jahren nicht der Fall war. Bei der Stadt Middelkerk haben mehrere Dörfer von der Bevölkerung heute früh fluchtartig geräumt werden müssen, da die Deiche der Maas durchbrochen. Die Städte Rotterdam und Dordrecht stehen zum größten Teil unter Wasser. Aus allen Teilen des Landes kommen zahlreiche weitere Berichte über Schiffsunfälle, Deicheinstürze, Hochwasserfluten und Überschwemmungen. Die Hochwasserfluten überfluteten sich. In Rotterdam war wegen des Hochwassers die Verbindung zwischen dem linken und dem rechten Maasufer völlig unterbrochen. Die Straßenbahn mußte den Betrieb einstellen. In der Maasniederung sind verschiedene Volker überschwemmt worden. In Amsterdam sind mehrere Ortschaften und Kanäle über die Ufer getreten. In Antwerpen ist in Lastkraftwagen an die Unglücksstätten abgegangen.

**Gent, 26. Nov.** Heute früh um 4 Uhr ist der Scheldedamm an drei Stellen bei Termonde gebrochen. Einige Dörfer sind überflutet, das Wasser steht zum Teil 2 Meter hoch. Zahlreiche Bewohner haben ihre Dörfer fluchtartig verlassen müssen. Man hat militärische Hilfe herangezogen, um zu verhindern, durch schleuniges Verstärken der Dämme weitere Dammbüche zu verhindern. Man befürchtet, daß die Überschwemmung beim Eintreten der Flut sich noch verschlimmern wird. Im Bahnhof von Orenbergen steht das Wasser 2 Meter hoch, auf einigen Straßen erreicht es eine Höhe von 1 1/2 Meter. Mehrere Eisenbahnstrecken sind ebenfalls überschwemmt.

**Brüssel, 26. Nov.** Der schwere Sturm tobte auch an der ganzen belgischen Küste weiter. Die Kaianlagen von Oekende und die gesamten Promenaden werden dauernd von schweren Wellen überschwemmt. Die Telephon-

und Telegraphenlinien sind erheblich gestört. Der Materialschaden ist noch nicht zu übersehen. — Auch im Hafen von Antwerpen hat der Sturm schwere Schäden und Materialverluste hervorgerufen. Die steiler gelegenen Teile des Hafens sind vollkommen überschwemmt. Das Wasser dringt in die Häuser und Lagerräume. Gas- und Elektrizitätswerke erlitten empfindliche Störungen.

### Die „Salento“ mit 25 Mann gesunken

**Amsterdam, 26. Nov.** Der italienische Dampfer „Salento“ ist ungefähr 4 Kilometer südlich von Amuiden gestrandet. Die gesamte 25 Mann starke Besatzung dürfte umgekommen sein. Sowohl von Amuiden, wie auch von Sandvoort aus waren Rettungsboote entsandt worden. Das Amuidener Rettungsboot schlug jedoch um. Ein Mitglied der Besatzung fand dabei den Tod. Den vielen Hunderten von Menschen, die sich trotz des stürmischen, regnerischen Wetters im Laufe des Tages am Nordfestrände zwischen Sandvoort und Amuiden einfanden, bot sich

### ein tragisches Schauspiel.

Da das verunglückte Schiff etwa 800 Meter von der Küste entfernt auf einer Sandbank festlag, konnten die Rettungsboote bei der starken Brandung, die den ganzen Tag anhielt, trotz aller Anstrengungen keine Rettung bringen. Gegen 3 Uhr nachts konnte man die letzten Notklingeln wahrnehmen. Am Nachmittag ragte nur noch die Mastspitze aus dem Wasser hervor.

### Ein letzter Rettungsversuch wurde von drei Militärflugzeugen unternommen.

Die durch Abwurf von Feinen eine Verbindung zwischen Schiff und Strand herzustellen versuchten. Dieser Versuch mißlang jedoch, da der Sturm die Feinen von dem sinkenden Schiff immer wieder hinwegriß.

(Berichte über die Rettung der „Pommern“ Seite 2)

## Verwaltungsreform?

### Verwaltungsreform!

Von Präsident Schied

Als der Herr Ministerpräsident mich im Juli 1927 ersuchte, dem Gesamtministerium ein Gutachten über die Möglichkeit einer Vereinfachung und Verbilligung der sächsischen Staatsverwaltung zu erstatten, war ich mir von vornherein der Schwierigkeit und Undankbarkeit dieser Aufgabe voll bewußt. Von vornherein rechnete ich mit dem starken Beharrungstreiben der von den Auswirkungen der Verwaltungsreform notwendigerweise betroffenen Stellen und habe mir auch nicht eingebildet, von den Städten, denen ich den Rummern antun mußte, die Auflösung einer in ihren Mauern befindlichen Staatsbehörde vorzuschlagen, zum Ehrenbürger ernannt zu werden. Ich bin daher auch nicht im geringsten enttäuscht, wenn nach der zunächst allgemein beifälligen Aufnahme der von mir entwickelten Grundzüge sehr bald die Vorwürfe auf mein schuldiges Haupt niederschlagen, daß ich dies oder jenes vorgeschlagen und damit die Lebensinteressen der oder jener Kreise oder des oder jenes Ortes schädlich mißachtet hätte. Ein alter Sanspruch heißt: Wer will bauen an der Strafen, muß die Leute reden lassen! Ich habe die Erstellung des Gutachtens aus Pflichtgefühl gegenüber dem Staate in der Ueberzeugung übernommen, daß nur eine Stelle, die frei ist von allen persönlichen und politischen Hemmungen, diese Aufgabe überhaupt zu lösen vermag. Zu dieser Ueberzeugung war ich auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre gekommen, in denen die wiederholten Versuche einer Rationalisierung der Staatsverwaltung nicht über das erste Anfangsstadium hinausgekommen waren, dann aber unter parlamentarischen und sonstigen Bedenken wieder verlandeten.

Die erste und unerläßliche Vorbedingung zum Gelingen einer Verwaltungsreform ist freilich, daß sich alle maßgebenden Faktoren von Regierung und Landtag in dem entfalteten Willen zusammenschließen, die Verwaltung einfacher zu gestalten und hierbei auch vor den Widerständen nicht halt zu machen die sich beareißigerweise sofort geltend machen. Reicht dieser feste Wille, geht man an die Reformfrage skeptisch, zögernd und innerlich ablehnend heran, empfindet man sie nicht aus innerer Ueberzeugung als eine unbedingte Notwendigkeit, dann kann und wird nie etwas Ordentliches herauskommen. Mit Leidenschaft lassen sich gegen jeden Reformgedanken alle möglichen Gegengründe finden; man kann die Zweckmäßigkeit jedes Vorschlags bezweifeln oder nach dem bekannten Rezept: „Du heiliger Florian, behüt' mein Haus, zünd' andre an!“ die Notwendigkeit, an den bestehenden Verhältnissen etwas zu ändern, bei der eigenen Verwaltung verneinen; man kann sich hinter den geringen zahlenmäßigen Erfolg der einzelnen Reformmaßnahmen verschanzten, wobei allerdings verschwiegen wird, welchen Sparersfolg die einzelnen Maßnahmen in ihrer Gesamtheit bringen und daß schon der Wenigst unproduktiver Arbeit ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist; man kann sogar herauszurechnen versuchen, daß bei der Durchführung der Neuordnung keine Ersparnisse entstehen werden, wobei es wiederum ganz darauf ankommt, wie man, ob positiv oder negativ, eingestuft, die Sache aufstellt. Jedenfalls ist in der Verwaltungsreform nur vorwärts zu kommen, wenn man sich nicht, wie dies bisher vielfach geschehen ist, lediglich auf negative Kritik beschränkt, sondern sagt, was Besseres an die Stelle des abgelehnten Vorschlags gesetzt werden soll.

Deshalb ist es sicherlich nur zu begrüßen, daß die Verwaltungsreform durch die Denkschrift der Wirtschaftspartei einen neuen Anstoß bekommen hat und hier mit erfreulicher Offenheit nicht nur zu dem ganzen Problem, sondern auch zu den einzelnen Reformvorschlägen sachlich Stellung genommen worden ist. Tun dies die anderen Parteien des Landtages auch, so wird dies wesentlich zur Klärung beitragen; dann werden auch Unterstellungen, ich hätte beabsichtigt, unter dem Deckmantel der Reform reaktionäre Pläne durchzuführen, in sich zusammenfallen, wenn man sich erst einmal dazu entschließt, sich sachlich mit dem im Gutachten enthaltenen Einzelvorschlägen zu befassen. Mit Recht weiß die Wirtschaftspartei darauf hin, daß sich die Reform nur dann gegen alle Widerstände durchsetzen wird, wenn die Reformidee Gemeingut der öffentlichen Meinung ist; es ist daher bei dem Kampf um die Verwaltungsreform die Unterstützung der Presse unentbehrlich.

Gewiß ist die Verbilligung der Verwaltung ein Hauptziel der Verwaltungsreform, doch will es mir scheinen, daß die Wirtschaftspartei diese finanzielle Auswirkung vielleicht etwas zu sehr in den Vordergrund rückt, denn auch der zahlenmäßig nicht erfaßbare ideale Erfolg des Wegfalls unfrucht-

barer Arbeit ist ein nicht zu unterschätzender Gewinn. Den kritischen Bemerkungen zu der „Ausjüngung einzelner Verwaltungskörper“ wird man unbedingt zustimmen können. Sicher wäre es falsch, Einparungen in der Staatswirtschaft mit unverhältnismäßig hohen Mehrausgaben der Privatwirtschaft zu erkufen; hieran ist aber auch gar nicht gedacht worden. Ich habe vielmehr nur die Einziehung von Staatsdienststellen dort angeregt, wo es sich um Behörden mit aus schwindend wachsender Leistung handelt oder die Bezirksbevölkerung infolge der neuzeitlichen Verkehrsverhältnisse ein beachtliches Gewicht usw. leichter oder mit nur geringem Mehraufwand an Zeit und Geld erreichen kann. Ohne Zweifel ist sich eben leider eine Verwaltungsreform nicht durchführen.

Gründlicher Prüfung wird die Anregung bedürfen, bisher staatliche Aufgaben nicht nur auf „Gebietskörperschaften“, sondern auch auf berufständliche Korporationen zu übertragen und so das gesunde Prinzip der Selbstverwaltung weiter auszubauen. Auch wird sich darüber reden lassen, wie weit man bei der Zusammenfassung der staatlichen Sachbestände gehen soll; grundsätzlich wird aber daran festgehalten werden müssen, daß eine möglichst weitestgehende Zusammenfassung der innerstaatlichen Verwaltung eines der wichtigsten Ziele der Verwaltungsreform bleiben muß, da auf andere Weise die nötige Einfachheit und Hebersichtlichkeit des Verwaltungsapparates nicht zu erreichen ist. Hierin stimmen alle überein, die Vorschläge zur Vereinfachung der Verwaltung zu machen sich haben. So hat erst kürzlich wieder der bairische Ministerpräsident die Einigkeit der Verwaltung, d. h. die Zusammenfassung möglichst aller hierfür in Betracht

kommenden Zweige der Verwaltung bei einer Behörde als eine Forderung der staatspolitischen Vernunft, der Erfahrung und der Sparsamkeit im öffentlichen Haushalt bezeichnet und ausgesprochen, daß die schnelle Spezialisierung in der Verwaltung zu einer Verdrossenheit der Bevölkerung über das Justizwesen der Behörden föhre, da das Volk in den öffentlichen Angelegenheiten nicht von einer Behörde zu anderen geschickt oder das Opfer von schmerzhaften Zuständigkeitsveränderungen werden wolle.

Durchaus richtig ist es, daß sich ein großer Teil der in meinem Gutachten gemachten Vorschläge ohne Gesetzesänderungen im Verwaltungswege durchführen ließe, es aber bei dem heutigen parlamentarischen System ungewöhnlich wäre, hier ohne Abklärung mit dem Landtag vorzugehen; ob die von der Wirtschaftspartei angeregte Bildung einer Reformkommission aus Vertretern der Regierung, des Landtags und der Wirtschaft der angelegte und verfassungsmäßig mögliche Weg ist, wird noch zu prüfen sein. Inwiefern man einzelne Reformpläne im Hinblick auf die gegenwärtige Parteienstellung oder die im Laufe befindlichen Bestrebungen der Reichsreform zunächst einmal zurückstellen will, ist eine politische Frage.

Doch es nicht an Bemühungen fehlen wird, auch den neuen Vorstoß der Wirtschaftspartei zum Erlegen zu bringen, ist klar; hier heißt es dann eben, zu kämpfen. Die Sache ist es wert, hängt doch davon, wie sich Zahlen zu den Fragen der Verwaltungsreform stellen, außerordentlich viel für seine Zukunft ab. Möge es gelingen, allen Widerständen zum Trotz, das wichtige Problem vorwärts und zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen!

**Die Besatzung der „Pommern“ gerettet**

Bremen, 26. November. Wie von gestern Seite mitgeteilt wird, ist die gesamte Besatzung des in Südsee im Unfall befindlichen Schiffs „Pommern“, bestehend aus 30 Mann, davon 23 Kabinen, in der Nacht trotz schwerer Stürme von dem Schiffe „Deros“ der Angler- und Bergungsreederei Hamburg, also nicht von englischen Schiffen, an Bord genommen und befindet sich wohlauf. Die „Pommern“ befand sich auf der Rückreise von den Azoren nach dem Kanal. Auf 42 Grad 32 Minuten nördlicher Breite und 4 Grad 20 Minuten westlicher Länge war das Schiff led gesprungen. Das Schiff hatte durch den Unfall keine häusliche Make verloren. Auf das Seenotgeleichen des Schiffes hatten sich sofort eine Reihe von Fahrzeugen, darunter die beiden deutschen Hochseeschlepper „Seefalke“ und „Deros“, an die Unfallstelle begeben. Als erstes Fahrzeug war der deutsche Dampfer „Abdu“ von der Liebersee-Reederei-Aktiengesellschaft Bremen an der Unfallstelle eingetroffen. Der Kapitän der „Abdu“ hatte dann sofort funktentelegraphisch seiner Reederei Mitteilungen über die Lage der „Pommern“ gemacht. Der inzwischen eingetroffene Hochseeschlepper „Seefalke“ von der Reederei Schumann versuchte trotz des schweren Orkans, die „Pommern“ ins Schlepptau zu nehmen, was jedoch nicht gelang. Während der Schlepper „Deros“ mit der Besatzung die Unfallstelle bereits verlassen hat, ist der Schlepper „Seefalke“ bei der Suchen, allerdings vorläufig noch schwimmenden „Pommern“ geblieben, um unter Umständen die Bergung zu versuchen.

Bei der Gestattstelle des Deutschen Schiffsverkehrs ist nunmehr aus Plymouth von dem Kapitän Kiemer des Schiffs „Pommern“ eine Drahtmeldung eingegangen: „Plymouth, 26. 11. 123 Uhr nachmittags: Alle sicher heute in Plymouth.“ Ueber die Rettung der Mannschaft wird noch berichtet: Drei Dampfer gossen Öl auf die See. Schließlich gelang es, mittels Rakete eine Rettungsleine auf die „Pommern“ zu schicken. Dann sprang nacheinander jedes Mitglied der Mannschaft in die See und wurde durch die Rettungsleine nach der „Deros“ gezogen.

**Weitere Schiffe in Seenot**

Bei Jakobstruggen (Island) ist der dänische Dampfer „Tonia“ gesunken. Ein Schleppdampfer ist zur Hilfe ausgefahren. — Bei Hoek van Holland strandete gestern Abend während des heftigen Sturmwetters der 2200 Tonnen große norwegische Dampfer „Katharina“ auf dem Rettungsboot von Hoek van Holland gelang es unter Lebensgefahr für die eigene Besatzung, von der 30 Mann zählenden Besatzung des norwegischen Schiffes 24 zu retten. Bei den Rettungsversuchen sind zwei Leute der Besatzung des „Katharina“ sowie der holländische Postboot ertrunken, ein Mitglied der Besatzung des Rettungsbootes erlitt schwere Verletzungen. Der Kapitän und der zweite Maschinist sind an Bord geblieben.

**Die Metallarbeitervverbände an die Arbeitgeber**

Dienstag gemeinsame Besprechung beim Regierungspräsidenten Bergemann

Berlin, 26. November. Die drei Metallarbeiterverbände haben heute ein gemeinsames Schreiben an den Arbeitgeberverband gerichtet, in dem mit dem Hinweis auf das Urteil des Landesarbeitsgerichts die Aufhebung der Aussperrung und die unverzügliche Wiedereröffnung der Betriebe gefordert wird und in dem weiter die Arbeitgeber für allen Schaden verantwortlich gemacht werden, der aus der Nichtbefolgung dieser Aufforderung entsteht.

Düsseldorf, 26. Nov. Nachdem die Vertreter der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerverbände der Nordwestgruppe heute einzeln beim Regierungspräsidenten Bergemann verhandelt haben, treten sie am Dienstag zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen, um zu untersuchen, ob eine Fortsetzung der unterbrochenen Verhandlungen möglich ist.

**Die Arbeitgeber gegen den Dortmunder Schiedsspruch**

Oagen, 26. Nov. Der Märkische Arbeitgeberverband hat in seiner Sitzung am Montag die Annahme des vom Dortmunder Schlichter gefällten Schiedspruches für die Kleinteilenindustrie Oagen-Schwelm abgelehnt, da die Lohnhöhung wirtschaftlich nicht tragbar sei. Der Reichsarbeitsminister hat wegen Nachverhandlungen über den Schiedsspruch die Parteien für Mittwoch vormittag nach Berlin geladen.

**Die deutschnationale Preußenfraktion gegen den Lutherbund**

(Drahtmeldung unserer Berliner Schiffsleitung)

Berlin, 26. Nov. Die deutschnationale Fraktion des Preussischen Landtages hat zu den Vorschlägen des Bundes zur Erneuerung des Reiches eine Entschliessung gefasst, in der sie die vom Reichsanwalt a. D. Dr. Luther vorgeschlagene Reichsreform ablehnt.

In der Entschliessung heißt es, daß die von Dr. Luther angegebene Erneuerung des Reiches ausschließlich auf Kosten Preussens durchgeführt werden solle. Die zentralkaiserliche Tendenz dieser Vorschläge nehme auch in seiner Weise Rücksicht auf die in der alten erprobten Bismarckschen Verfassung so glücklich zum Ausdruck gekommenen traditionellen Verfassungsformen der deutschen Stämme. Die Wesenskräfte des Bundes liegen auch die Erfahrungen völlig außer acht, die hinsichtlich der Erneuerung der Verwaltung und ihrer Vertretung mit Zentralregimen gemacht worden seien. Wenn an Stelle der einen preussischen Verfassung nur der einen Volksvertretung in härterer Weise selbständig gemachte Provinzialverwaltungen und vertretungen eingesetzt würden, so würde dem Volk recht unerschrocken aus dem Rahmen deutscher Selbstverwaltung heranspringenden autoritativen Herrschaftungen gewisser Oberbürgermeister nachgegeben würde, so wäre das eine Verschlechterung, Vertiefung und Steigerung des politischen und wirtschaftlichen so überaus schädlichen parlamentarischen Systems.

Eine Verfassungsreform, wie sie von der Deutschnationalen Volkspartei in ihrer Entschliessung vom 7. November als erstrebenswert bezeichnet wurde, würde also durch die Vorschläge des Reichsanwalts Dr. Luther und seines Bundes nicht erreicht werden. Die deutschnationale Fraktion des Preussischen Landtages lehnt deshalb in Verfolg der von der Partei beschlossenen, einer gesunden, natürlichen Verfassungsreform zutreibenden Umstellung des Verhältnisses von Reich und Ländern die Vorschläge dieses Bundes rückhaltlos ab und nicht aufbauend, sondern weiter niederreichend ab. Die Fraktion ersucht deshalb die Parteistellung und die Reichstagsfraktion, in der Öffentlichkeit darüber Klarheit zu schaffen, daß Dr. Luther und sein Bund auf diesem Wege und mit solchen Plänen nicht auf die Zustimmung der Deutschnationalen Volkspartei und ihrer Fraktionen zu rechnen können.

**Rücktritt des Finanzministers Dr. Englich**

Prag, 26. Nov. Der Präsident der Republik hat das Demissionsgesuch des Finanzministers Dr. Englich angenommen und ihn vom Amte des Finanzministers entsetzt. Gleichzeitig hat der Präsident den Sektionschef im Finanzministerium Dr. Wlasak zum Minister ernannt und ihn mit der Leitung des Finanzministeriums betraut.

**Wiederbelebung der Reparationskommission**  
**Hinauszögerung der Sachverständigenkonferenz durch Frankreich**

Paris, 26. Nov. Der französische Ministerrat vom Montag früh beschäftigte sich mit laufenden, vor allen Dingen innerpolitischen Angelegenheiten. Entsprechend den noch in der Montag-Morgenpresse allgemein ausgesprochenen Erwartungen wurde die Frage der Ernennung der französischen Sachverständigen nicht entschieden. Innenminister Lardieu erklärte auf Befragen beim Verlassen des Ministerzwecks, daß die Ernennung der beiden französischen Sachverständigen nicht Sache der Regierung ist, sondern daß die Reparationskommission dafür zuständig wäre. In politischen Kreisen verlautet hierzu, daß die Alliierten nunmehr eine formale Mitteilung der Reichsregierung über die Einberufung der Konferenz erwarten, in der Ort und Zeit der Konferenz vorgeschlagen werden. Erst nach Erhalt dieser Einladung sollen die französischen Sachverständigen ernannt werden.

Die aus englischer Quelle kommende Nachricht, die Sachverständigenkonferenz werde in Berlin zusammentreten, wurde vom Innenminister Lardieu demontiert. In Pariser Kreisen glaubt man, daß die Wahl voraussichtlich auf Brüssel fallen werde. — Der „Temps“ schreibt: Wie die Reparationskommission Ende 1928 den Sachverständigenausschuß zur Ausarbeitung des Dawesplanes einsetzte, so sei es auch jetzt seine Aufgabe, die alliierten Mitglieder des neuen Ausschusses der finanziellen Sachverständigen, sowie die amerikanischen Delegierten zu ernennen.

Die von französischer Seite aufgestellte These, daß die gegenwärtige Reaktion jeder Renämadnung vorzuziehen sein dürfte, ist auch auf englischer Seite aufgegriffen worden. Der Vortragsplan der Artikel vieler Zeitungen ist offenbar der, nämlich den Dawesplan in seiner gegenwärtigen Form weiter bestehen zu lassen. Auf diese Weise würde ein dreifaches Ziel erreicht: 1. Der Aufbau der englischen Industrie mit deutschem Reparationsgeld, 2. Wiederanbahnung einer beträchtlichen deutschen Auslandsschuld durch die Notwendigkeit der Aufnahme weiterer Anleihen zur Durchführung der Daweszahlungen, und 3. Beibehaltung der gegenwärtigen weitgehenden politischen Kontrolle Deutschlands, wenigstens noch für eine Ueberschaubarkeit bis zur Durchführung der eigenen industriellen Reorganisationen.

Vor kurzer Zeit war man sich in Paris über die Ernennung der französischen Sachverständigen nahezu einig geworden. Insbesondere schien die Berufung des Präsidenten der Bank von Frankreich, Moreau, schon so gut wie sicher. Und nun hat sich der französische Ministerrat plötzlich eines

besseren besonnen. Man hat sich wohl daran erinnert, daß die mit Recht seit einiger Zeit in den Hintergrund getretene Reparationskommission, ob ihrer Verdienste um Frankreichs Beutealer, verdient hätte, wieder zu einem aktiveren Leben erweckt zu werden. Der erste Schritt dazu soll nun getan werden. Und deshalb kommt Frankreich zu dem großmütigen Entschluß, dieser berühmten Kommission die Ernennung der französischen Sachverständigen zu überlassen. Ob es durch dieses zweifelhafte Mittel allerdings gelangt, dem überlebten Geblüde zu neuer Bedeutung zu verhelfen, möchten wir kaum glauben. Doch dürfte Frankreich dadurch wenigstens eine neue Hinauszögerung der Sachverständigenkonferenz erreichen. Das erscheint allerdings unseren westlichen Nachbarn auch bereits ein Vorteil zu sein.

**Uebergerichtung der deutschen Denkschrift auch in Rom, Tokio und Brüssel**

Amerika auch weiterhin gegen die Veranickung der alliierten Schulden mit den Reparationen

Berlin, 26. Nov. Wie von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, sind an die Uebergabe der deutschen Denkschrift in London und Paris Besprechungen angeknüpft worden. Die Lage wird in Berlin auf Grund dieser Besprechungen im Gegensatz zu verlässlichen ausländischen Blättermeldungen nicht ungunstigh beurteilt. Im übrigen wird daraus hingewiesen, daß die deutsche Denkschrift nicht nur in London und Paris, sondern auch in Rom, Tokio und Brüssel überreicht worden ist.

Paris, 26. Nov. Wie verlautet, hat Washington den alliierten Regierungen zu verstehen gegeben, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die amerikanischen Sachverständigen nicht zur Teilnahme an der Sachverständigenkommission ermächtigen werde, wenn diese direkt oder indirekt die Frage der interalliierten Schulden mit denjenigen der Reparationen veranickten wolle.

Chamberlain wieder im Amt. Chamberlain, der am Sonntag in London eintraf, hat die Leitung der Geschäfte des Auswärtigen Amtes wieder übernommen.

**Der Evangelische Bund gegen das Konfordat**  
**Bedeutungsvolle Erklärungen**

(Drahtmeldung unserer Berliner Schiffsleitung)

Berlin, 26. Nov. In einer Pressebesprechung, zu der der Präsident des Evangelischen Bundes geladen hatte, wurden die Besorgnisse erörtert, die die evangelische Kirche Deutschlands hinsichtlich der preussischen Konfordatspläne bewegen. Der Präsident D. Jahrbuchtried wies darauf hin, daß nach der vom Vatikan vertretenen

„Privilegientheorie“ die Konfordate Privilegien seien, die der Papst als „Statthalter Christi“ und „höchster Souverän auf Erden“ aus freiem Willen einer Staatsregierung einräume und die er aus eigener Vollmacht jederzeit wieder zurückziehen könne. An die Stelle dieser Privilegientheorie sei zur leichteren Durchführung der Pläne des Papstes angesichts der derzeitigen Verhandlungsschwierigkeiten die sogenannte „Vertragstheorie“ in den Vordergrund gerückt worden, laut der Konfordate Verträge internationalen Rechts von Staat zu Staat seien. Es wurde nun die Frage erörtert, ob ein Konfordat überhaupt notwendig und unnermeidlich sei. Diese Frage wurde verneint. Seit dem Kriegsende hat der Vatikan Konfordate abgeschlossen nur mit Venedig, Venedig und Polen, sonst mit keinem anderen europäischen Staat. Es sei deshalb nicht einzusehen, warum ausgerechnet nun Preußen ein Konfordat schließen müsse, ganz abgesehen davon, daß

laut Reichsverfassung ein deutsches Land nicht das Recht habe, Verträge mit einer auswärtigen Macht zu schließen. Denn daß der Vatikan, der ja gleich wie andere auswärtige Mächte diplomatische Vertreter in den verschiedenen Ländern unterhält, eine auswärtige Macht sei, sei doch gar nicht in Frage zu ziehen. Da ein Konfordat ein internationaler Staatsvertrag sei, so könne bei einem Konflikt der Vatikan den Internationalen Schiedsgerichtshof in Genf oder den Völkerbund anrufen. Der Konfordatschließende Staat sei also nicht mehr Herr in eigenen Hause und verleihe auf wichtige Souveränitätsrechte. Demgegenüber wäre

eine mit den evangelischen Kirchen zu schließender „Vertrag“ kein internationaler Staatsvertrag, sondern lediglich eine innerstaatliche Verwaltungsmaßnahme, die jedes künftige Ministerium wieder umstoßen könne. Darum sei es unerträglich, wenn durch ein Konfordat die katholische Kirche, geschützt durch die Garantien eines internationalen Staatsvertrages, als die privilegierte Kirche erscheine, während sich die evangelische Kirche mit der Stellung einer Kirche minderen Rechts begnügen müsse. Der Staat dürfe der katholischen Kirche nichts einräumen, was die evangelische Kirche von ihm weder begehren könne

noch wolle. Ausführlich wurde erörtert, was das preussische Konfordat bezwecke. Ähnlich sei davon nichts zu hören, aber außeramtlich vernehme man noch folgendes: Der Staat solle drei neue Bistümer für die katholische Kirche gründen und ausbilden, darunter eines für Berlin. Der Staat wolle auf das Recht verzichten, die Hälfte der Domkapitularer zu ernennen; so die Einflussnahme auf die Wahl der Bischöfe ausgeben. Außerdem wolle der Staat auf das Recht verzichten, für die Priester, die in seinem Gebiet wirken sollen, die Ausbildung auf einer staatlichen deutschen Universität zu verlangen, damit würde der Weg freigegeben zur Durchsetzung des Alerus mit Personen, die auf außerhalb des päpstlichen oder Ordensschulden studiert haben, mit bündelndem Geist und deutschem Wesen fremd gegenüberstünden. Ferner wolle der Staat die Schulansprüche der katholischen Kirche befähigen

**Die Gefahr sei groß, daß einzelne Parteien um das Einsingrecht einer augenblicklichen Befriedigung ihrer Koalitionserwünsche das Konfordat anzunehmen bereit sein würden,**

wenn nicht aus den Reihen der Wähler heraus dem Widerstand Nachdruck gegeben würde. Demgemäß hat das Präsidium des Deutschen Evangelischen Bundes in einer Entschliessung zur Konfordatsfrage Stellung genommen, in der es u. a. heißt: Da zwei Drittel der Bevölkerung Preussens dem evangelischen Bekenntnis angehören, fordert der Bund, daß der Staat an erster Stelle den Lebensnotwendigkeiten der evangelischen Kirche gerecht wird. Grundsätzlich stimmt auch der Bund einem nach Sicherstellung der evangelischen Kirche zu tätigen Abschluß der Verhandlungen zwischen Staat und römisch-katholischer Kirche zu. Nach wie vor jedoch muß er aus kirchlichen und wasserständlichen Gründen Einspruch dagegen erheben, daß diese Regelung in der Form der hergebrachten Konfordate erfolgt.

**Das Steuervereinfachungsgezet vor dem Kabinett**

Berlin, 26. Nov. Wie verlautet, hielt das Reichskabinett heute eine Sitzung ab, die sich mit dem Steuervereinfachungsgezet und laufenden Angelegenheiten beschäftigte. Beginn der Wirtschaftsverhandlungen mit der Sowjetunion. Am Montag fand die erste Zusammenkunft zwischen der deutschen und der sowjetischen Wirtschaftsdelegation statt. Die erste Vollziehung ist Dienstag.

Einreisen des neuen afghanischen Gesandten in Berlin. Der neuernannte königlich afghanische Gesandte Mohamed Emin Khan ist in Berlin eingetroffen.

Festessen zu Ehren Apponyi

Berlin, 26. Nov. Zu Ehren des Grafen Albert Apponyi fand heute Abend beim Königlich ungarischen Gesandten...



Graf Apponyi in Berlin

Ungarischer Bevollmächtigter des Völkerbundes, der auf Einladung des Kommissars für internationale Aussprache im Reichstage...

Die Krankheit Georgs V. weiter verschlimmert

London, 26. Nov. Das Montag mittag ausgegebene Bulletin über den Gesundheitszustand des Königs ist wieder weniger befriedigend.

London, 26. Nov. Die Ärzte haben sich kurz vor 11 Uhr nachts in den Buckinghampalast an das Krankenlager des Königs begeben.

Seeckt über Rüstungsfragen

London, 26. Nov. „Evening Standard“ veröffentlicht eine Unterredung seines Korrespondenten mit Generaloberst v. Seeckt.

Gleichheit der Rüstungen

entsprechend der Größe und der Lage jeder Nation würde die Basis der Sicherheit bilden, andernfalls sei die Verhinderung...

Die nächste Völkerbundstagung nicht in Genf

Berlin, 26. Nov. Nach Berliner Meldungen soll die Dezemberstagung des Völkerbundesrats mit Rücksicht auf das in dieser Jahreszeit außerordentlich ungünstige Klima...

Drummond besucht Stresemann

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, kommt in den nächsten Tagen nach Berlin, um mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann...

Die Ueberführung der Leiche Scheers

Marktrebwig, 26. Nov. Die Stadt hat aus Anlaß des Todes des Admirals Scheer am Rathaus auf Galbmaß geflaggt.

Das Zimmer, in welchem Admiral Scheer aufgebahrt lag, in einen Blumenhain umgewandelt.

Um 1/2 6 Uhr erfolgte in Anwesenheit der Angehörigen, der Freunde und der Vertreter der Stadt und der staatlichen Behörden...

trugen den Sarg unter den Klängen der Stadtkapelle zu der von lobenden Fackeln umgebenen Bahre.

Dem Sarge folgten außer den nächsten Angehörigen alle an der Trauerfeier Beteiligten, sowie die vaterländischen Vereine von Marktrebwig und Umgebung...

eine Ehrensalve

ab. Dr. Dirschmann sprach darauf Worte tiefgefühlten Gedankens im Namen der Stadt Marktrebwig. Darauf wurden prachtvoll Kranze niedergelegt...

Teilnahme der Reichsregierung zum Tode des Admirals Scheer. Reichskanzler Müller hat anlässlich des Ablebens...

London, 26. Nov. Die britische Admiralität hat an die deutsche Marineleitung zum Tode des Admirals Scheer eine Beileidskundgebung gerichtet.



Ministerialdirektor Dr. von Dirsfen vorausichtlich der neue deutsche Botschafter in Moskau

Starke Passivität des deutschen Außenhandels

Die Regierung gibt der Statistik die Schuld

Berlin, 26. Nov. Die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Oktober sind nach den dazu vom Statistischen Reichsamt gegebenen Erläuterungen stark beeinflusst durch Veränderungen in der Erhebungsmethode...

Im reinen Warenverkehr beträgt die Einfuhr im Oktober 121,3 gegen 108,2 Millionen Reichsmark im September.

Die Einfuhr erscheint gegenüber dem September um 12,1 Millionen Reichsmark höher. Die Zunahme verteilt sich mit Ausnahme der geringen Abnahme bei lebenden Tieren auf sämtliche Gruppen.

Bei der Ausfuhr liegen die Verhältnisse umgekehrt. Saisonmäßig pflegt die Ausfuhr im Oktober auch aus konjunkturellen Gründen einen besonders hohen Stand zu erreichen.

Anwachsen der Ausfuhr im August und September verlangsamt haben. Auf eine Abnahme läßt jedenfalls weder die Saisonbewegung noch die Konjunkturlage schließen.

140,8 Millionen Reichsmark Ausfuhrwert im Oktober gegen 105,6 Millionen Reichsmark im September

erklärt sich die Abnahme der ziffernmäßigen Ausfuhr um 108,7 Millionen Reichsmark daraus, daß die statistische Anmeldung der über Hamburg seewärts ausgehenden Waren ab 1. Oktober nicht mehr bereits beim Uebergang über die Zollgrenze erfolgt...

Seit Monaten bringen die Reichsstellen immer wieder Gründe vor, die die zunehmende Verschlechterung der Handelsbilanz erklären und als harmlos hinstellen sollen.

Die Geschäfte des Direktors Damm

Präsident von der Marwitz mitschuldig?

Berlin, 26. Nov. Wie zu der Angelegenheit des Direktors Damm vom Verband der Feuerversicherungsanstalten von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat die bisherige Untersuchung keinerlei Anlaß zu der Annahme ergeben...

Skandal nach dem Verbandsdirektor Damm jetzt auch der Vizepräsident Dreher festgestellt worden, weil auch gegen ihn der Verdacht besteht, an den Verfehlungen beteiligt zu sein.

Heute nachmittag ist nach Abschluß seiner Vernehmung von der Polizei Regierungsrat Damm wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Da der Vernehmungsrichter auf Grund der ihm vorgelegten Akten keinen Anlaß zur Verhängung eines Haftbefehls gegen den suspendierten Verbandsdirektor als vorliegend erachtete...

die ganze Angelegenheit vielleicht nicht vor den Strafgericht, sondern nur vor die Disziplinarkammer gehört.

das also Damm nach außen hin rechtsverbindliche Geschäfte im Namen des Verbandes abgeschlossen und nur nach innen seine Befugnisse überschritten hat.

private Vorteile aus diesen Geschäften gezogen hat. Soweit sich bisher übersehen läßt, gehen die ersten Geschäfte Damms in das Jahr 1925 zurück.

Kommunistische Ausschreitungen in Bukarest

Wien, 26. Nov. Nach einer Meldung der „Stunde“ aus Bukarest kam es dort am Sonntag nach einer kommunistischen Kundgebung gegen die neue Regierung zu schweren Ausschreitungen vor dem königlichen Palast.

Gefecht zwischen Polen und Litauern

Warschau, 26. Nov. Wie aus Wilna gemeldet wird, ist es an der polnisch-litauischen Grenze zu einem neuen Zwischenfall gekommen. Der polnische Bericht stellt den Vorgang so dar, daß eine polnische Patrouille, als sie einen herübergekommenen Schmuggler festnehmen wollte...

# Vertliches und Sächsisches

## Dem Gedekten der Gefallenen

Der Männerchor im D. O. B. hielt mit dem Männerquartett des Volkstheaterchors der Inneren Mission unter Leitung des Pfarrers Müller, Dresden, am Totensonntag auf dem hiesigen Garnisonfriedhof eine kurze Feier. Sie wurde eingeleitet vom Männerquartett mit dem Choral: „Jesus, meine Zuversicht“, dem sich der Männerchor mit dem Kantate aus der deutschen Messe II von Fr. Schubert angeschlossen. Sangesbruder Kreisbildungsobmann Claus, Dresden, stellte seine Gedächtnisrede auf das Nibelwort: „Selbsten bis in den Tod, dann will ich dir die Krone des Lebens geben. Mit dem Gedächtnis an den gefallenen Soldaten, daß seine Treue und Rittersinn und Fundament sein soll für den Kampf unseres Volkes, in dem sein Tod nur der Anfang war, und den wir kämpfen müssen, bis auch für uns wieder die Sonne der Freiheit scheint, schloß der Redner. Die letzten Worte hörten die Versammelten entblöhten Hauptes, während das Männerquartett: „Ich halt' einen Kameraden spielte. Der Aufsänger folgte der Chor von Sächern: „O wie herbe ist das Scheiden, danach spielen die Bläser: „O Welt, ich muß dich lassen. Mit dem allgemeinen Gesang des Niederländischen Kantate schloß die eindrucksvolle Feier.

Auf dem inneren Plauenischen Friedhofe fand gestern eine Feier statt zur Einweihung des als Gedenkstein des Flages der Kriegergräber errichteten 7 Meter hohen Eisenkreuzes, das als Ergänzung der im Vorjahre gemauerten Namenstafel der 48 Gefallenen der Auferstehungsgemeinde gilt und im Haupteingang des Gotteshauses aufgeführt ist. Unter dem wuchtigen Kreuz hatten die Namen der Abgestorbenen vom Militärverein Prinz Friedrich Christian, vom Männergesangsverein Dresden-Plauen, vom Turnverein und der Gesangsverein der Firma F. Menert und Viederfranz Aufstellung genommen. Pfarrer Neuter hielt die ergreifende Rede, die in den Tag ausklang: „Wie feine seltsames Volk, nemahne des Eisenkreuz, uns nicht auseinanderreißt zu lassen im deutschen Christentum, im der Gottesfurcht und Nächstenliebe. Ein kühles Vaterland zum Gedekten an die teuren Gefallenen beschloß die erhebende Feier. Der gemeinsame Kirchengesang. Vorbereitungen der Kirchengemeinde und des Gemeindefundes lagen als erste am Fuße des Kreuzes, denen im Laufe des Tages noch eine Anzahl von den Hinterbliebenen hinzugefügt wurde.

## Inbetriebnahme der Straßenbahn-Verlängerungstrecke nach Lausa

Morgen Mittwoh, den 28. November, wird die Straßenbahnlinie Industriegelände—Aloische Klähne vom Bahnhof „Deutsche Eise“ in Klopische bis Lausa (Fuchsbergstraße) verlängert.

Alle Wagen, die bisher bis „Deutsche Eise“ fuhren, werden nunmehr bis zum neuen Endpunkt durchgeführt, in Zeitabständen von 20 Minuten. An Sonntagen im Sommer wird der Betrieb nach Bedarf verkehrt. Die letzten 11 km: Gaswerk Klopische, Fuchsbergstraße.

Mit der Inbetriebnahme der Verlängerung tritt folgender Fahrpreis in Kraft:

Die Fahrpreise betragen		Bachsteine		Übertragbare Karten oder Fahrscheine		Andere Übertragbare	
		Erw.	Kinder	Erw.	Kinder	Erw.	Kinder
Erd.	Einzel-Tickets	30	15	—	—	1.20	10,—
	Dreifache Fahrkarte	—	—	3.60	—	—	—
	Mehrfache Fahrkarte	—	—	3.60	—	15,—	—
Nacht	Einzel-Tickets	—	—	—	—	4.50	18,—
	Mehrfache Fahrkarte	—	—	—	—	—	—

1. Mit Übertragungsfahrkarten für Kinder und Übertragungsfahrkarten kann auf eine zweite anschließende oder kreuzende Straßenbahnlinie umsteigen werden. Auf

Sitze 12 kann diese Umsteigefahrt nur bis Straßenbahnhof Dresden und auf Linie 12 nur bis Straßenbahnhof Dresden sein. Am Urnenfeld in Sächsn ausgedehnt werden.

Die gleichen Bestimmungen gelten auch umgekehrt für Umsteigefahrten von einer sächsischen nach einer nicht-sächsischen Straßenbahnlinie.

Für Erwahlgene werden keine einzelnen Übertragungsfahrkarten ausgeben. Für diese Fahrten ist je ein Fahrchein für den sächsischen und den nicht-sächsischen Einzelfahrt zum tarifmäßigen Fahrpreis zu lösen.

## Verbandstag der Schutzpolizei

Am Schlus des Verbandstages wurde der Haushaltsplan voranschlag einstimmig verabschiedet. Besondere Erwähnung verdienen die wesentlich erhöhten Leistungen der Krankenkasse (100 Prozent) und der Sterbekasse (1000 M.). Die gute wirtschaftliche Lage gestattete es dem Verband, seinen 4250 Mitgliedern kostenlos „Das Sächsische Polizeibeamtengesch vom 15. März 1928“ anzustellen, das bei den maßgebenden Dienststellen eine vorzügliche Beurteilung erfahren hat. Am 1. Januar 1929 wird der Verband im Rahmen seiner Verbandseitung „Das Sächsische Schutzpolizei“ ein eigenes Unterabteil herausgeben, für dessen Mitarbeit bereits namhafte Persönlichkeiten gewonnen worden sind. Zum 1. Vorjahres wurde der seit langen Jahren bewährte Führer Stephan wiedergewählt. Zum 2. Vorjahres wurde der Polizeiwachtmeister Polster bestellt. Das Amt des 3. Vorjahres ruht wiederum in den Händen des Polizeihauptmanns Pöfelerling. Der nächste Verbandstag findet 1930 in Leipzig statt.

Eine Gedächtnisfeier für Admiral Schar hält der Stahlhelmbund der Frontsoldaten Dresden am kommenden Sonntag, 11 Uhr vormittags, im Vereinsbau ab. Alles Nähere bringen die Anzeigen.

Stadtrat a. D. Kaufmann Heinze f. Im Alter von 80 Jahren verstarb hier am Sonntag der Stadtrat a. D. Kaufmann Karl Ernst Heinze, der Inhaber der altbetannten von Heinze vor 63 Jahren im gleichen Hause begründeten Federwarenhandlung Reichstraße 21. Der Verlebte, der am 21. November 1839 in Dresden geboren war, hat sich um das Allgemeinwohl in bemerkenswerter Weise verdient gemacht. Er war von 1892 bis 1904 und von 1908 bis 1909 Stadtverordneter und gehörte dann noch bis zum Jahre 1908 dem Rat als unbesoldetes Mitglied an. Als Stadtrat war der Verlebte Mitglied des Quartierausschusses, des Ausschusses für die Gewerbebevölkerung, des Ausschusses für die Wohlfahrtsanstalten und des Steuerausschusses.

Noch keine Einigung in der sächsischen Textilindustrie. Die am Montag vor der Schlichterkammer unter dem Vorsitz von Ministerialrat Saad stattgefundenen Tarifverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der sächsischen Textilindustrie und der Arbeiterorganisation sind zu keinem Abschluß gelangt. Ein neuer Termin für die nächste Sitzung wurde noch nicht festgelegt.

Generalconsent a. D. Graf Ronnglas spricht am dritten Vortragsabend der Landarbeitertage Sachsen der Reichszentrale für Heimarbeit heute 8 Uhr in der Aula der Oberrealschule Seevorstadt über das Thema „Frankreichs auswärtige Politik während der letzten 60 Jahre“. Der Redner ist Mitglied der Arbeitskommission des Völkerrates und beleuchtet die französische Politik in ihrem historischen Verlaufe auf Grund angelegener Kenntnis der Geschichte.

Die Zister Anstalten haben einen großen Eroberungszug hinter sich. Seit Anfang November haben sie Tag für Tag in einer anderen Stadt Sachsens durch ihre fröhliche Deltmatfunkt die Herzen gewonnen und Anteil erweckt für ihren fern im Osten der Slowakei in schwerem Kampf stehenden deutschen Volkspolster. Sonntag, den 2. Dezember, spielen sie nochmals in Dresden, und zwar 5 Uhr im König-Georg-Gymnasium, Fiedlerplatz 8.

Die Rotgemeinschaft der deutschen Wirtschaft veranfaßt aus Anlaß ihrer Mitgliederversammlung auf Einladung des sächsischen Unterrichtsministeriums am Sonntag, dem 2. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Vichpilshaus Capitol in Dresden eine öffentliche Kundgebung, in der der Regierungsrat Prof. Dr. Plaud über „Vorgänge in der neuen Pngst“, Prof. Dr. Kühner, Berlin, über den geplanten „Atlas der deutschen Volkskunde“ und der Direktor des Münchner Meteorologischen Institutes, Prof. Dr. Schmauß, über „Weltall und Wetter“ im Hinblick auf die Arbeiten der Rotgemeinschaft berichten werden.

Wirtschaftswissenschaftliche Vorträge der Handelskammer Dresden und der Dresdner Kaufmannschaft. Staatssekretär a. D. Professor Dr. Hirsch, Berlin, wird am Freitag 8 1/2 Uhr im großen Saale der Dresdner Kaufmannschaft,

Dra-Klee 8, über: Die Großunternehmung im Einzelhandel, insbesondere Messen, Einkaufs- und Einzelverkaufläden und ihre Bedeutung für Handel und Industrie sprechen. Eintrittskarten können die zur Handelskammer und zur Dresdner Kaufmannschaft zugehörigen Firmen in den Geschäftsstellen der Handelskammer, Albrechtstraße 4, und der Dresdner Kaufmannschaft, Dra-Klee 8, unentgeltlich entnehmen.

Freimaurer-Jubiläum. In einem schönen Saal gedachte das Institut seiner Toten am Sonntagmorgen. Die Trauerfeier, Angehörige der im letzten Jahre Verstorbenen, hatten am Ehrenmal im Treppenhaus Platz genommen, Lehrer und Schüler standen auf Treppen und Hür. Nach Harmoniumspiel, Gebet und Gesang richtete Oberstudiendirektor Dr. Mühl die Worte der Teilnahme an die Anwesenden und versuchte, ihnen Trost zu geben durch die Erinnerung, wie im Freimaurerinstitut Totenerziehung, Ehrsucht und Dankbarkeit gepflegt werden. Nach der Verlesung der Toten — seine erlangt dazu das Lied vom guten Kameraden — gedachte er anschließend des Ehrenmals der gefallenen Ehemaligen. In begeisterten Worten wandte er sich an seine Schüler, sprach vom heiligen Übergang der Kämpfer und machte das eine Wort „Vaterland“ zum Merkmal des deutschen Mannes der Zukunft. Ein weiterer Gesang der Geschwister Konntaler schloß die würdige, eindrucksvolle Feier.

Ausstellung guter Jugendbücher. Die Geschäftsstelle für gute Jugendliteratur, Dresden-K., Markgrafenstraße 8, veranstaltet vor Weihnachten zwei öffentliche Ausstellungen ohne Verkauf, und zwar: neue und neuere Jugendbücher: 27. November bis 5. Dezember und alte und neue Bilderbücher: 8. bis 21. Dezember. Die Ausstellungen sollen Eltern und Erziehern Gelegenheit geben, unter sachmännlicher Beratung gute Bücher für den Weihnachtsgeld zu erwerben. Die Geschäftsstelle ist für den Ausstellungsbesuch an jedem Wochentage von 11 bis 1 und Freitags auch nachmittags von 1 1/2 bis 3 1/2 Uhr geöffnet.

## Allerhand Wissenswertes aus dem Rat- und Stadtverordnetenjaale

Der Deutschliberale Jugendbund Dresden (D. J. B.) hielt einen gut besuchten Vortragsabend unter Leitung seines Vorsitzenden, Walter Gottschall, ab. Nach Erledigung geschäftlicher Dinge, besonders einer Vorbesprechung der geplanten Weihnachtssammlung bedürftiger Kinder sprach Stadtverordneter Schuller Paul Sätler über:

### „Die sächsischen Kollegien und ihre Arbeitsweise“

Der Redner erläuterte seinen dankbaren jugendlichen Hörern anschaulich in Form einer Plauderei viel Wissenswertes über die Arbeiten von Rat und Verordneten Dresden. Er führte etwa folgendes aus: In Dresden bestche die sogenannte Magistratsverfassung. Stadtrat und Stadtverordnete stehen an der Spitze der Stadt. Während die Stadtverordneten alle Wahlen zu lassen haben, führt der Rat die Aufsicht über die Durchführung der Beschlüsse, ihm liegen sämtliche Verwaltungsgeschäfte ob. Der Rat gliedert sich in drei Abteilungen und zahlreiche Ausschüsse. Die Stadtverordneten beraten in öffentlicher Sitzung. Es sei bedauerlich, daß dadurch vielfach nicht sachlich gearbeitet werde, sondern die Dinge durch die Parteiparalle betrachtet würden, was besonders die Art der Vorkaufsanträge sei. Die städtischen Ausschüsse des Kollegiums arbeiten dagegen sachlich, da ihre Sitzungen nicht öffentlich seien und dadurch eine politische Wirkung auf die Öffentlichkeit nicht in Frage komme. Der Redner erläuterte, die Arbeitsweise dieser Ausschüsse, wie Rechtsauschuss, Finanzauschuss, Verwaltungsausschuss u. a. m., die in Dresden alle ganz vorzüglich arbeiten würden. Von den Ausschüssen gehen Gutachten und Vorkaufsanträge an die Stadtverordneten. Durch diese Vorkaufsanträge werden die Plenarsitzungen wesentlich entlastet. Viele Gutachten werden ohne Aussprache zum Beschluß erhoben; die Vorkaufsanträge immer bei Gegenständen, die sich politisch auswirken lassen. Verträge und verändernde dadurch die Erledigung. Vor den Sitzungen beraten politische Gruppen die gesamte Tagesordnung durch. Der Redner sprach sodann über die Arbeitsweise der Einigungsausschusses und der Gemeindefinanzkammer. Dem Redebedürfnis der Sozialdemokraten in den Sitzungen sei schwer eine Schranke zu setzen. Eine Beschränkung der Redezeit könne natürlich auch die anderen empfindlich treffen. Kommunisten und Sozialdemokraten brachten regelmäßig Anträge, die bestimmt seien, alleingeschickte Tribünenbesucher zu belegen. Schnellere Erledigung mancher Anträge sei meistens durch die ferner bestehenden dreifach gemischten Ausschüsse und die Verwaltungsräte möglich, die selbstständig arbeiten und über die ihnen im Etat bewilligten Mittel frei verfügen. Die Arbeitsweise der einzelnen Stadtverordneten sei bedeutend. Komme es doch vor, daß täglich Ausschüssigungen zu besuchen seien. Im Vorteil seien die Sozialdemokraten und Kommunisten, die meist bezahlte Abgeordnete haben, während die Bürgerlichen ihren Pflichten neben ihrem Beruf ehrenamtlich nachkommen müssen.

In der Aussprache wurden besonders die großen persönlichen Leistungen der Abgeordneten gewürdigt. Die Versammlung dankte Herrn Stadtverordneten Sätler herzlich für seine vortrefflichen Ausführungen. Die Jugendgruppe wird Gelegenheit nehmen, nächsten öffentlichen Sitzungen der Dresdner Stadtverordneten zu besuchen.

des Reichsverbandes des Deutschen Schrifttum, einer Organisation, die Sudermann seit langem erstrebte. Gleichzeitig widmete er Sudermann einen Nachruf als dem Ehrenmitglied des Verbandes Deutscher Erzähler. Als letzter sprach am Grabe der Präsident Wallaner für die Genossenschaft Deutscher Bühnangehöriger. Die Beisetzung Sudermanns erfolgte im Erbgräbnis an der Seite seiner vor vier Jahren verstorbenen Gattin.

## Brachvogels „Narcis“ in Dresden

Der vor 50 Jahren, am 27. November 1878, in Berlin verforbene Dichter Emil Albert Brachvogel, dessen beide ansgezeichnete „Eruerfolge“ in Drama und Roman, nämlich sein fünfaktiges Trauerspiel „Narcis“, und sein großer Musikantenroman „Friedemann Bach“ heute noch leben, wurde im alten Dresdner Hoftheater mit seinem besten und berühmtesten Stück, eben dem „Narcis“, am 10. Januar 1896, drei Jahre nach dessen Auführung im Königl. Schauspielhaus in Berlin, zum erstenmal gespielt. Der erste Darsteller des Narcis in Dresden war kein Geringerer als der geniale Charakterdarsteller Eduard Löffler, der sich mit dieser Rolle einen glänzenden Virtuosenersfolge erzielte, der jenes Künstlers Ruhm gewaltig vermehren half. „Narcis“ ist im Dresdner Hoftheater bis Anfang 1902 bereits 21 mal aufgeführt worden. Das Werk blieb bis zum Bruch des alten Semperischen Theaters (1899) dauernd auf dem Spielplan, erschien freilich im „Interimstheater“ gar nicht, sondern wurde erst im Neuhäuser Königl. Hoftheater, geraume Zeit nach Davinsons Tod, mit dem Charakterdarsteller Jasso in der Titelrolle neu einstudiert. Später haben Max Grube, Adolf Klein und Karl Wiene, sowie auch Emil Drag und sogar Theodor Vobe den Narcis in Dresden im Hoftheater dargestellt, darunter am häufigsten Wiene, dieser ansetzt noch 1897. Aber auch im Residenztheater erziehen Brachvogels Stück wiederholt mit bedeutenden Gärten. Dort spielten ihn Dr. Siegmund Friedmann (1876/78), weiter Karl Sonntag, lechterer regelmäßig bei seinen Gastspielen zwischen 1879 und 1892, ansetzt noch 1887; weiter der Wiener Hofbühnenmeister Adolf Lewinsky (1877) und sogar Friedrich Mitterwurzer (1886). Zu erwähnen ist weiter, daß auch Ludwig Barnau bei seinem seit zwei Monate dauernden Gastspiel im Neuhäuser Hoftheater (1883) als Narcis gastierte hat. In den verschiedenen Sommertheatern zwischen 1887 und 1895 haben die Berliner Schauspielgärten Emanuel Reicher, Dr. Max Pohl und Ferdinand Bonn den Narcis im Residenztheater gespielt. Als letzten Narcis sah Dresden Albert Bassermann im März 1928 im Alberttheater. Der Dichter Brachvogel war bei der 25. Aufführung seines Hauptwerkes, am 4. März 1895, persönlich in Dresden anwesend und nahm damals mancherlei stürmische Ausdrücken, namentlich von selten begeisterten weiblicher Theaterbesucher, im allen Sempertheater entgegen. Anher Vorber und verschiedenen sinnigen Geschenken wurde ihm u. a. auch ein kleines Gedicht überreicht, das trotz seiner holprigen Form einen gewissen historischen Wert gewonnen hat, weil seine anonyme Verfasserin gleichsam prophetisch das Schicksal der anderen zahlreich und noch bei Vebzeiten ihres Schöpfers schon verzeichnen und verurteilten Dramen und Romane voranschlug:

## Kunst und Wissenschaft

### Schauspielhaus

Deutsche Aufführung des Dramas „Der erniedrigte Vater“ von dem Franzosen Paul Claudel, der sich nicht als Freund der Deutschen bewiesen hat, trotzdem diese, wie bei so manchem anderen, an seinem Ruhme bauen halfen. Das kann man dahingestellt sein lassen. Die Frage wäre nur, ob sein Drama und etwas Besonderes zu sagen hat. Antwort: etwas Besonderes schon, aber nicht, was wir nicht entbehren könnten. Das Besondere ist die romanisch verschwommene, vorreiche Romanik des Gefühls, die aber nur das schön hausende Gewand über einer im Grunde verstandesmäßig errechneten Liebespolitik ist. Zwei Brüder lieben eine Blinde und opern sich gegenseitig auf, obwohl das Gefühl der Blinden zweifellos für den einen entschieden hat. Ein historischer Hintergrund, Rom und der Vatikan vom Ende des Kirchenstaates, könnte bedeutsam sein, wenn er nicht nur prunkende Kulisse wäre. Die Erwartung historischer-politischer Verknüpfungen menschlicher Schicksale wurde enttäuscht. Das Liebesdrama indessen wurde in selerlichem Rahmen von Antonia Dietrich und den Herren Steinböck und Hoffmann mit selenvoller Hingabe durchgeführt. Die Aufnahme war dem vornehmen Erste der Tragödie entsprechend feierlich und voll Zurückhaltung. Morgen mehr. F. Z.

## Sudermanns Bestattung

Am Montagmorgen wurde Hermann Sudermann auf dem Friedhof der Gemeinde Brunwald beigesetzt. Eine Halle von Blumenpendeln bedeckte den Sarg. Ein überaus zahlreiches Trauergefolge scharte sich um ihn, von den nächsten Angehörigen die einzige Tochter, der Schwiegerohn Hauptmann Franz Sudermann, der Söhneohn, Schriftsteller Dr. Wolf Lauener und dessen Gattin. Es sprachen am Sarge Rudolf Presser für die Freunde, Walter v. Moll als Vorsitzender der Sektion für Dichtkunst bei der preussischen Akademie der Künste, Walter Daxian für den Verband der Bühnenschauspieler und Bühnenkomponisten, Gehfregabteur Landau gedachte des Entschlafenen als des Gründers des Goethebundes, den dieser im Jahre 1900 ins Leben rief. Georg Engel überbrachte die letzten Grüße

des Reichsverbandes des Deutschen Schrifttum, einer Organisation, die Sudermann seit langem erstrebte. Gleichzeitig widmete er Sudermann einen Nachruf als dem Ehrenmitglied des Verbandes Deutscher Erzähler. Als letzter sprach am Grabe der Präsident Wallaner für die Genossenschaft Deutscher Bühnangehöriger. Die Beisetzung Sudermanns erfolgte im Erbgräbnis an der Seite seiner vor vier Jahren verstorbenen Gattin.

## Dresdner Theater-Spielplan für heute: Opernhäuser „Die Zauberflöte“ (7); Schauspielhaus: „Datterich“ (18); Albert-Theater: „Onkel Bräsig“ (18); Residenz-Theater: „Der Graf von Capistrano“ (8); Die Komödie: „Der Prozeß Mary Dugan“ (18).

Albert-Theater. Mittwoch, den 28. November, letzte Aufführung von Hanses „Sachsenspiele“. Donnerstag, „Meber die Kraft“ von Blüchlerne Blüten.

Die Komödie. Erneine Mängelheim wurde für eine Stadions-Gedenkfest Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr, gewonnen. In dieser Veranstaltung gelten keine Preise.

Vorstellungen heute 18 Uhr: Palmengarten, Vollabend 18 Uhr; 8 Uhr: Volkswohl-Einführungskonzert.

Das zweite Volkswohl-Einführungskonzert dieses Winters bietet am heutigen Dienstag im Gewerbehause unter Eduard Mörke die Gebirgs-Quartette von Mendelssohn, die 4. Sinfonie von Brahms und das Violinkonzert von Beethoven, das Gelehrte Schuler- und Söldner von der Akademie der Tonkunst in München mit der Dresdner Philharmonie spielt. Karten für jedermann zu kleinen Preisen an der Abendkasse.

Vozniak-Trio. Diese hier in bester Erinnerung stehenden drei Künstler zu hören und zu bewundern, verläuteten gestern die meisten: Der Harmonikaal war erschreckend schwach besetzt. Das aber nicht nur Stimmung auskam, sondern sich sogar ein ganz besonders sympathisches Band zwischen Künstlern und Hörern anzuspülte, als wäre man auf einem Abend gefühiger Beiläufigkeit geladen — das alles ist schon die allerbeste Kritik an diesem wundervollen Musikern. Jeder von den dreien ist ein großer Künstler: Vozniak selbst ein ungemelm klarer Klavierpieler und ausgezeichnete rhtsmischer Führer. Der Geiger K. Freund hat einen vollen herrlichen Ton. Der Cellist Josef Schuster erhebt durch sein edles Spiel. Der Abend begann mit Beethovens D-Dur-Trio, dessen Schönheit man nicht hervorzuheben braucht. Dann eine Neuheit: Calpa Casada, Trio C-Dur. Dies selbstständigste Werk eines Spaniers machte tiefen Eindruck. Die Sätze beginnen meist in einem sehr bewegten, fast verzerrten Rhythmus, der dann die Bahn frei macht, die Töne fließen für den ruhigen Einzug blühender romanischer Melodien. Zum Schlus wurde Wagners schönes A-Dur-Trio, in dem besonders die sündliche Tanzstimmung des dritten Satzes erkrnt, gespielt. Die wenigen, aber begeisterten Zu-

Hausfrauenverein

Der Hausfrauenverein von Dresden u. Umg., E. W. führte seine jährliche... Der Hausfrauenverein von Dresden u. Umg., E. W. führte seine jährliche...

Die Erziehung des Knaben zum Ehemann und Vater.

Frau Dr. Mertens-Edelmann gründete ihre Ausführungen nicht nur auf die... Die Erziehung des Knaben zum Ehemann und Vater.

Unsichtbare Mächte

Am Vorgenabend gab am Totensonntag vor vollbesetztem Saale... Unsichtbare Mächte

Kreuz und quer durchs Mittelmeer

Der Norddeutsche Lloyd, Bremen, hat zusammen mit den Dreyer... Kreuz und quer durchs Mittelmeer

\*Der Musikverein Dresden-Nord

desen kulturellen und gemeinnützigen Wirken im Norden Dresdens allgemein anerkannt wird... \*Der Musikverein Dresden-Nord

Verein für Naturkunde

Der Bezirksverein Dresden vom Deutschen Lehrerverein für Naturkunde beschloß in einer außerordentlichen... Verein für Naturkunde

war in einer Art, die dem Kinderherzen angepaßt ist. Es heißt sich... war in einer Art, die dem Kinderherzen angepaßt ist.

Einumschäden

Der harte Westwind brühte am Montag nachmittag gegen 4 Uhr eine große... Einumschäden

Aus den Gerichtssälen

Zur Beachtung für Geschäftskleute

Ein Dresdner Kaufmann hatte 10000 Warempfehlungsarten... Zur Beachtung für Geschäftskleute

Unregelmäßigkeiten in einem Dresdner Reisporthinterhaken

Die Buchhalterin Adele Luise Friederike Peyer wurde wegen... Unregelmäßigkeiten in einem Dresdner Reisporthinterhaken

Ein gefährlicher Faustschlag — Ein Monat Gefängnis für eine verbogene Nase

Im Verlaufe von Streitigkeiten, die am 18. Juni in einer Gastwirtschaft... Ein gefährlicher Faustschlag — Ein Monat Gefängnis für eine verbogene Nase

Berurteilte Betrüger

Das Schöffengericht verurteilte den 1901 zu Rad Schandau geborenen... Berurteilte Betrüger

Frühkonzert im Gewerbehause

Der hiesige Brandschüler und Schülerinnen Dresdner Schulen instruktive... Frühkonzert im Gewerbehause

Kirchenkonzert

In der Johannis-Kapelle Nauendorf-Fischewitz fand am Sonntag... Kirchenkonzert

Musikalische Jahresregenten

betitelt der M. G. V. Germania das Konzert, das er am Sonntag... Musikalische Jahresregenten

Schuberts B. Pfalm und Curtis „Morgendämmerung“ eine „Abendfeier“... Schuberts B. Pfalm und Curtis „Morgendämmerung“

Der private Tolstoi

Was wissen wir von Tolstoi? Sehr viel und sehr wenig, je nachdem man die Frage... Der private Tolstoi

telliger Personen bis ins hohe Alter größte geistige und intellektuelle... telliger Personen bis ins hohe Alter größte geistige und intellektuelle

Auszeichnungen durch die Handelskammer

Das tragbare Ehrenzeichen am weiß-grünen Bande in Silber für mindestens vierjährige ununterbrochene Tätigkeit bei derselben Firma verlieh die Handelskammer Dresden dem Schloffer Ernst Tschew, dem Holzer Max Schleich, dem Lagerarbeiter Hermann Vossler, dem Tischler Gustav Kunze und dem Holzmachereisenarbeiter Hugo Winter bei der Firma Carl-Beckert...

Das tragbare Ehrenzeichen am weiß-grünen Bande in Bronze für mindestens vierjährige ununterbrochene Tätigkeit bei derselben Firma verlieh die Handelskammer Dresden an elf Jubilare der Firma Carl-Beckert Dresden der „Waga“ Mühlenbau- und Industrie-A.G. Werke Zschornig und Dresden, und zwar dem Tischlermeister...

durchstreift hat, erschließen sich hier ungeahnte, neue Möglichkeiten, selbst für den Skulptur. Eigenartig genug, die Apollische südliche Vegetation, und über ihr eine wüste, völlig einfame Hochgebirgswelt, deren Gipfel von Schnee bedeckt, mit...

Reichsbund für Religionsunterricht und religiöse Erziehung

In der Ortsgruppe Dresden sprach Professor Albert über eine Geschichte des deutschen Glaubens (Hans v. Schubert). Der Vortrag führte hinein in das religiöse Leben unserer Vorfahren vor der Akermanzeit bis zu Luther: Wie die germanische Weltanschauung, in ihrer Art...

Der Bericht eines Ausschusses über die Neuauswahl der zum Fernen vorzuschlagenden Sprüche, Lieder und Melodien war Gegenstand der Besprechung. Die Versammlung stimmte den Vorschlägen zu. Die neue Auffassung sucht dem Rinde durch Darbieten verhandlicher Spruchtexte und Liedertropfen die Aneignung zu erleichtern, berücksichtigt das bewährte Alte und bringt wertvolles Neues hinzu.

Verfälschung der Gewässer

Hierzu wird uns geschrieben: Die immer mehr zunehmende Verfälschung der fließenden Gewässer hat in der Sitzung am Donnerstag auch den Landtag beschäftigt. Aufseiner sah man ein, daß die Flußverunreinigung nicht so weiter gehen kann und endlich Abhilfemaßnahmen getroffen werden müssen, um den Flußläufen wieder ein halbwegs anständiges Aussehen zu geben und das Flußwasser zur Fischzucht und sonstigen Gebrauch wieder nutzbar zu machen.

Anfänglich setzte man auf die Schmutzwasserverbünnung beim Bau der Fallperren sehr große Hoffnungen. Sie haben sich aber nicht erfüllt, wie in der Zeit der letzten andauernden Trockenheit deutlich zutage trat. Die Weichheit macht jetzt an manchen Tagen einen geradzug eifelligen Eindruck. Es ist unbedingt nötig, daß von Regierung wegen auch sie in den Kreis schärfter Beobachtung gezogen wird.

— Vorübergehende Schließung des Planetariums. Es ist notwendig, das Planetarium wie im Vorjahre an den drei letzten Tagen des Monats November, d. h. vom Mittwoch, dem 28., bis zum Freitag, dem 30. November, geschlossen zu halten, um die Apparatur den dringenden notwendigen gründlichen Instandsetzungsarbeiten zu unterziehen.

— Die Distriktsloge Sachsen des Deutschen Guttemplerordens (D.O.G.T.) hielt in Zittau ihre Jahrestagung ab, die von Vertretern aus allen Teilen des Landes zahlreich besucht war. Der 1. Vorsitzende, Prof. Dr. H. Neubert, Dresden, gab einen Ueberblick über den Stand der Bewegung und ihre Ziele. Der Orden hat in Sachsen erheblichen Zuwachs gewonnen. Infolge der großen Verbreitung der Trunksucht werden seine Einrichtungen und Beratungsstellen aus dem ganzen Lande reger in Anspruch genommen.

— Centraltheater. Die Direktion des Centraltheaters bereitet für den 30. November anlässlich des 30jährigen Bestehens des Centraltheaters eine Varietéspektakelvorstellung vor. Mittwoch nachmittag 4 Uhr das große Kindermärchen „Der Rügenpeter“.

— Sarralanis Gastspiel in Freital beginnt heute mit dem bekannten Aufmarsch von 250 Vertretern der mit Sarralanis reisenden Völker. Freital wird die letzte sächsische Stadt sein, die Sarralanis noch einmal vor seiner neuen, mehrjährigen Auslandsreise zu sehen bekommt. Die Abendvorstellungen beginnen regelmäßig um 7:30 Uhr; Mittwoch, Sonnabend und Sonntag finden Nachmittagsvorstellungen um 3 Uhr mit vollständigem Programm statt. Sonntag mittag von 11 bis 1 Uhr findet eine Festschau, verbunden mit Maskenfest des 100 Mann starken Sarralanis-Orchesters und Vorstellung der 21 Sioux-Indianer statt.

— Kraftpost Dresden—Tibell. Von heute an wird die Kraftpost Dresden—Tibell durch die Mittanneberg über Hoffen—Hohelnach Döbeln weitergeführt.

— Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abt. Dresden. Wel dem Kolonialen Festabend nächsten Sonnabend im Konzerthaus des Zoo, Tiergartenstr. 1, wird die berühmte Selmenagerie der Familie Brandesini zum erstenmal in Dresden auf dem Markt in Rupe mbe einem verehrlichen Publikum zugänglich gemacht werden. Die einstigen Menagerien sind durch das Aufblühen der Zoologischen Gärten so gut wie verdrängt worden, und damit ging die große Poesie, die solchen Schauvorden eigen ist, verloren. Es ist daher mit großer Freude zu begrüßen, daß die genannte Firma sich zugunsten des Frauenbunds bereit erklärt hat, hier Vorstellungen zu geben. Die große Wälferschau u. r. Vangenecker, aus fernem Ländern hergeholt, führt nie geübene Menschen und Tierarten vor, Säuber und Geheimnisse der Natur, aller zwei Stunden Umzüge durch die Stragen Lumpenbed. Ungewöhnlich interessant ist auch der chinesische Mediziner, der auf dem Markt seine Sprechstunden abhält. Die berühmte Wahrsagerin Ethelamedewer kündigt jedem sein Schicksal. Die chinesischen und türkischen Wafare sind mit den wunderbaren Teppichen der Firma Wenner ausgestattet, den Wokka für den türkischen Pafar bezieht die Firma Döbler feils direkt aus Stambul. Beginn Punkt 7 Uhr.

— Der „Europahof“ veranstaltet am Freitag zugunsten des Oesterreichischen Hilfsvereins ein Wohltätigkeitsfest nach Wiener Art, zu dem u. a. ihre Mitwirkung ausgelagt haben Kammerfänger Alexander, Kapellmeister Dr. Prinz, Gantzer Sanderson und Professor Gartophliag.

— Einen heftigen Zusammenstoß erlitt Montag nachmittag in der vierten Stunde ein Privatauto mit einem Wagen der Straßenbahnlinie 10 auf der CanalstraÙe. Das Auto, das die CanalstraÙe von der WintergartenstraÙe in Richtung Großer Garten überqueren wollte, rammte in den Vorderperron des Triebwagens und beschädigte diesen erheblich. Das Auto mußte abgeschleppt werden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Eine Reise durch die Pyrenäen

Europas südwestliches Gebirge, die Pyrenäen, sind uns so gut wie unbekannt. Nur die Geographen und wenige Bergfreunde haben bisher ihre Schritte zu dieser Alpenwelt gerichtet. Und ein Teil unserer deutschen Gefangenen in den südfrenzösischen Lagern erlitt ihre Rette wenigstens von fern. Wohl um anzusehen und aufzumuntern, lenkte am Donnerstagabend Herr Regierungsrat Dr. Werhing die Aufmerksamkeit seiner Sektionsfreunde der Akademischen Sektion des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins auf diese Bergseiten. Dem Vortraggeber und Altkletterer, der die Alpen

Bücher und Zeitschriften

× Auf unbekanntem Meeren (Magallanes' Weltumsegelung). Von Cristob. V. Colon. (Verlag Leipzig Graphische Werke A.G., Leipzig G. 1, Lührstraße 40-46.) Es erzählt sich wohl, über den Weltreisenden und Bearbeiter dieses 6. Bandes der „Sammlung interessanter Entdeckungserzählungen“ erst noch viel Worte zu verlieren; dazu ist Cristob. V. Colon's literarische Bedeutung rühmlichst genug bekannt. Auch in diesem neuen Buche schärft er fast verachene Schwere zutage, die Kenntnis und Erkenntnis, was wohl für uns alle der Name „Magallanes“ überhaupt zu bedeuten hat. Denn der Entdecker der heutigentags „MagallanstraÙe“ genannten Durchfahrtsmöglichkeit, die das Weltland Amerika bekanntlich trennt, ist auch jetzt noch, trotz Jepselin und Klugger, ein zweiter Columbus und verdient mit diesem in einem Atem genannt zu werden.

× Bei den Kopfländlern auf Vorneo. Nefferezählung von Hermann Gerkmann. (Verlag Leipzig Graphische Werke A.G., Leipzig G. 1, Lührstraße 40-46.) Der Verfasser dieser prächtigen Nefferezählung schildert mit seltenem Geschick all die buntesten Ereignisse von drei nordamerikanischen, eines jungen Engländer, Lord Gherfield, des Franzosen Celano Mirabau, und Moderich Polm, eines Teufelchen, in fesselhafter Form. Und gerade diese Art macht das vorzüglichste ausgemacht und mit vielen bunten und einfarbigen Bildern bereicherte Buch zu einem wahren Freunde unserer Augen. Vorneo, die so wenig erforschte Insel, auf der zu jener Zeit die Kopfländler noch hausten, wilde Eingeborenenhäute, deren triegerische Männer dem geliebten Geliebten den Kopf vom Rumpfe trennten, ist der Schauplatz jener Geschichte, die in jeder Weise alles etwa bedächtige Misträuhle vermeiden und unserer Jugend unbedenklich in die Hand gegeben werden kann.

× „Tier und Mensch“, Geschichten von Otto Alster. Umschlag- und Einbandzeichnung von Prof. Dr. W. Neumann. (Verlag von Alster: Vaguen, München.) Der Verfasser ist nicht nur der Jäger, er ist der leidenschaftliche Liebhaber des Urwaldes und seiner Treue und heute vielleicht ihr bester Kenner. Man lese, wie er den Trappjahn in seinem Kampfe mit dem Rebenduhler beobachtet, oder wie der Triumph des bekreuzten Zierndlers zu seinem Triumph wird, oder wie er in der Rovele „Die Alten“ den alten Bauern den alten Wären verlohnen läßt, weil der Alte den Alten verücht und bemitleidet. Unbegreifbare Transfomil!

× Der liberne Wagen. Romellen von Ernst Mecher. Grotische Sammlung von Berken zeitgenössischer Schriftsteller, Band 178. (Berlin, G. Grote.)

× Mährchen und Dichtung in Hermann Pnd's „Zweitem Bericht“ von Paul Schanabel. (Ein Beitrag zur Psychologie der Dichtung. Leipzig, Teubner & Co., Leipzig G. 1, m. d. S.)

× Im Schatten des Galates. Paganonisches, Alipatagonisches, von Leo Schreiber. Brunnen-Verlag, Karl Winkler, Berlin G. 2, S. 48.

× Kenate. Ein Frauenstück aus unteren Tagen. Von Rose Goldschmidt-Vanrh. An dem erregend geschichtlichen Bericht einer geistig und ästhetisch hochstehenden Frau werden hier die leidlichen und irdischen Nöte der eheleichen Frau mit Wahrheitstiefe und höchst sittlichen Ernst mutig offengelegt. Das Buch stellt eines der brennendsten Frauenprobleme auf. (Stredter & Schröder, Verlag, Stuttgart.)

Szenenbilder aus „Der erniedrigte Vater“ von Paul Claudel

Uraufführung im Schauspielhaus



Papst Plus (Ponto), Franziskaner (Sallberg)



Denfee (Antonia Dietrich), Orian (Steinhöck)

Phot. Ursula Richter, Dresden

**Hundfunkprogramme**

Dienstag, den 27. November 1928

**Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig**

9 Uhr: Vespern aus den Kreuzfaltungen auf dem Bäckermarkt.  
10.15 Uhr: Musikalische Kaffeestunde mit Kunstwerbung.  
11.30 Uhr: Kammermusik von Franz Schubert. Mitwirkende: Erdmann (Violine), Kurt Jentzsch (Violoncell), Theodor Blumner (Klavier).  
12.30 Uhr: Abende Luxemburg, Leipzig: „Umfliegen in der Welt der Frau“.  
13.00 Uhr: Viktor Claude Grander und Gertraud van Eyleren: Grandprix für Anfänger. (Deutsche Seite, Berlin.)  
7 Uhr: Kurd Althaus, Direktor des Planetariums in Dresden: „Der Sternhimmel im bloßen Auge“.  
7.30 Uhr: Prof. Dr. Erich Brandenburg, Leipzig: „Von Hindenburg zum Weltkrieg“.  
7.45 Uhr: Max Schiller, Berlin: „Das Deutschtum in Ostpreußen“.  
8.15 Uhr: Eugen d'Alberty mit eigenen Werken. Mitwirkende: Alfred Reinfuss (Violine), Eva Graf (Gesang), das Leipziger Sinfonieorchester, Dirigent: der Komponist und Alfred Szenkel.  
10.15 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.  
Danach Kunsttanzstunde, anschließend Tangomusik der Kapelle Waldo Olterodori und sein Tangorchestra.

**Berliner Sender**

12.30 Uhr: Die Viertesstunde für den Landwirt.  
8.30 Uhr: Dr. Leopold Hirschberg: „Franz Schubert und Goethes „Faust““.  
4 Uhr: Stunde mit Bäckern. Sprecher: Carl Ernst Aha.  
4.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Rößler und Egon Scholander (Viola und Violoncell).  
6.10 Uhr: „Lebenserfolge durch Sprachkenntnis“ (Werbeprogramm der Vangenscheidtschen Buchhandlung).  
6.30 Uhr: Frau. Siegfried Welfen: „Verbrechen und Schicksal“.  
2. Beiträger der Schorschversicherung.  
7 Uhr: Hans Eickert v. Oelßner: „10 Jahre Novembergruppe“.  
7.30 Uhr: Prof. Dr. W. Plepman: „Bedeutung und Ziele der Frauenkunde“.  
8 Uhr: Abendunterhaltung. Mitwirkende: Eugen Tann, Eva Tischmann, Gertrud Neißig, Alexander Hieburg.  
8.30 Uhr: Luise und E. Wolf, Opus 14, von Johannes Brahms. Mitwirkende: Heinrich Steiner (Hörspiel), Carl und Willi Steiner (Violone), Fritz Steiner (Viola) und Adolf Steiner (Violoncell).  
8.30 Uhr: Der Journalist spricht. Am Mikrophon: Oberstaatsanwalt Georg Freund.

**Königsrufterhören**

12 Uhr: Studentrat Bilder und Viktor Claude Grander: Grandprix für Schüler.  
8 Uhr: Jugendballetstunde. Erich Dreßler: Wir bauen einen Bekkeler.  
8.30 Uhr: Dr. Eise Buddeberg: Die gesellschaftliche und rechtliche Stellung der Ehefrau und Mutter.  
4 Uhr: Direktor E. Fabst: Das dramatische Leben klassischer Bühnenwerke.  
4.30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Leipzig.  
5.30 Uhr: Prof. Hans Pflügel: Der Kunstbegriff, seine Aufgaben, Ziele und Möglichkeiten.  
6 Uhr: Anna Wohlfahrt: Russische Dichtung. Alexej Remisow aus „Russische Frauen“, Ivan Turgenjew aus „Bilder in Prosa 1878“.  
Einführung: Arthur Politzsch.  
6.35 Uhr: Dr. Otto Overling: Die Bedeutung einer gesunden deutschen Mittelklasse.  
7.30 Uhr: Liebe Mitteldeutscher Sender.  
8.30 Uhr: Dr. H. Räntel: Die praktische Bedeutung der modernen Charakterlehre.  
10.45 Uhr: Uebertragung aus Berlin.  
10.45 Uhr: Bildfunkversuche des Senders Königsrufterhören.

**Aus Dresdens Lichtspielhäusern**

**Zentrum (Zeerstraße 13).** Wenn ein Film „Der maderne Casanova“ heißt, und wenn Harry Liedtke diesen Casanova von heute darstellt, so ist es eigentlich überflüssig, ihm noch einige empfehlende Worte mit auf den Weg zu geben. Eins muß aber doch gesagt werden zu diesem neuen Kasa-Film, daß sich nämlich diesmal der schöne Harry von einer völlig neuen Seite zeigt und obendrein von einer recht vorstelligen. Er mimt nämlich — wenigstens in des Publikums erlichem Teil — einen klitschen, unbefehlenden Oberlehrer einer kleinbürgerlichen höheren Lehrerschule, der trotz seinem vernachlässigten Aeußeren von seinen Schülersinnen an-geschwärmt wird, bis er nach schwerem Ringen mit sich selbst der lieblichen Tochter des Stadtrats Abendroth seine Liebe er-klärt und mit ihr in aller Schüchternheit Verlobung feiert. Daß die Liebe gerade diese Schüchternheit eines jaghaften Liebhabers zu lebensgetreuer zum Ausdruck bringt, ist die große Ueberraschung an dem Darsteller Siegmund Salomon. Im zweiten Teile des hübschen Lustspiels findet die Liebe alsdann Gelegenheit, sich auch in gewohnter Weise als stotter Bon vivant zu zeigen; denn eine unerwartete Erbschaft wandelt den schlüchtern Oberlehrer plötzlich zum Direktor eines großen Berliner Revue-theaters und damit zugleich zum „modernen Casanova“. Eine ganze Gattung der beliebtesten Film-darsteller verhilft neben Liedtke dem hellen Film zu einem außer-gewöhnlichen Publikums-erfolge. Via Libenich ist Harry im Stich gelassen, aber zuletzt im Sturme wiedereroberte Braut aus der Kleinstadt: Helian Wilson, Gertraud Ber-liner, Valeria Blanka. Von Chrisla sind seine Berliner „Erlaubbräute“. Hermann Pichsel in Berlin „entseffelter“ Provinz-Schwelgereater, Odia Potechina seine gestrenge Schwiegermama, und im übrigen bezeugt man mit Ver-züglichem Darstellern, wie: Otto Wallburg, Truus van Aalten, Johanna Wald usw. Die Regie Max Dobaß hat mit gleicher Liebe die ehrbare Bürgerlichkeit des Klein-stadtgetriebes wie den prunkvollen, lockenden Hauber näch-stlichen Großstadtlebens nachgezeichnet, in beiden Fällen ganz hervorragend gelungene Bildweisen auf die weiche Leinwand werfend. Ein köstlicher, feiner Humor belebt das von Franz Rauch verfaßte Filmdarstellung von der ersten bis zur letzten Scene.

**Was das Kriminalamt meldet**

**Zu der Feste eines Automaten-einbrechers**  
wird noch folgendes mitgeteilt: Der Freitag nacht auf frischer Tat von einem Beamten der 25. Polizeiwache festgenommene Täter wurde als ein 20jähriger Kraftwagen-führer aus Meissen festgestellt. In der Nähe des Tatories zog der Beamte die Schuhe und den Mantel aus und schlang sich über die Bretterplanke des Sportplatzes. Mit vorgeschaltener Schußwaffe und den Worten: „Hände hoch, hier Polizei!“ hielt er den Einbrecher so lange in Schach, bis von der nahen Wache Hilfe eingetroffen war. Der Täter hatte bereits sechs Automaten erbrochen. In seinen Taschen fand man ver-schiedene Einbruchswerkzeuge, die er ein paar Tage zuvor bei einem Händler in der Neustadt gekostet hatte. Von der Kriminalpolizei konnten dem Täter noch drei weitere Einbrüche, die er Mitte d. M. in Meissen und in ein hiesiges Elbbad verübt hatte, nachgewiesen werden. Ein gestohlenen Fahrrad wurde wiedererlangt. Der geständige Täter wurde der Staatsanwaltschaft angeführt.

**Nochmals Warnung vor Fallscheld**

In der letzten Zeit sind verschiedene Fälle zur Anzeige ge-kommen, wonach unbefahrene Betrüger hiesige und auswärtige Geschäftleute mit außer Kurs gesetzten Geldscheinen be-zahlten. Außer diesem außer Kurs gesetzten Gelde kommen immer noch falsche Geldscheine und -stücke in den Verkehr. Es wird hierdurch nochmals vor Annahme zweifelhaften Geldes dringend gewarnt.

Bei Austausch zweifelhaften Geldes und bei Auftreten von Personen, die in dieser Hinsicht verdächtig sind, wolle man sofort die Kriminalabteilung, Fallscheldstelle, Telefon 25221, verständigen oder Anzeige bei der nächsten Polizeiwache erstatten.

**Falscher Kriminalbeamter**

Am 4. November erschien in der Wohnung einer allein-stehenden Frau in der Neustadt ein Unbekannter, der sich als Kriminalbeamter ausgab. Er nannte sich Kurt Irmer und zeigte als Ausweis nur fälschlich angegebene Karte vor. Unter dem Vorgeben, sie brauche für ihren Prozess ein ärztliches Zeugnis, das er ihr ohne ärztliche Untersuchung verschaffen könne, erlangte er 20 Mark. Der Täter wird beschrieben: Etwa 38 Jahre alt, 175 Zentimeter groß. Bei seinem er-entenen Auftreten wolle man ihn dem nächsten Polizeibeamten in die Hände spielen.

**Wegen Amtunterschlagung verurteilt**

Der 27 Jahre alte frühere Anstaltsgefängnis der Dresdner Straßenbahn Erich Max Adolf Fielesch hatte verein-nahmte Gelder vernichtet und seinerzeit angegeben, diese seien ihm verlorengegangen. Dem war aber nicht so, viel-mehr hatte er sie in Rennwetten angelegt und dabei verpielt. Fielesch wurde vom Amtsgericht Dresden zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Einbruch in ein Goldwarengeschäft**

Von Einbrechern heimlich wurde Freitag nacht ver-gangener Woche ein Goldwarengeschäft in Dirschfeld in Schießes, wobei die Täter reiche Beute machten. Ge-stohlen wurden 192 verschiedene Herren- und Damenuhren, Uhrketten, Kolliers, Ringe, Armbänder, Fingerringe, Schließ-nadeln und Raufschellenhäufe im Gesamtwerte von etwa 10000 Mark. In sämtlichen Uhren befinden sich im Deckel die Verkaufsnummern und dahinter die Buchstaben H. E. Sach-dienstliche Wahrnehmungen an die Kriminalpolizei, Zimmer 85b, erbeten.

**Ermittelter Dieb**

In letzter Zeit waren in einem Hotel der inneren Stadt ausländische Gästen aus ihren Fremdenzimmern mehrmals erhebliche Geldbeträge gestohlen worden. Der Kriminal-polizei gelang es jetzt, den Täter in einem 18 Jahre alten Kellner aus Dresden, der dort beschäftigt war, zu ermitteln und zu überführen.

**Dreister Diebstahl**

Vor mehreren Tagen in den zeitlichen Morgenstunden wurden auf der Baumner Straße zwei junge Mädchen dabei beobachtet, wie sie den an der Rückseite eines Schaufensters angebrachten Frie-sen-Fächer mit Glimmermembrane im Werte von 75 Mark stahlen. Obgleich man die Täter verfolgte, gelang es diesen, in Richtung Glacéstraße zu entkommen. Zu ihrer Ermittlung dien-liche Angaben werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 85b, erbeten.

**Kinddiebstahl**

Wetter wurde in der Nacht zum Montag vom Vorplatz am Altmarkt weg eine Drellmutter, Photostabedraht angebrichen. Erkennungszeichen II 0770, Motor-Nr. 55393, entwendet. Vor An-fang des Diebstahles wird gemerkt. Wahrnehmungen über den Täter oder Verzeih der Gegenstände an die Kriminalpolizei, Zimmer 85b, erbeten.

**Vereinsveranstaltungen**

- Englischer Sprachklub. Mittwoch 8 Uhr im Künstlerhaus Gesellschaftabend.
- Männersektoren „Dresden-West“ im Sächs. Elbhäufänger-bund. Mittwoch 7/8 Uhr Probe in der „Konstantia“, Götz.
- Vätervereine der Teichvorstadt. Donnerstag 8 Uhr im Lindengarten Mittlieberverammlung, anschließend Vortrag über die Hochwasserkatastrophe im Gohlis- und Mühlisgebiet.
- Landmannschaft Großsiedlers Rotkeulerei. Sonnabend Ver-sammlung im Vereinslokal Restaurant zum Hasen, Frauensekretariat.
- Nachgruppe der Verwaltungsbeamten in der Ortsgruppe Dresden des Sächs. Gemeindebeamtenbundes. Sonnabend 7 Uhr im Eindeutschen Bad Bismarck Abend mit Ball. Der Reitvertrag ist für die Unterrichtsleistungen der Nachgruppe bestimmt.
- Männersektoren „Dresden-Ost“ im Sächs. Elbhäufänger-bund. Sonnabend 7/8 Uhr Konzert im „Jugendpalast“ („Stadt Leipzig“), Leipziger Straße.

**Kleine kirchliche Nachrichten**

- Klönitzsche. Heute 4 Uhr im Gemeindefaal Frauenverein. Pfarrer D. Wandmeier bietet eigene Erzählungen aus der Ge-schichte des Gultan-Adolf-Wertes.  
- Kniezschingelkirche. Mittwoch 8 Uhr spricht im Kirchengemein-de-haus Pfarrer Kö über den L. Johannesevangelium.

**Nachrichten aus dem Lande**

**Schwerbeladene Taschendiebe**  
Chemnitz. Das Gemeinliche Schöffengericht Chemnitz verurteilte eine Taschendiebesbande, die in Dresden und Chemnitz in Straßenbahnen, Markthallen und Bahnhöfen mit großem Erfolg tätig war, zu schweren Zuchthausstrafen. Der Hauptangeklagte, der 28 Jahre alte Schlosser K o l o s e c erhielt vier Jahre und einen Monat, der 24 Jahre alte Schlosser W i e s e r o e d vier Jahre, der 25 Jahre alte Arbeiter L e d w o n zwei Jahre fünf Monate Zuchthaus und mehr-jährigen Ehrenrechtsverlust. Zwei weitere Angeklagte wurden zu fünf bzw. sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

**Einbruch in der Zuckfabrik**  
Höha. Durch gewaltsames Öffnen mehrerer Fenster und Türen sind in einer der letzten Nächte bisher noch nicht ermittelte Diebe in die Räume der Zuckfabrik Höha A. G. im benachbarten Plaue-Bernsdorf eingebrungen und haben nicht weniger als 18 Schreibpulte mit 28 Kästen erbrochen. Trotz der fleißigen Arbeit ist aber dem lüchlichen Dieb nur ein Betrag von etwa 34 Mark in die Hände gefallen.

**Das Kind unterm Auto**  
Rippien (Bez. Dresden). Hier ereignete sich am Dorf-platz ein Autounfall. Der 7 Jahre alte Albert Zimmermann wurde von einem Panonar erfaßt, einige Meter geschleift und zur Seite geschleudert. Die Verletzungen am Kopf waren nicht unbedeutend, so daß der herbeigerufene Arzt die sofortige Entlieferung in die Kinderheilanstalt anordnete. Die Schulstrafe ist noch zu klären.

**Ein Kind aus dem Fenster geküßt**  
Aue. Die 1 1/2 Jahr alte Tochter eines Fabrikarbeiters auf der Chirobe fiel aus dem Kutschfenster in den Hof hinab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen es bald darauf starb. Wahrscheinlich hatte das Kind an der durch den Sturm beschädigten Fensterschwelle gespielt und war durch diese hinausgestürzt.

**95 Jahre alt**  
Abnigswalbe b. Werdau. Ihren 95. Geburtstag feierte in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit Frau Henriette v. r a g e r.

**Günstiges Fangergebnis**  
Oshah. Im Bornaer Golze des Mittergutsbesizers v. Borna wurden 40 Hasen, 42 Kaninchen, 483 Fasanenbennen und 9 Fasanenbüchse erlegt.

**Flucht eines Einbrechers**  
Crimmitschau. Wegen mehrerer Einbrüche war der 27 Jahre alte Otto Walter G h o l d von hier in Haft genom-men. Er wurde darauf wegen eines Leidens ins Kranken-haus gebracht, aus dem er in der letzten Nacht, angehan nur mit der Krankenhauspflegerin, barfuß, entwichen ist. Wahr-scheinlich hat er durch Einbruch in die Unterkunftsbälle eines Turnvereins für die weitere Flucht Kleider erlangt.

**Massenprozess wegen § 218 StGB.**  
Zwickau. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht Zwickau den „Naturheilkundigen“ G e l l e r aus Meerane wegen Verbrechen nach § 218 StGB. (sexuellenmäßige Abweisung) zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm für fünf Jahre aberkannt. Vierzehn Dufzer Weller bzw. diejenigen, die sich ihm anvertraut hatten, stammten aus Meerane, Gbenthal, Hainichen, Ponitz, Glauhaus, Crimmitschau, Oera und erhielten wegen Ver-gehens nach § 218 StGB. an Stelle an sich verurteilter Ge-sangnisstrafen in geringer Höhe Geldstrafen von 30 bis 100 Mark. Darunter befinden sich auch Fälle von verurteilter Abtreibung oder Helferei. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde die Gemein-gefährlichkeit hervorgehoben, mit der der Hauptangeklagte Geller vorgegangen ist. Ehe er sich als „Naturheilkundiger“ in Meerane niederließ, war er Knobescher und Zigarren-händler und Lokomotivführer. Von Beruf ist er Schlosser. Als „Naturheilkundiger“ hatte er einen zweifelhaften Ruf und wertwürdigerweise bald großen Zulauf aus nah und fern. Er vertrieb Pillen, die nicht zum Heile führten, und verlangte für die Schachtel 10 Mark, bei Eingriffen soll er bis zu 100 Mark verlangt haben. Im Kriege war er drei Jahre als Krankenschwester tätig; wahrscheinlich hat er aus dieser Tätigkeit heraus den Mut angebracht, Kurpfuscher zu werden.

**Mittel in Borna**  
Leipzig. In Borna wurde in der Nacht zum Sonntag der 49jährige Schlosser Paul L o n n mit einer schweren, etwa fünf Zentimeter langen Stichwunde im linken Oberarm in einer Wustlage liegend aufgefunden. Die von einem Passanten herbeigerufene Polizei brachte den Verletzten auf die nahe Polizeiwache, wo er während der Untersuchung durch den Polizeiarzt infolge Verblutung verstorben ist.

**Die Diphtheritis in Danzen**  
Danzen. Ueber den Stand der Diphtheritiserkrankungen in den Danzner Schulen gibt das Polizeipolizeia-mt einen Bericht heraus, wonach die Diphtherie zwar weiter besteht, doch sei die Zahl der Neuerkrankungen bereits etwas geringer geworden. Todesfälle kämen nur noch ver-einzelt vor. Die jüngsten Krankheitsfälle seien aus meist quartärriger Natur. Die Stadtverwaltung habe umfassende Vorbeugungs- und Schutzmaßnahmen getroffen. In den be-troffenen Schulklassen wurden alle Kinder untersucht. Dabei mußten auch verschiedene nicht erkrankte Vazillenträger fest-gestellt werden. Die Klassenzimmer wurden gründlich des-infiziert. Alle Schulen wurden infolge der sich häufenden Erkrankungen geschlossen. Die Erklärung verweist schließlich auf die Ansteckungsgefahr auch außerhalb der Schule und empfiehlt erneut desinfizierende Mundspülungen und Schutz-impfungen.

# Bei dieser „Übergangszeit“

sind Erkältungen an der Tagesordnung. Kaum fängt das Heizen an, schon sind Schnupfen und Grippe da. Schnell Forman! Forman ist das beste und einfachste Mittel gegen Schnupfen. Forman wirkt frappant! Sie bekommen Forman für 60 Pfennig in jeder Apotheke und jeder Drogerie.

# Öffentliche Bekanntmachungen

## Winterpflichten des Grundbesitzers

1. Nach dem Ortsgesetz vom 14. April 1934 über die Reinigung der öffentlichen Verkehrsflächen sind die Grundbesitzer verpflichtet, bei eintretender Schnee- oder Eisglätte die Gangbahnen entlang ihrer Grundstücke in der Zeit von 7 bis 9 Uhr so oft und so dicht zu beheizen, daß sie gangbar bleiben. Diese Pflicht erstreckt sich auch auf die Gangbahnen an nicht bebauten Grundstücken, wie Bahnhöfen, Haltestellen, Zehrbänken und dergl. Für Gangbahnen an Schotterstraßen besteht sie nicht, solange die Gangbahnen (Schotter) nicht durch erhebliche Wege deutlich von der Fahrbahn abgetrennt sind.

Als geeignete Streumittel kommen Sand und Kies in Betracht. Es ist nach dem Ortsgesetz auch nachgelassen, reine Asche zu verwenden. Hierbei tritt ein Verschmutzen der Straßen ein. Um dies zu vermeiden, hat der Rat beschließen, künftig den Grundbesitzern die erforderlichen Streumittel, und zwar Sand und Kies, zur Verfügung zu stellen.

Ein Verzeichnis der während des Winters 1938/39 auf öffentlichen Straßen und Plätzen eingerichteten Kies- und Sandentnahmestellen ist auf der zuständigen Stadtkaufmännischen Kasse niedergelegt und kann dort von jedermann einsehen werden. Ein Mangel an Streumittel an diesen Stellen wird nicht von der Stadtverwaltung, sondern von den Grundstückseigentümern der umliegenden Grundstücke zu übernehmen. Die mißbräuchliche Verwendung der entnommenen Streumittel ist strafbar und wird bei Bekanntwerden gerichtlich verfolgt.

2. Die von den Gebäuden abgeworfenen oder abgelaufenen Schnee- und Eismassen und die auf Schnee- und Eisflächen entlang der Grundstücke und an den Straßen- und Plätzen abgeworfenen Abfälle sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden und sind an die zuständige Behörde abzugeben.

3. Die an den Dächern usw. sich bildenden Eiszapfen sind vorzugsweise abzubauen.

4. Das Auswerfen des Schnees und Eises aus den Grundstücken auf die Fahrbahn, ebenso das Zusammenhäufen des Schnees in der Mitte der Straße ist verboten.

5. Für die Beachtung vorstehender Bestimmungen haften die Grundbesitzer und Grundstückseigentümer sowie derjenige, der den Grundbesitzer in Vertretung beauftragt oder den Geschäftsbetrieb über ihn gegenüber der Erfüllung dieser Pflichten übernommen hat.

6. Das bauliche Tiefbauamt ist bereit, auf Antrag die Veranschlagung der Gehwege vor unbebauten Grundstücken auf Kosten der Bewerber auszuführen. Entsprechende Anträge können schriftlich oder mündlich beim Tiefbauamt, Neues Rathaus, 3. Obergesch., Zimmer 904, gestellt werden. Durch die Antragstellung wird ein Anspruch gegen das Tiefbauamt auf Übernahme der Bekreuzung nicht begründet. Der Antrag gilt auch als für die nächsten Winter gestellt, wenn er nicht vor dem 1. Oktober des jeweils folgenden Jahres zurückgezogen wird.

7. Die Bestimmungen unter 3. und 4. gelten auch in sämtlichen 1939 neu eingemeindeten Stadtteilen, die Bestimmungen unter 1. und 2. überdies in den Stadtteilen Piesnitz, Büblau, Gohlfuß, Dobitz, Gohlfuß, Reich, Rensitz, Kleinpöritz, Kleinpötzsch, Lungehof, Neudöbitz-Rosenberg, Reuditz, Niederpöritz, Oberpöritz, Prohla, Rohlfuß, Torna und Weiher Döbitz.

8. In den Stadtteilen Blasewitz, Deuben und Strehla sind die Grundbesitzer auf Grund der Einkommenssteuerverordnungen bis auf weiteres verpflichtet, von den Gangbahnen in der städter vorerwähnten Weise den Schnee zu entfernen und die Gangbahnen bei Schneefall und Glätte zu beheizen.

a) das linke Gehsteig zwischen der Garole- und der Ribbeckstraße; das Abfahnen dort aber nur am hohen Rand, zwischen den Tagelplätzen der Firmen E. Vauthner und J. Stankewitz erfolgen;

b) das rechte Gehsteig oberhalb der Priechnitzmündung;

c) das rechte Gehsteig unterhalb des Hochhausgäßchens mit Zufahrt durch das Hochhausgäßchen und Abfahrt durch die Körnerstraße;

d) das an der Rodburger Straße gegenüber der Weinbergstraße gelegene Grundstück (ehemals Hofgrundstück neben der Sandgrube) mit der Zufahrt von der Rodburger Straße, gegenüber dem händischen Musikhaus, an der obersten Grabenüberbrückung, jedoch nur von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 6 Uhr nachmittags;

e) der vom Brückenpfeiler der Blasewitz-Völkwitzer Straße Bromdamm, etwa 11 Meter unterhalb vom Stromabschnitt 700 gelegene händische Ufereinfahrt in Blasewitz, Zufahrt vom Schillerplatz.

Der an den Gehwegen abgeworfene Schnee ist sofort in die Erde zu stoßen.

### Streng verboten ist:

- das Abfahnen von anderen Gehwegen, wie z. B. Schul-, Hof-, Hofstraßen usw. auf den vorerwähnten Plätzen,
- das unbefugte Abfahnen von Schnee auf anderen Plätzen,
- und das Einwerfen von Schnee in den Gehwegabschnitten und in die händischen Schloten.

10. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen sowie Nichtbeachtung einzelner Weisungen der auf den Abfahnen aufgestellten Plakate werden auf Grund von § 100, 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, auch wird nach Belieben das Verfallsrecht auf Kosten der Täutigen vom Rate ausgeübt werden.

## Neuer Bezirksfürsorgearzt

Als Bezirksfürsorgearzt für den 15. Bezirkt — Stadtteil Kantonstadt — ist Dr. med. T. E. L. P. Priechnitzstraße 2, gewählt worden.

## Baugenehmigungen

### In der Woche vom 19. bis 24. November

Geschoßbau: Baueiter: Doppelgartenstraße 26, Nr. 11/20; Baueiter: Bruno Claus, Schokoladenfabrikant, Dörfelstraße 28; Baueiter und Ausführer: Baumeister Otto Wierich, Goltschkestraße 120. — Geschoßausbau: Baueiter: Bärenscheimer Straße 21, Nr. 105; Baueiter: Na. Almo, N. W., Priechnitzstraße 21; Baueiter und Ausführer: Dipl.-Ing. und Arch. Schulze & Piau, Weichstraße 18. — I. und II. Berufslehre: Baueiter: Geckstraße 2, Nr. 11/20; Baueiter: Stadtgemeinde Dresden; Baueiter: Dachbauamt. — Schönhäusergruppe:

## Aus der Geschäftswelt

Die Carl-Lindheim-Nachf. in Rönitz bezieht, ihr Repertoire durch Gewinnung hervorragender Künstler auszuweiten. Es sind neuerlich ausschließlich für die Marke Carl-Lindheim verpflichtet worden der erste lyrische Tenor der Berliner Staatsoper J. A. D. W. O. F. sowie der Leiter der Musikkapelle des Hotels Esplanade, Berlin, Sarrasani von Odessa, der frühere erste Konzertsänger der Stadtoper Poper, der durch sein hervorragendes Spiel auch das Berliner Publikum schnell erobert hat. Ferner sind ausschließlich für die Musikplattenaufnahmen der Marken Odessa und Carl-Lindheim verpflichtet worden Valter Walhoff und der Dresdner Dirigent Dr. Wehmann.

## Vorschläge für den Mittagsstisch

Weiße Bohnensuppe; pikantes Karpfenragout und Salatkartoffeln; Apfelsinen-Äpfel-Salat.

**Karpfenragout:** Ein anderthalb Pfund schwerer Karpfen und ein Kalb von einem Pfund werden ausgenommen, gewaschen und in zwei Ringer breite Stücke geschnitten, nachdem man den Karpfen geschuppt und den Kalb abgeputzt hat. Nun tut man zwei in Scheiben geschnittene Zwiebeln, ein Bündelchen Petersilie, zwei Lorbeerblätter, zwei Keilchen, Salz, Pfefferkörner und eventuell eine Rede Knoblauch in eine Kasserolle, legt auch nur den Kalb, der länger kochen muß, hinein, übergießt ihn mit halb Rotwein, halb Fischbrühe (statt letzterer kann man auch Wasser nehmen), bringt ihn bei mäßigem Feuer zum Kochen, legt dann den Karpfen hinzu und läßt beide Fische genügend weich kochen. Nun nimmt man die Kasserolle vom Feuer, schneidet in einem anderen Gefäß eine Anzahl kleiner Zwiebeln in Butter weich, bräunt sie mit einem Eßlöffel Mehl, gießt die durchgeseihten Fischbrühe dazu, tut einige weichgekochte Champignons daran und löst die Funke eine Viertelstunde lang damit, bis sie fertig genug ist. Man richtet den Fisch auf einer Schüssel an, legt die Sauce oben auf und gießt die Funke darüber, während der Schüsselrand mit gerösteten Semmelstücken belegt wird.

### Schau Burg

Dienstag 27. Nov. bis Donnerstag 29. Nov. Nur 3 Tage!

# Das Auge der Welt

Bühne für Kunst und Leben im Film

## Henny Porten

Leben und Laufbahn einer Filmkünstlerin  
Ein Querschnittsfilm in 7 Akten.

Aus dem Inhalt:  
I. Vor 1914: Henny Porten als 18-Jährige — Des Pfarrers Tochterlein — Der erste Gatte der Henny Porten.  
II. 1914 bis 1918: Henny als Zirkusreiterin — Jannings erste Filmrolle — Ein Kindersraub — Henny als Holdame — Reinhold Schünzel vor 10 Jahren — Henny Porten mit Alfred Abel in der Hölle.  
III. 1918 bis 1928: Monika Vogelsang und Anna Boleyn — Henny als Tänzerin — Henny in Rollenrollen — Henny als Studentin und Kinderschwester — Henny als Straßenläuferin und janzendes Niggerweib — Die häßliche Henny Porten — Henny und der Wurstmix — Kohlhiesels Tochter — Henny als Hochspannerin — Die tragische Porten mit den bekanntesten Bühnenkünstlern unserer Zeit — Harry Liedtke als Verfäher — Henny Porten von 1928.  
Mit begleitenden Worten des Herrn Dr. Oskar Kalbus, Berlin, der Verfasser dieses Films.

Täglich 6.15, 8.30 — Sonntag 4, 6.15, 8.30 Uhr

### Lichtspiele Freiburger Platz

Heute bis mit Montag  
Der gewaltigste Kriminalfilm der Gegenwart 8 Akte

# Unterwelt!

Ein Film nach den Polizeilakten, das erschütterndste Kriminaldrama des Jahres. Der Kampf mit den Mächten der Tiefe. Die große Stunde des Mörders Bull Weed. Ein Film, der nicht gespielt, sondern erlebt ist.

Dann:  
Der lustige Teil: Einlage sechs Akte

Einlaß 4 Uhr. Beginn: 5, 7, 9 Uhr

# HAMMERS - HOTEL

Dienstag, den 27. Nov. 1939  
Killian mit seinen Prominenten  
Sonntag, den 2. Dezember  
öffentl. Ball mit Klavier-Orchester

### Unterrichte

Engl. Monat 4 Mk., Abendkurs. Anfang u. Verg. Tel. 2972  
Franz. Halbjahres 18  
William Jorns.

### Autoschule

Erst 20 Jahre  
Blasewitzer Str. 70  
Kuf 3520  
Modernste Schulwagen.  
Schüler werden abgeholt.

### Pianos Flügel

der Weltmarken  
mit Cantor-Patent  
Dörner, Quandt  
Zeitzer und Winkelmann  
Spezialität:  
Qualitätspianos  
in mäßiger Preislage  
Große Auswahl  
Günstigste Preise und  
Zahlungsbedingungen

### Rabe

Zirkusstraße 30  
Washwannen  
Badewannen  
jeder Art  
Otto Graichen  
Trompeterstraße 15  
Centraltheater-Passage

Verlangten Sie ausdrückt

Friedrichs  
Dresdener  
Tafelzent

### TEPPICHE BRÜCKEN

Liefer-Decken  
Ohne Anzahlung  
12 Monatsraten an  
Paul Schreyer  
Berlin W 50  
Verlangen Sie unverbindl. Bemusterung

Für Weihnachtsfest  
Günstigste Teilschuldung!

### Pianos

nach. Eiche, schwarz.  
1 Tafelpiano 1. Fern.  
150 Mk.  
Neu- oder Altkauf.  
Günstigste Abfertigung.  
24. Straßenbahn 12 u. 17.

# Die Festspielwoche in Freital

Erste Letzte Gelegenheit, die weltberühmte Zeltstadt zu besuchen!  
Gelegenheit, Sarrasani vor seiner neuen Auslandsreise noch einmal zu sehen!

## Premiere 27.

Dienstag 27. November 7.30 Uhr

Vorstellungen täglich 7.30 Uhr abends. Nachmittagsvorstellungen: Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 3 Uhr. Kinder zahlen halbe Preise auf allen Plätzen von 2 M. aufwärts.

Tierschau: Sonntag vormittag von 11-1 Uhr. Dazu Massenkonzert der 100 Sarrasani-Musiker u. Vorstellung der 21 Sioux-Indianer. Erwachsene 1 M., Kinder 50 Pf.

## Nur ganz wenige Tage!

Vorverkäufe: Circuskasse Freital, Tel. 371/372; Circuskassenwagen, Freital-Potschappel, am Markt; F. Munz Nachf., Freital-Deuben, Dresdener Straße 19, Tel. 881; Paul Wenzel, Tharandt, Wilsdruffer Straße 34, Tel. 21; Circuskasse Dresden, Tel. 56948/56949; Reka, Dresden-A., Tel. 25431.

# SARRASANI

### Geiler

Voll neuen kleinen  
Stuhlklapp, sehr schön, sehr preisw., bis 400,- Mark für den Transport.

### PRIMISSA

RAUMTONMUSIK  
unübertroffen  
Koffer, Tisch- und  
Schrank-Apparate  
Ohne Anzahlung  
12 Monatsraten  
Verlangen Sie unverbindliche Vorführun  
Paul Schreyer  
Berlin W 50

## Beleuchtungskörper

Gelegenheitsangebot!

Die dringende Notwendigkeit, die Hälfte unserer Räume leer stellen zu müssen, zwingt uns, unser enormes Lager in Beleuchtungskörpern aller Art zu weit, schwere Sachen teils bis auf ein Drittel herabgesetzt den Preisen zum Verkauf zu bringen

### Richard Hattenort & Co., Sternplatz 8

Ecke Falkenstraße  
Straßenbahn 10, 15, 26



**Vermischtes**

**Die Zukunft des Raketenfluges gesichert?**

Wie uns geschrieben wird, hielt der bekannte Erfinder des Raketenfahrzeuges Max Vollmer in der Stuttgarter Urania einen Vortrag über das Thema vom Raketenwagen zum Weltraumschiff. Er gab einen Rückblick auf die ersten Anfänge der Raketenforschung und die Versuche, die im Sommer und Herbst dieses Jahres von Fritz Opel durchgeführt wurden. Es habe sich um Versuche gehandelt, festzustellen, ob bisher für unüberwindlich gehaltene Theorien bei dem heutigen Stande der wissenschaftlichen Raketenforschung dennoch zu verwirklichen seien. Die Versuche hätten nicht befriedigt, die Forschung schreite aber wie bei allen anderen Erfindungen auch hier schnell vorwärts. Die Ergebnisse der Versuche berechtigten trotzdem zu den besten Hoffnungen, und die Zukunft des Raketenfluges sei heute unabweislich gesichert! Ein Vortrags in den Weltensraum, eine Reise nach dem Mond läme vorläufig nicht in Betracht, das Ziel der Erbauer gehe zunächst dahin, Leben und Wirken des Raketenantriebes in unausgelebter Laboratoriumsarbeit weiter zu ergründen und dann vollendete Raketenfahrzeuge zu bauen. Wenn die fortschreitende Technik Flugschiffe geschaffen haben werde, welche die Strecke Berlin-Neuport in längstens zwei Stunden überwinden, dann sei das erste Ziel erreicht, und man werde dann zu den Versuchen übergehen, mit Hilfe des Raketenantriebes Raum und Zeit zu besiegen. Aus dem Vortrag Vollmers war zu entnehmen, daß das Problem des Raumfluges nicht etwa aufgegeben ist, sondern an den Vorbereitungen dazu mit aller Energie zur Zeit gearbeitet wird.

**Eine brave Seemannslist**

Neben die nordrißischen Inseln sind, wie gemeldet, orkanartige Stürme hereingebrochen. Gegen Abend wurden vom Südrand der Insel Vöhr aus, von Seeferle her durchdringende Dilsen vernommen. Die Feuerwehr wurde alarmiert, und im Umkle der Scheinwerfer bemerkte man eine von Anker gerissene Materialschute, die in der wilden Brandung schief lag. Auf der von hohen Sturzwellen überfluteten Schute hielt sich seit Stunden ein Mann geklammert, während die Zementladung über Bord gespült wurde. Es war unmöglich, sich bei der tosenden See dem Schiff mit Rettungsbooten zu nähern; es gelang zwar, mit einem Raketenapparat eineleine an Bord zu schleudern und an dieser ein härteres Tau mit einem Steigergürtel hinüberzuschleichen, doch war der Deckmann bereits dem Tod erkrankt, und es fehlte den Rettungsverfahren mehr unternehmen konnte. Die Dilsen wurden schließlich durch die Schiffbrüchigen in höchster Gefahr. Nun blieb es: Freiwillige vor! Es meldeten sich einige Leute, aus welchen der sechstägige Peter Lund ausgewählt wurde. An der Verbindungstrossen hingeleitend, von der Brandung auf und niedergeworfen, daß er kaum mehr sichtbar war, erreichte er das Schiff, band den Deckmann an die Trosse und leitete ihm den Steigergürtel um, worauf er glücklich an Land gezogen wurde. Peter Lund nahm an der Reine durch den Anführer der Elemente denselben Weg zurück, den er gekommen war, und kam glücklich durch alle Gefahr. Das Schiff ging unter. Hoch klingt das Lied vom braven Mann!

**Die Ehe zu dritt**

Die Witwe eines berühmten Arztes in Paris hat sich vor einiger Zeit neu verheiratet, und zwar, wie sie erklärte, auf den Rat ihres verstorbenen Mannes, mit dem sie jeden Tag nachmittags von 5 bis 7 Uhr Sprechstunde beim Tee pflog. Der zweite Gatte nimmt neuerdings an diesen Sprechgesprächen ebenfalls teil.

**Einsturz eines Neubaus.** Am Sonnabend früh in Ratingen (Rheinland) aus bisher noch nicht festgestellter Ursache der bis zum zweiten Stockwerk gehobene Neubau eines Gebäudes der landwirtschaftlichen Schule zusammen. Glücklicherweise konnten die auf dem Bau befindlichen Arbeiter noch rechtzeitig gewarnt werden, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind. Durch den Einsturz wurde auch die Umkle der alten Landwirtschaftsschule beschädigt und zum Teil eingestürzt. Wie durch ein Wunder wurde in den angrenzenden Räumen, in denen Unterricht abgehalten wurde, niemand verletzt.

**Aus dem fahrenden Juge geworfen.** Ein schweres Verbrechen wurde auf der Strecke Wilsdorf-Bühl bei Bahnhofs verübt. Der 45jährige Schmied Gustav Jürdens aus Berlin wurde von unbekannten Tätern aus dem fahrenden Zuge geworfen. Jürdens wurde später von Bahndienstleistungen schwer verletzt auf den Weisen legend aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

**Auf der Landstraße ermordet.** Der an der Chemnitzer Chaussee in Verder an der Gabel wohnende Landwirt Hermann Müller wurde am 17. d. M. auf der Straße mit einem Stein erschlagen aufgefunden. Müller wurde in das Werderische Krankenhaus ein junger Mann mit einem Brustschuß eingeliefert. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Zusammenhang mit der Ermordung des Professors besteht, da die Waffe, die Professor Müller bei sich trug, fehlt. Die Polizei ist mit der Aufklärung des bisher noch völlig dunklen Vorganges beschäftigt.

**Entdeckung eines Kindesmordes nach zehn Jahren.** Die 41 Jahre alte Bäuerin Walpurga Lang aus Arleting hatte im Kriege, während der Mann an der Front war, ein Verhältnis mit einem französischen Kriegsgefangenen, das nicht ohne Folgen blieb. 14 Tage nach der Geburt tödete die Mutter das Kind und verbrannte die Leiche des Kindes im Herd. Als die Gendarmerie seinerzeit dem Verbrechen auf die Spur kam, konnte man die Frau des Kindesmordes nicht einwandfrei überführen; sie wurde nur wegen Verleumdung und Betrug zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Als der Mann vom Felde heimkehrte, gestand ihm seine Frau die Tötung des Kindes. Die Eheleute behüteten zehn Jahre das Geheimnis, bis nun ein ehelicher Zwist die Zunge des Ehemannes löste. Der Mann teilte die Angaben seiner Frau einem Kommissar mit, worauf die Frau verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Trautenstein eingeliefert wurde.

**Brandstiftungs-Epidemie in der Prignitz.** In der Prignitz nehmen die Brandstiftungen in letzter Zeit in bedenklichem Maße zu. In der Nacht zum Sonnabend wurden im Dorfe Kubbitz zwei umfangreiche Wirtschaftsgebäude in Asche gelegt. Während es gelang, das Vieh in Sicherheit zu bringen, sind beträchtliche Erntevorräte mit vernichtet worden. Als Brandursache wird Brandstiftung angenommen. Ein weiterer großer Brand wütete in der Ortschaft Prifer, wo ein Wirtschaftsgebäude mit sämtlichen Vieh- und Strohvorräten in Asche gelegt wurde. Außer Ackergerätschaften sind auch sämtliche Maschinen mit vernichtet. Auch in diesem Falle ist als Entzündungsbursache Brandstiftung anzunehmen.

**Schnee in Riesengebirge.** Im Riesengebirge fällt bis etwa 700 Meter herab Schnee. Im Hochgebirge tobt ein heftiger Schneesturm. Die Schneehöhe ist sehr verschieden, weil der Sturm den Schnee verweht. Die Temperatur erreichte in den Vorbergen etwa einen Grad, im Hochgebirge etwa drei bis fünf Grad unter Null.

**Ein Dach vom Stürme entführt.** In Döhlitz wurde durch den Sturm das große Dach einer Kupferfabrik abgehoben und über Scheun und Häuser hinweg in die Neuhäuser Rodenbergstrasse getragen, wo es auf sechs Häuser niederfiel, die schwer beschädigt wurden. Personen wurden nicht verletzt.

**Frauen in Wallstreet**

**Die ersten weiblichen Spekulanten an der New Yorker Börse - Heddy Green, ein Finanzgenie - Maffelgeschäft mit Animerbetrieb - Wanderritt und seine Medien - Haben die Frauen große Chancen?**

Als anfangs der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts die ersten Frauen in Wallstreet auftauchten, um "Gold zu machen", gab es Aufsehen und Entrüstung. Die Firma hieß Woodhull, Claflin & Co., die Chefs waren zwei junge Damen, Victoria C. Woodhull und ihre Schwester Tennessee C. Claflin. Damals gab es noch keine berufstätigen Frauen, damals war Wallstreet noch eine Art Räuberhöhle - und zwei junge und wie versichert wird, hübsche Damen hatten den bizarren Einfall, auf diesem schlüpfrigen Boden ihr Glück zu machen? Welch ein Skandal! Die intelligentere der beiden Schwestern, Mrs. Woodhull, hat sich in den Erinnerungen, die sie später herausgab, als ideale Vorkämpferin einer guten Sache hingestellt. Sie behauptet, ihr Maffelbüro habe für das Finanzleben New Yorks eine Revolution bedient und

die Atmosphäre gereinigt.

Ihre kleine Wochenchrift habe in einer bis dahin nicht geannten Weise alle Mängel und Schwächen des Finanzwesens enthüllt. Was an diesem Eigenlob stimmt, und was nicht, möchte dahingestellt bleiben. Tatsache ist, daß die Geschwister auf allen Gebieten Glück hatten, nur nicht auf dem der Finanzspekulation. Sie waren von Jugend an ziemlich überfrachtet, und ihre Neigung zum Spiritismus wurde von ihrer Mutter noch unterfüttert. Der alte Wanderritt, der erste wirklich große Spekulant in Wallstreet, war sehr abergläubisch und neugierig, seine Entschlüsse durch ein Medium bekräftigen zu lassen. Eines Tages lernte er die Damen Claflin kennen, von denen besonders die eine tiefen Eindruck auf ihn machte. In der Firma Woodhull, Claflin & Co. war der alte Wanderritt als "Co.". Unterfrucht von einer solchen Persönlichkeit hätten die Damen Claflin Möglichkeiten zu triumphalen Erfolgen gehabt. Sie waren wohl keine Werkzeuge, aber nicht geeignet genug, zu größeren Operationen verwandt zu werden.

Als eine wirkliche Bahnbrecherin auf dem Gebiete der Finanzspekulation dürfte viel eher Mrs. Heddy Green gelten. Sie ist tatsächlich ein klassisches Beispiel dafür, was weibliche Intelligenz auf dem Gebiete des Börsenwesens erreichen kann. Keine Frau hat annähernd soviel erreicht wie sie. Als sie 1816 farb, hinterließ sie ihrem Sohn nicht weniger als 100 Millionen Dollar. Sie begann schon vor den Claflins, hielt sich aber mehr im Hintergrund. Men wußte von ihr nur in den eingeweihten Finanzkreisen, der großen Öffentlichkeit wurde ihr Name erst viel später bekannt. Sie wohnte in einer einfachen Wohnung außerhalb New Yorks. Aber noch in ihren letzten Lebensjahren beschäftigte sie sich mit Finanzspekulationen. Ihre Operationsbasis, Westminster Company, verfügte neben großen Summen baren Geldes auch über Anlagewerte in Höhe von 25 Millionen Dollars. Ihr Sohn sagte von ihr:

„Meine Mutter war nichts anderes als Geschäft, Geschäft, Geschäft.“

ohne Zweifel eine erschöpfende Charakteristik der Heddy Green. Es ist erstaunlich, wie diese Frau es fertigbrachte, ihr ganzes Leben lang dies aufregende Spiel durchzuführen und, fast ohne Rücksicht, von Erfolg zu Erfolg zu schreiten. Sie war niemals Leiterin eines großen Finanzunternehmens, aber immer auf der Seite der weitsehenden Spekulanten;

„Meine Mutter war nichts anderes als Geschäft, Geschäft, Geschäft.“

„Ich dachte mir schon, daß Sie den nicht kennen.“

„Aber nur einen erschließen.“

„Und welcher ist das?“

„Ich dachte mir schon, daß Sie den nicht kennen.“

„Aber nur einen erschließen.“

„Und welcher ist das?“

**Der Lokomotiv-Einsturz in voller Fahrt angeht.** Eine grausige Entdeckung machte der Lokomotivführer des Schnellzuges Bordeaux-Paris, als er auf einer Zwischenstation die Lokomotive nachsah. Zwischen den Puffer entdeckte er den leblosen Körper eines Mädchens, das mit dem Rücken an dem Gelenk der Kuppelung hing, während ein Bein auf den Schienen schliefte. Das etwa 19jährige Mädchen wollte in der Dunkelheit während eines schweren Unwetters einen Dammübergang in der Nähe von Orleans überschreiten und wurde dabei von dem heranbrausenden Schnellzuge erfaßt.

**Scharlach-Epidemie in Böhmen.** In Peltmeritz a. E. ist eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen. Es sind bereits 23 Fälle gemeldet, doch ist der Krankheitsverlauf bisher gutartig. — Gingen hat in Pian bei Marienbad eine dort ausgebrochene Epidemie von Scharlach auch Erwachsene als Todesopfer gefordert.

**Gaudeinstitute in Wien.** Im 8. Wiener Gemeindefestzug ist ein zweistöckiges, über 100 Jahre altes Haus teilweise eingestürzt. Das Haus befindet sich gegenüber dem kürzlich eröffneten Schubertbrunnen. Ob Menschen verunglückt sind, ist bisher noch nicht bekannt.

**Selbstmord in der Kirche.** In einer Warschauer Kirche spielte sich ein tragischer Vorgang ab. Während der Trauung eines noch jungen Paares fiel plötzlich im Chor ein Schul-Unter den Hochaltären entstand eine Panik. Die Nachforschungen ergaben, daß ein junger schwarz gekleideter Mann im Augenblick der Verkündigung der Trauformel seinem Leben durch eine Revolverkugel ein Ende bereitet hatte. In seiner Tasche fand man einen Zettel, aus dem hervorging, daß der Selbstmörder nicht etwa der Braut wegen, sondern aus unglücklicher Liebe zu einer anderen in der Kirche anwesenden Frau in den Tod gegangen sei. Die Kirche mußte wegen Entweihung geschlossen werden.

**Ein berühmter Berliner Bankdirektor,** der von morgens bis abends wie ein Gaul arbeitet, hat die Geyflogenheit, nach der Börse in seinem Privatbüro ein halbes Stündchen zu ruhen. Sein alter Bürodienstler hält während dieser Stie alle Störungen von ihm fern und ist unerschöpflich im Erlinden von Ausreden. Eines schönen Tages aber wird er krank und muß von einem Neuling vertreten werden. Der Bankdirektor schärft ihm ein, daß er nur in den dringendsten Fällen durch Besucher gestört zu werden wünscht, allen weniger wichtigen sei zu sagen, daß er zu beschäftigt sei, um jemanden zu empfangen. Es erscheint auch prompt ein Besucher, der von dem hoffnungsvollen Jüngling folgendermaßen ab-

geferligt wird: „Der Herr Direktor ist ganz wichtig beschäftigt, wenn's nicht etwas ganz Dringendes ist, darf ich ihn nicht wecken.“

**Unter Kaufleuten.** Die beiden Kaufleute Peram und Gelfe waren die schärfsten Geschäftsfreunde. Als sie sich in einer Gesellschaft trafen, sagte Peram: „Es gibt mindestens hundert Wege, um Geld zu verdienen.“

**Die Verbrechensfarm**

Im amerikanischen Staate Wisconsin, in der Stadt mit dem schönen deutschen Namen Rheinland, ist ein sonderbares Experiment gemacht worden. Man hat hier eine Gefangenenfarm eingerichtet, auf der 40 schwere Verbrecher ohne Gefangenenzellen und ohne Wächter frei arbeiten. Jeder Bruch der Disziplin führt sie aber wieder in ihre früheren Strafgefängnisse zurück. Alle Verbrecher haben bis jetzt auf der Farm, die einen Raum von 400 Acres umfaßt - der amerikanische Acre ist gleich 40,5 Ar - willig den an sie gestellten Anforderungen Genüge getan und die Felder vorzüglich bestellt. Unter den vierzig Inoffizieren der Verbrechensfarm befinden sich sogar zwei, die wegen Mordes zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt sind. Aber selbst sie haben sich bislang nicht die mindeste Disziplinlosigkeit ausfallen kommen lassen, geschweige denn einen Fluchtversuch unternommen. Im Gegenteil schätzen sie sich glücklich, wenigstens so weit der Freiheit wiedergegeben zu sein, und vermeiden ängstlich alles, was als ein Verstoß gegen die Disziplin angesehen werden könnte, um ja nicht in die Strafgefängnisse zurückkehren zu müssen.

**Der schweigmächtige Engländer**

Die Schweigmacht der Söhne Albions ist bekannt und wird besonders von den Amerikanern immer wieder angepöndelt. Eine Probe dafür ergibt ein Amerikaner, der kürzlich auf der „Maurelania“ mit einem Engländer eine Luxustafel teilte. Der Amerikaner beschloß, abzuwarten, bis der Engländer zuerst zu ihm sprechen würde, und er wartete fünf ganze Tage, während deren der Britte sehr höflich, aber völlig schweigmächtig war. Erst am Abend vor der Anfuhr riefte er sich zusammen; man sah, daß er einen großen Entschluß faßte. Dann räusperte er sich bedächtig und sagte höflich: „Fahren wohl auch über?“

**Wasserversorgung!**

Von meinen letzten zahlreichen, großen Erfolgen!

Referenzen: Stadtrat zu Aitzsch, Kohlenbergwerk „Gleichauf“, Dichtman in Cöthen, Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken, Brotfabrik in Böhmen, Gemeindevorstand Coburg, dort H. S., Dörfliche Fein- und Feinzeugwerke, Bücking, D. S., Melkerei Traubendorf bei Gölzig, Graf Felix von Soss, Viehshau bei Bunlau.

**Wülfelrutengängerin E. Giermann**

Sonsdorf bei Jizlau i. Sa.

Tel.: 2241

Werkzeuge, Bücher, Kataloge, Broschüren, Flugchriften usw. in einfacher und feinsten Drucktechnik liefert Graph. Kunstanstalt

**LIEPSCH & REICHARDT**

Dresden-A., Marianstraße 38/42

**Weihnachtsgeschenke, wie sie sein sollen**

sind die entzückenden Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen-Geschenkstätten.

Wählen Sie eine der wirklich geschmackvollen Geschenkpackungen von Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen. Sie enthalten alle in größeren oder kleineren Flaschen Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen neben der guten Köln. Wasser Lavendel-Orangen-Seife.

**Kölnisch Wasser®**

**Lavendel-Orangen**

Jäger & Gebhardt, Berlin S14, Alexandrinenstr. 51



# Letzte Woche!

## Räumungs-Verkauf

# Schirme

Damen-Schirm 12teilig, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . .	1 <sup>00</sup>	Herren-Schirm Baumwolle und mit Futural . . . . .	2 <sup>75</sup>
Damen-Schirm 12teilig, Halbseide, moderner Griff, kleine Fehler . . . . .	3 <sup>00</sup>	Desgleichen Halbseide mit klein. Fehlern . . . . .	43.00
Damen-Schirm Baumwolle, farbig mit moderner Bordüre . . . . .	4 <sup>00</sup>	Herren-Schirm Halbseide, schöner Griff auf Holzstock . . . . .	8 <sup>25</sup>
Desgleichen Halbseide . . . . .	46.00	Stockschirm Baumwolle, mit Teleskop-Futural, bestes deutsches Fabrikat . . . . .	10 <sup>00</sup>
Damen-Schirm 12teilig, farbig, moderne Streifen, neueste Modetaken . . . . .	8 <sup>10</sup>	Desgleichen Halbseide . . . . .	13.75
Damen-Schirm halbseid Sarah, neueste 16teilige Form, durchgestreift . . . . .	12 <sup>00</sup>	Herren-Schirm in Halbseide, neuestes Griffsortiment . . . . .	13 <sup>00</sup>
Damen-Schirm 1/2 Seide, moderne Streifen und neueste Modetaken . . . . .	16 <sup>00</sup>	Stockschirm in Halbseide, schönes Stocksortiment . . . . .	17 <sup>00</sup>
		Desgleichen mit Caphorngriff . . . . .	20.75

# Schirmhaus Gärtner

jetzt noch Schloßstraße 5

ab Montag den 3. Dezember in unserem Neubau Schloßstraße Ecke Rosmaringasse

Wer Pelz kauft, wolle vorher meine 9 Pelz-Schaufenster ansehen!



## Pelz-Besätze

Bubi-Kragen fertig zum Aufsetzen Große Auswahl auch in billigsten Preislagen

„Zum Pfau“ Robert Galdeczka, Kürschner Frauenstraße 2

**100 Küchen**  
Spottbilliges Sonder-Angebot

Bestellen und vergleichen Sie einmal. Die prackt. moderne Reformküche in bestem Emaillelack, 7teilig, mit Aufmaß. . . . . 350.-

Rüch. Weiffala in offen. Infrert. 7teilig, mit Aufmaß. . . . . 335.-

Rüch. Licht, gute Lichterung, 150 cm breit, mit Aufmaß. . . . . 240.-

Rüch. Weissig, in jeder Farbe, 7teilig, mit Aufmaß. . . . . 180.-

Rüch. Klein, 1. jed. Farbe, 7teilig. . . . . 110.-

Rüch. Offen, 95.- in jed. Farbe.

Erob. dieter niedr. Preise des Vorjahres dieses Jahres. **10/10 Rabatt.**

**Zenck**  
Dresden-A., Hauptstr. 5 10.

**Kluge Frauen**

kauten Splapparat, Spickannen, Leibbinden, Vorfallbinden u. and hygienische Frauenartikel äußerst preiswert und erhalten direkt Auskunf und Rat.

Frau Heusinger Am See 27 20 Ecke Dippoldswaldau Platz.

**Sehenswert**  
Prima Winterafelapfel in großer Auswahl, ca. 20 edle Sorten, in pr. Säcken. Winterafelapfel, des gleichen Wirkschalt- und Bitterstg. Ztr. von Mk. 8.- an. Großer Versand nach auswärts.

Obsthändler Claus, Köschenbroda, Winterstraße 49. Ruf 677. Gegründet 1875.

Polstermöbel großes eigene Anfertigungs. Georg Gude, Wiener Pl. 5.



**Schmelzer Fachgeschäfte**  
Ziegelstr. 16 An der Frauenkirche-20 Prager-Ecke Sidonienstr. 100

**Ausnahmeangebot!**  
Echt Eider Dipl. - Schreibtiisch mit Seffel nur 168.- netto u verk. Fabrikarb. 2. Hof Bauberg Straße 31.

**Sport-Strümpfe**  
Zahlen einstricken Paul Müller Strickeret Rannstraße 45

**Juwelen, Gold, Silber,**  
Westecke in reich. Auswahl  
Juweller Schmidt, Rathenauplatz 1.

**Dürrandeecke,**  
Reinseimann, „Koch- kaffe, Wiener Kaffee- maschine, gut erhalten, billig zu verk. Vormitt. am gleichen Würsburger Straße 66, 3. St.

**Weihnachtsgeschenke**

Nähtische Klubtische Rauchtische Schreibtische Schreibessel Bücherschränke Kleiderschränke Chaiselongues Frisiertoiletten

Frisieressel Fluggarderoben Blumenkrippen Kaktusständer Fußbänke Kommoden Notenständer Klaviersessel Vitrinen usw.

sowie moderne Herrenzimmer moderne Speisezimmer moderne Schlafzimmer moderne Küchen

in reichster Auswahl zu niedrigsten Preisen

**Tränkners Möbelhaus**  
Görlitzer Straße 21-23  
Straßenbahnlinien 5 und 14  
Ueber 60jähriges Bestehen  
Eigene Werkstätten

**Für Weihnachten**

Schreib-Rauch-Marmor-Radio-Näh-Auszieh-Tee-Tische

verkauft billig

**Friedrich Kindler**  
Möbelhaus  
nur Scheffelstraße 15.

**Prospekte Kataloge**

Herbert in allen Ausführungen die

**Graph. Kunstanstalt Liepsch & Reichardt**  
Dresden-A., Marienstr. 38/42  
Fernruf 25241

*Endlich ein sovalm. billiges Fußbodenmalac*



**Stragula**

von den Deutschen Linoleumwerken hergestellt ist für die Dauer besser und billiger als Ölfarbanstrich eines Holzbodens.

Es wird geliefert in allen Farben und Mustern bedruckt, sowie als Teppiche, Läufer und Vorlagen.

Wird weder geklebt noch genagelt, per □-Mtr. Druckware M. 2.25 Stets in großen Posten lagernd.

**Linoleumhaus Korb & Co.** Frauenstr. 2a Hofetgang (neben Plan)



**Beste Handarbeit!**

Vergleichen Sie meine Qualitätsarbeit und Preise, nur darauf kommt es an. Wenn Sie an besohlenen Schuhen noch Freude haben wollen, so bringen Sie diese zu mir. Wo so viele zufriedene Kunden Ihren Bedarf decken, können Sie auch einen Versuch machen. Sie gehen kein Risiko ein! Pa. Original-Natur-Grösesohlen werden aufgelegt.

**Johann Schneider**  
Trompeterstraße 18, Striesener Straße 29, Bautzner Straße Ecke Löwenstraße.



# Uhren

**Herren-Armbanduhr**  
stählerner Rand, Zylinderwerk, 6 Steine, mit Leder-Armband . . . . . 15.-

**Herren-Taschenuhr**  
Neusilber-Gehäuse, guhgehendes Werk, flache Form . . . . . 9<sup>50</sup>

**Herren-Taschenuhr**  
moderne Form, stählerner Rand, prima Werk . . . . . 23.-

**Marmor-Uhren**  
für Schreibzeuge passend, verschieden gefärbt, Messingwerk . . . . . 2<sup>75</sup>

**Reise-Wecker**  
zuverlässig im Gang, mit Radiuzahlen . . . . . 6.-

**Baby-Wecker**  
Messingwerk, gut vernickeltes Gehäuse . . . . . 3<sup>50</sup>

**Moderne Stil- und Tischuhr**  
in Galalith, wunderbare Farben und moderne Formen . . . . . 7<sup>25</sup>

Ausgestellt in einem Schaufenster An der Kreuzkirche

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in vier aufeinanderfolgenden Monatsraten

# RENNER

DRESDEN  
ALTMARKT

# Börsen- und Handelsteil

## Staatshaushalt und Kapitalbedarf der Wirtschaft

In ihrem letzten Wochenbericht bemerkt die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, hierzu folgendes:

Genauere Angaben über die zur Befreiung eines sich ergebenden Beschäftigten von rund 600 bis 800 Millionen Reichsmark durch die Reichsregierung vorbereiteten Deckungspläne steuerlicher Art lassen sich vorläufig — vielleicht wegen der in Rücksicht auf die innenpolitischen Wirkungen besonders langwierigen parlamentarischen Vorbereitung — noch nicht machen. Doch zeigt, abgesehen von der Absicht einer Erweiterung der Alkoholbesteuerung, schon die sich an diese Sachlage anschließende Erörterung über die Ausdehnung einer Erhöhung der Erbschaftsteuer und über die Wiedereinführung der Vermögenswachstumssteuer, daß alle Bemühungen in der Richtung einer Kräftigung der Kapitalbildung immer wieder an einer inner- und außerpolitischen Lage scheitern, die zum großen Teil zwangswise bedingt ist.

Derartige Staatsanspannungen können naturgemäß nicht ohne Einfluß zunächst auf den Geldmarkt, in weiterer Auswirkung auch auf den Kapitalmarkt bleiben und müssen außer einer ständigen Steigerung der unmittelbaren Wirtschaftsbelastung durch Steuern auch eine wachsende mittelbare Veeinträchtigung der eigenen Kapitalversorgung von Industrie und Handel zur Folge haben. Diese wiegt aber um so schwerer, als die geldlichen Anforderungen der Vorenerzeugung und Warenverteilung trotz Konjunkturrückganges kaum geringer geworden sind, andererseits jedoch das Ausland gegenwärtig für die Gewährung langfristigen Kredites nur begrenzt in Anspruch genommen werden kann. Die bedeutenden Wechselwirkungen zwischen Staatshaushalt und Wirtschaftslieben verdienen auch deshalb gerade jetzt erhöhte Beachtung, weil die aufsteigend kurz vor dem Abschluß stehende Verhandlung im westdeutschen Lohnkonflikt erneut eine möglicherweise längere Verzögerung erfahren hat, die nicht nur in der Ruhrkohlenindustrie und im Siegerländer Erzbergbau sowie in immer zahlreicheren weiterverarbeitenden Erwerbszweigen unliebsame Betriebs- und Arbeitsstörungen auslöst, sondern auch für die Saisongewerbe und für den Einzelhandel die Vahmlegung des ganzen Weihnachtsgeschäftes in immer greifbarere Nähe rückt.

## Monatsbilanzen der deutschen Kreditbanken

Die Zahl der Monatsbilanzen veröffentlichten Banken hat sich wiederum um eine vermehrt, und zwar ist hinzugekommen die Stolper Bank A.-G. in Stolp in Pommern. Da es sich hier um eine verhältnismäßig kleine Bank mit einer Million Reichsmark Aktienkapital handelt, ist dieser Zuwachs für den Vergleich der Bilanzfiguren mit denjenigen des Vormonats irrelevant.

Das Bild, das die Monatsbilanzen für den Monat Oktober liefern, ist dem des Vormonats außerordentlich ähnlich. Wiedrum eine recht beträchtliche Steigerung der fremden Gelder, die im wesentlichen in kurzfristigen Anlagen Verwendung finden. Die Einflüsse, die im vergangenen Monat wirksam gewesen sind, dürften die gleichen gewesen sein, wie im Vormonat. Weiterer harter Zuluf kurzfristiger fremder Gelder, der allerdings in diesem Monat zum Teil jedenfalls darauf zurückzuführen ist, daß der Gegenwert von Auslandsanleihen und ein Teil der aus der Freigabe stiller Gelder heringeflossen ist und zunächst kurzfristige Anlage bei den Banken sucht. Daneben macht sich auch weiterhin die Geschäftstillung bemerkbar, in deren Folge Betriebsmittel freigeworden sind. Die Aufnahme der fremden Gelder bei den D-Banken beträgt rund 200 Millionen. Kreditoren allein sind um 300 Millionen gestiegen, während Akzepte um 10 Millionen zurückgegangen sind. Bei sämtlichen Kreditbanken beträgt die Aufnahme der fremden Gelder 374 Millionen, hier sind Kreditoren um 388 Mill. gestiegen, während Akzepte um 14 Millionen zurückgegangen sind. Den Hauptanteil der Steigerung der Kreditoren haben bei den D-Banken wiederum die über sieben Tage hinaus bis zu drei Monaten fälligen. Diese stiegen um rund 200 Millionen, während die nach kurzfristigen um 90 Millionen zurückgegangen sind, dagegen die längerfristigen, d. h. die nach mehr als drei Monaten fälligen um 70 Millionen gestiegen sind. Nach der Herkunft der Kredite geordnet stiegen die seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite um 114 Millionen, die Bankkredite um 28 Millionen und die sonstigen Kreditoren um 158 Millionen. An der Steigerung der Kreditoren nehmen alle Banken ziemlich gleichmäßig teil. Ebenso wie im Vormonat hat nur ein geringer Teil der neu hinzugekommenen Mittel Anlage im Kontoforrentgeschäft gefunden. Die Debitoren in laufender Rechnung sind bei den D-Banken um 57 Millionen gegen 47 Millionen im Vormonat und bei allen Kreditbanken um 65 Millionen gegen 78 Millionen gestiegen. Der Hauptteil der neuen Mittel hat wiederum Anlage in kurzfristigen Pflanzleistungen gefunden, und zwar in erster Linie in Weizen, die bei den D-Banken allein um 142 Millionen gestiegen sind, auch die Anlage in Schabanweisungen hat sich nicht unerheblich, und zwar um 14 Millionen auf 154 Millionen vermehrt. Die sogenannten erstklassigen Pflanzleistungen dagegen, die im Vormonat besonders stark gestiegen waren, haben diesmal eine wenn auch geringfügige Verminderung erfahren. So gingen die Rassebestände bei den D-Banken um 7 Millionen und die Guthaben bei Notenbanken um 8 Millionen zurück. Notenausgaben haben eine Vermehrung um 8 Millionen erfahren. Reporth und Lombards gingen entsprechend dem Pariederliegen der Börse im Oktober um 19 Millionen zurück, darunter Reporth allein um 18 Millionen. Erheblich angewachsen sind wiederum die Vorkäufe auf verfrachtete oder einlieferte Waren um rund 100 Millionen. Dieser Zuwachs entfällt gänzlich auf Reporthkredite. Erwerbswert ist auch die Steigerung der Konfortarbeitsteilung um 10 Millionen, worin die leichte Belebung der Konfortialgeschäfte zum Ausdruck kommt.

Was die Bewegung bei den einzelnen Banken anbelangt, so ist hervorzuheben, daß die Debitoren in laufender Rechnung sich nur wesentlich bei der Danabank und der Dresdner Bank gesteigert haben, während sie bei der Deutschen Bank leicht rückgängig waren. Auf der anderen Seite sind die Wechselbestände, besonders bei der Diskontogesellschaft gestiegen. Die Danabank weist den verhältnismäßig härtesten Rückgang der Notenausgaben auf, die am stärksten bei der Deutschen Bank gestiegen sind. Bei der Steigerung der Vorkäufe im Reporthkredit marschiert die Dresdner Bank an der Spitze. Not- und Barausgabenverbindlichkeiten haben einen Rückgang von 479 auf 405 Millionen zu verzeichnen, und eigene Indossamentverbindlichkeiten einen solchen von 1033 auf 888 Millionen. Entsprechend der überwiegenden Anlage der neuen Mittel in kurzfristigen Pflanzleistungen hat sich auch im allgemeinen das Liquidationsverhältnis bei den Banken wiederum gebessert. Lediglich bei der Danabank und der Dresdner Bank, auf deren Sonderbewegung oben hingewiesen worden ist, hat es sich leicht verschlechtert. So bei der Danabank von 5,5 auf 5,32 und bei der Dresdner Bank von 5,8 auf 5,83 Prozent. Im übrigen beträgt es bei der Deutschen Bank 5,9 Prozent (58,4), bei der Diskontogesellschaft 6,1 (62,9), bei der Commerzbank 5,5 (54,8) und bei der Mitteldeutschen Credit-Anstalt 6,1 (63,7) Prozent.

## Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin

In der am 23. d. M. abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der Hochbahngesellschaft wurde insbesondere über die Fragen beraten, die sich aus der geplanten Liquidation der Gesellschaft ergeben. Bekanntlich soll die Liquidation so durchgeführt werden, daß der Betrieb einschließlich der Bahneinrichtungen und des sonstigen zum Betrieb erforderlichen Vermögens auf die neu zu gründende, alle Berliner Verkehrsunternehmen zusammenfassende Berliner Verkehrs-A.-G. übertragen wird, ferner das sonstige Vermögen nach Maßgabe von Richtlinien, die an die Genehmigung des Aufsichtsrates geknüpft sind, zu verwerten ist. Das von der Berliner Verkehrs-A.-G. zu bewerkstelligende Liquidationsergebnis soll darin bestehen, daß aus der Liquidationsmasse auf je nom. 1000 Reichsmark Aktien bzw. Zertifikate der Hochbahn nom. 1000 Reichsmark 7 Kope, mit Goldkauf ausgetatete Staatsanleihen eintauschen.

Es ist selbstverständlich, daß im Zusammenhange mit diesen Transaktionen insbesondere diejenigen Rechte gemahrt werden, die den Anhabern der im Jahre 1928 gegen Hinterlegung von Aktien ausgegebenen Zertifikate zustehen. Diese Rechte sind doppelter Natur. Einmal geben die Zertifikate die Legitimation zur Ausübung von Aktienrechten, namentlich des Stimmrechtes, auf die hinterlegten Aktien. Inwieweit verfürern die Zertifikate keine selbständigen Rechte, sondern hängen von dem rechtlichen Schicksal der hinterlegten Aktien ab. Wenn die Aktiengesellschaft in Liquidation tritt, so verschwinden mit ihr naturgemäß auch die Aktien als solche und es tritt an ihre Stelle das Substrat des entfallenden Liquidationsergebnisses, das hier in fälligen Obligationen besteht. Durch den Wegfall der Aktien infolge der Liquidation wird auch das Recht der Zertifikatinhaber gegenstandslos, vom Jahre 1928 ab gegen Rücklieferung der Zertifikate die in ihnen bezeichneten hinterlegten Aktien ausgehandelt zu verlangen. Praktisch war dieses Recht an sich gegenstandslos und feinerseit nur aus formalen juristischen Erwägungen aufgenommen, da sich die Stadt das Recht gesichert hatte, vom Jahre 1931 ab die Zertifikate gegen Barzahlung zu erwerben.

Die Zertifikate sind aber nicht nur Träger von Aktienrechten, sondern auch von selbständigen Vertragsrechten gegenüber der Stadt Berlin; diesen soll durch die Art der Ausgestaltung der Obligationen Rechnung getragen werden. Wie in den Zertifikaten vorgelesen, wird die Stadt Berlin vom 1. April 1931 ab berechtigt sein, die Obligationen zum Nennwert zuzüglich 7% Zinsen abzüglich etwaiger Kapitalertragsteuer aufzukündigen. Andererseits wird die Stadt verpflichtet sein, auf Verlangen eines jeden Obligationärs vom 1. April 1936 ab die Obligationen zum Nennwert zuzüglich 7% Zinsen abzüglich etwaiger Kapitalertragsteuer auszugeben. Ferner bleibt die Verpflichtung der Stadt entsprechend aufrechterhalten, bis einschließlich 1930 jährlich einen Mindestbetrag von Obligationen anzufaufen, sofern der Ankauf zu Pari oder zu einem niedrigeren Preise möglich ist. Der anzufaufende Mindestbetrag, der bei den Zertifikaten 1.000.000 Reichsmark betrug, soll entsprechend höher festgesetzt werden, wie es sich aus dem Mehrbetrag dieser Anleihe über den Betrag der ausgebenen Zertifikate ergibt. Im Jahre 1930 wird die ganze Anleihe fällig, soweit sie bis dahin noch nicht zur Rückzahlung gekommen ist.

Für die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Obligationen übernimmt die Berliner Verkehrs-A.-G. die selbständige Besorgung, so daß die durch die hinterlegten Hochbahn-Aktien bisher darzustellende Substanzhaftung nicht nur erhalten bleibt, sondern noch verstärkt wird.

## 40 Jahre Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller e. V.

Der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller e. V., einer der ältesten Fachverbände des Deutschen Reiches, kann in diesem Jahre auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken.

Der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller e. V. wurde vor nunmehr 40 Jahren von weitblickenden Männern, von denen die Kommerzienräte Dr.-Ing. h. c. Kleber und Reichstein, sowie Winklhofer auch heute noch zu den Mitglidern des Vereins gehören, ins Leben gerufen. Der V.D.I. hat sich aus kleinen Anfängen heraus zu einem bedeutenden Faktor im deutschen Wirtschaftsleben entwickelt. Ueber die Entwicklung im einzelnen gibt eine Beschriftung Aufschluß, die anlässlich des Jubiläums erschienen ist. Im Hinblick auf den Ernst der Lage der deutschen Wirtschaft und speziell im Hinblick auf die schwierigen Verhältnisse, wie sie augenblicklich in der Fahrradindustrie liegen, hat der Verein von der Veranstaltung einer größeren Feierlichkeit Abstand genommen und wird den Tag des 40jährigen Jubiläums im nächsten Jahre seiner Mitglieder anlässlich der am 29. November in München, Regina-Palais-Hotel, stattfindenden 40. Jahreshauptversammlung begehen.

## Arbeitsgemeinschaft Hagoda Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin — Gese & A.-G., Dresden

Die Verwaltungen der beiden Gesellschaften sind übereingekommen, in ihrem deutschen Geschäft, das im wesentlichen den gleichen Abnehmerkreis, d. h. die Apotheken, versorgt, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden. Beide Gesellschaften beabsichtigen Kapitalerhöhungen und eine gegenseitige Beteiligung durch Übernahme von Aktien, sowie eine gegenseitige Vertretung im Aufsichtsrat, und zwar treten in den Aufsichtsrat der Gese & A.-G. die Herren Dr. Salzmann, Vorsitzender des Deutschen Apothekervereins, und Generaldirektor Reichsigel von der Hagoda, in den Aufsichtsrat der Hagoda die Herren Generaldirektor Baum und Direktor Sennewald von der Gese & A.-G. ein. Der Geschäftsgang bei beiden Gesellschaften ist nach wie vor befriedigend. Die in den letzten Tagen in den Zeitungen bezüglich der Gese & A.-G. gebrachten Nachrichten über ihr amerikanisches Guthaben und die daran geknüpften Schlussfolgerungen kommen nicht von der Gesellschaft.

## Sollnachrichten

Frankreich: Nach einer Veröffentlichung des „Journal Officiel“ sind in Zukunft alle deutschen Zollbeschlüsse für Rechnung staatlicher Behörden vom Zoll befreit. Polen: Der Wirtschaftsausschuß des polnischen Ministerrats hat beschlossen, auf Weizen einen Einfuhrzoll von 15 Zloty für 100 Kilogramm zu erheben. Bulgarien: Um die volle Goldparität zu erreichen, wird eine neuerliche Erhöhung des Zollkoeffizienten von 20 auf 27 Papierlema für eine Goldlema vorbereitet.

Tschecho-Slowakei: Der Senat hat das Gesetz genehmigt, daß die polnische Maschinen- und Wagnenbezeichnung einleitend bis Ende 1929 vorzuzusetzen. Das Abkommen hat das Gesetz bereits im Sommer angenommen. — Im Senat wurde ein Antrag eingebracht, der eine Umwandlung der tschecho-slowakischen Wiedergabe der bisher Erzeugnisse, in Wiedergabe von Land und zugleich eine wesentliche Erhöhung aller Preise auf tierische Produkte. Der Antrag dürfte jedoch wenig Aussicht auf Annahme haben.

## Berliner Schluß- und Nachbörse vom 26. November

Privatdiskont 6,25 %  
Am Verfaufe engte sich das Geschäft weiter ein und die Tendenz blieb luflos. Zu bemerkenswerten Umsätzen kam es nur in einigen Spezialwerten. So liefen in Reichsbankanteilen die Interessentiale an. Auch Polypbon, Darmstädter Bank und Schuderer konnten Kursbegierungen erzielen. Etwas lebhafter lagen auch Deutsch. Erdb.

Im einzelnen gewonnen gegen ihre erste Notiz Darmstädter Bank 0,5, Schuderer 0,75, Polypbon 3 und Reichsbank 3%. Zu größeren Abgaben kam es in Siemens, die 2% verloren. Die übrigen Werte zeigten kaum wesentliche Kursveränderungen, lagen aber zum Teil 0,5% unter ihrem Anfangskurs. Die Börse schloß weiterhin leicht abgeschwächt und ausgesprochen luflos. Gut gehalten waren Reichsbankanteile. Nachherstlich dürfte man auf Deckungen namentlich am Elektromarkt etwas fehere Kurle.

Die Umfahligkeit, die dem heutigen Börsebild das Gepräge gab, verleiht ihre Wirkung auf den Kassamarkt, der fast völlig stagnierte, nicht. Nur einzelne Papiere boten auf gänzlich nachdringliche größere Umsätze zu verzeichnen. So gewonnen Chemmoortement, die eine Kapitalerhöhung mit Gratisbezugrecht von 3:1 planen, 7,5%, Venus & Co. auf die angekündigte Dividendenerhöhung 3,5%, Pindström, die die 1000-Prozent-Grenze wieder überschritten, inoffizielle Materialmangel 20%. Kinkel-Zehh konnten weiter 1%, Hoffenburger Buder 1,5%, Neue Amperkraftwerke 1,5% anziehen. Böhlinger Waggon sollen morgen mit etwa 11% eingeführt werden. Am übrigen überwog die schwächere Tendenz des Kassamarktes. Nordwestdeutsche Kraft verloren 7%, Reichsbank-Papier 5, Girmes 5, Schäfer-Wech 1,7%, Mecklenburger Weckerl 2, Bourdeau 2 (60% reponiert), Hordwaldter Terrain 1,75%, Annener Guß wurden 1, Bogtändische Zilien 1,5, Kaiserliche Spiegel 1,75 und Vereingte Zinzel 2,25% niedriger notiert.

## Frankfurter Abendbörse vom 26. November

Fast geschäftlos, aber gut gehalten

Die Abendbörse verlief sehr still und ohne jegliche Anregung. Trotz der fast völligen Geschäftslahtheit war man jedoch zu den Berliner Schlußknoten gut gehalten, teilweise 0,25% freundlicher. Beachtung fand weiterhin die Darbanke auf die neuerlichen Ausführungen des Weimarer von Weinberg über gesteigerte Runtbenzinproduktion. Auch Norddeutscher Lloyd gesucht. Deutsche Gold und Silber waren zu 109 in größeren Posten angeboten, junge Bergleichen bei 179 angeboten. Am Rentenmarkt Anatolier verlangt. Anatolier II 22, I 20,75. Im weiteren Verlauf veränderte sich nicht mehr an dem stillen Börsebild. Auch an der Nachbörse waren keine Kursveränderungen mehr festzustellen. Norddeutsche 201,5, Norddeutscher Lloyd 143, Siemens 411, Schuderer 242,25, Reichsbank 302. Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe Abteilung A 51,50, dergl. Neubehuf 14,55, 4% Schutzanleihe 6,30, Ausländische Anleihen: 5% Mexikaner 16,25, Banianbank 188,5, Tananbant 201,5, Deutsche Bank 165,25, Diskonto-Gesellschaft 161,75, Dresdner Bank 168,5, Reichsbank 302, Bergwerkaktien: Euborus 80, Weizenkörner 123,5, Dampfer 134, Aile 245, Kali Niedersieben 277, Westregeln 277,5, Adöner 110, Rannesmann 128, Marsfeld 115, Oerbedarf 111, Pöbzig 91,75, Rhein. Brauntoblen 270,5, Rheinthal 137, Laurahütte 67,5, Ver. Stahlwerke 92,25, Transportwerke: Papag 144,75, Norddeutscher Lloyd 143, Industrieaktien: Alker Alker 103, A. G. 106,25, Bergmann 225,5, Damler 87,25, Elektr. Licht und Kraft 252, J. G. Harben 201,5, Geshädel 208,5, Brelten & Guilleaume 158, 2, Goldschmidt 96,25, Polymann 135, Salzmeyer 178,25, Mügterwerte 108,5, Schuderer 242,5, Siemens & Halske 411, E.ddd. Buder 158,25.

## Auswärtige Devisenmärkte

London, 26. November, 8,50 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. New York 45,10, Montreal 45,11, Amsterdam 12,074, Paris 124,06, Brüssel 31,50, Italien 92,58, Berlin 20,34,275, Schweiz 26,18, Spanien 20,02,50, Kopenhagen 18,19,225, Stockholm 18,14,75, Oslo 18,19,375, Lissabon 108,50, Delsingfors 192,72, Prag 168,08, Budapest 27,81, Belgrad 276, Sofia 671, Moskau 942, Humana 807, Konstantinopel 907, Athen 375, Wien 94,48, Vettiand 26,17, Warschau 41,20, Buenos Aires 47,48, Rio de Janeiro 581, Alexandria 97,50, Hongkong 2,0,875, Singapur 2,7,575, Br. Yokohama 1,10,84 Br., Mexico 28,75, Montevideo 50,75, Valparaiso 39,64, Buenos auf London 47,48, Rio auf London per 90 Tage 500 bis 508.

Newark, 26. November, 10 Uhr amerik. Zeit. Devisenkurse. Berlin 28,54, London, Kabel 480, 60-Tage-Wechsel 480,1/2, Paris 801, 800,75, Schweiz 19,26,25, Italien 524, Holland 40,15, Oslo 26,96, Kopenhagen 26,06, Stockholm 26,78, Brüssel 18,00, Madrid 18,12, Japan 46,18.

Newark, 26. November. Devisenkurse. (Schluß.) Berlin 28,54, London, Kabel 480, 60-Tage-Wechsel 480,1/2, Paris 801, Schweiz 19,26,25, Italien 524, Holland 40,15, Oslo 26,96, Kopenhagen 26,06, Stockholm 26,78, Brüssel 18,00, Montreal 100,15, Rio de Janeiro 11,94, Athen 129,375, Japan 40,08, Banianbank 190 Tage 4,25 Gr., 4,50 Gr., täglicher Geld 6,50, Fremdenhandelswechsel 6,25 niedriger, 5,50 höchster Kurs.

## Dresdner Produktenbörse vom 26. November

Weizen, inländischer, 77 Kilogramm Naturalgewicht 209 bis 214 (210 bis 213), rubia. Roggen, inländischer, 78 Kilogramm Naturalgewicht 201 bis 206 (203 bis 208), rubia. Winterweizen 205 bis 210 (210 bis 210), rubia. Sommerweizen, inländischer 205 bis 250 (240 bis 255), rubia, inländische 244 bis 255 (249 bis 252), rubia. Döner, inländischer neuer 210 bis 218 (212 bis 220), rubia. Raps, trocken, geschältes, 205, mit 25 Mr. Joll, Va Plata 217 bis 219 (217 bis 219), rubia. Dergl. mit 2,50 Mr. Joll, Einmuntin 26 bis 28 (26 bis 28), rubia. Rosklee 170 bis 180 (175 bis 185), rubia. Trodenhainzel 18 bis 18,50 (18 bis 18,50), rubia. Juderhainzel 22 bis 23 (22 bis 23), rubia. Rarioffelnoden 22 bis 22,50 (22 bis 22,50), rubia. Futterweizen 19 bis 20 (19,30 bis 20,30), rubia. Dresdner Rarfen: Weizenfleis 14,80 bis 15,40 (15 bis 15,40), rubia. Roggenfleis 15,40 bis 16,90 (15,60 bis 16,80), rubia. Kaiser-Roggen 41 bis 42,50 (41 bis 42,00), rubia. Weizenmehl 35 bis 36,50 (35 bis 36,50), rubia. Weizenmehl 20,50 bis 21,50 (20,50 bis 21,50), rubia. Inlandweizenmehl, Topf 70% 31,50 bis 32,50 (31,50 bis 32,50), rubia. Roggenmehl 01, Topf 70% 31,50 bis 32,50 (32 bis 33), rubia. Roggenmehl 1, Topf 70% 29,50 bis 30,50 (30 bis 31), rubia. Roggenmehl 20,50 bis 21,50 (21 bis 22), rubia. Feinste Ware über Notiz.

## Geld- und Börsenwesen

\* Private Sparanstaltungen. Vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) wird und geschrieben: In verschiedenen Blättern ist eine gleichlautende Notiz erschienen, nach welcher der Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes gemeinsam mit den Verbänden der Kreditgenossenschaften und dem Deutschen Sparwesen- und Giroverband den Erich eines Spezialgesetzes über private Sparanstaltungen beim Reichswirtschaftsministerium beantragt hätte. Diese Notiz entspricht nicht den Tatsachen; weber hat der Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes einen solchen Antrag bei irgendeiner amtlichen Stelle gestellt, noch beabsichtigt er dies zu tun, da er der Ansicht ist, daß das Gesetz über Depot- und Depositenbeschlüsse vom 28. Juni 1923 genügt, um etwaigen Mißständen oder Auswüchsen auf dem Gebiete der privaten Sparanstaltungen zu begegnen.

Berliner Spektreu-Verein A.-G., Berlin. Die bereits seit langem erwartete und in der Hauptversammlung für 1928 im April dieses Jahres angekündigte scharfe Sanierung des Unternehmens wird nunmehr zur Tatfah. In der auf den 10. Dezember einberufenen ordentlichen Hauptversammlung, in der der Abschluß für 1927 vorzulegen werden wird und gleichzeitig die Entlastung der Verwaltung für 1928 nachgeholt werden soll, wird die Verwaltung eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 15:1 vorschlagen, nachdem vorher 41.800 Reichsmark Aktien eingezogen worden sind.

## Geschäftsabschlüsse

\* Warbel Frank Wads Aktiengesellschaft in Chemnitz. Der Abschluß für das am 31. März 1928 zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1927/28 weist einen Warengewinn von 4.740.088 (8.769.904) Reichsmark aus. Nach Abzweiflungen von 815.450 (100.765) Reichsmark und einer Dividende-Zahlung von 35.688 Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 4.077.465 (408.267) Reichsmark, wovon wieder 5%.

Dividende zur Ausschüttung gelangen. Die Waren haben in der Bilanz mit 5 046 049 (4 346 048) Reichsmark zu Buche...

Samblerbräu A.-G., Kulmbach. Das am 30. September 1929 abgelaufene Geschäftsjahr weist einen von 170 198 Reichsmark auf 241 491 Reichsmark erhöhten Reingewinn aus...

Gebr. Goebhart A.-G., Düsseldorf. Die Verwaltung beruft nunmehr eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 13. Dezember...

Berchiedenes

Italiens Außenhandel im Oktober. Die italienische Handelsbilanz hat im Monat Oktober eine weitere Verschlechterung erfahren...

Von den Warenmärkten Vom Zuckermarkt

Aus Magdeburg wird uns berichtet: Bei meißner stetiger Duldung nahmen die Geschäfte an den deutschen Zuckermärkten während des Berichtsdrittels verhältnismäßig starken Umfang an...

anderfabriken ist bereits ausverkauft, wenigstens was erpesserte Ware anbelangt.

In Verbrauchszucker kam es zu außerordentlichen Geschäften in Ware zu sofortiger Lieferung sowie in Ware zur Lieferung bis in den Monat März des nächsten Jahres hinein.

An den deutschen Terminmärkten herrschte wechselnde Tendenz, teils stetig, behauptet und auch ruhig; ein etwas heftigerer Unterton blieb aber erhalten...

Weltverbrauch und Weltvorräte an amerikanischer Baumwolle. Ueber die Weltvorräte, den Weltverbrauch und die Bewegung der amerikanischen Baumwolle in der Woche vom 17. bis 23. November 1929 berichtet die New Yorker Baumwollbörse...

Chemischer Schlachtviehmarkt vom 26. November. Auftrieb: 774 Rinder, davon 126 Kühe, 191 Bullen, 454 Rinder, 28 Ferkel...

Berliner Metallterminhandel vom 26. November. Kupfer: ruhig, November 199, Dezember 198,50...

Table with 2 columns: Month, Price. Rows include: Weiz, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Amerikanische Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: a) Zucker-Neuport (Schluß), b) Weizen, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Baumwolle - Neuorleans (Schluß), etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Metalle - Neuport (Schluß), Kupfer late loco, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Getreide und Mehl (Schluß), Weizen per Dezember, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Weizen per März 1929, Weizen per Mai 1929, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Mais per Dezember, Mais per März 1929, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Hafer per Dezember, Hafer per März 1929, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Chicago, Lohopreise, Roter Winter/Sommer Nr. 2, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Weizen Amber Durum Nr. 2, Weizen Nireb Durum Nr. 2, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Weizen per Dezember, Hafer per Dezember, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Weizen loco Northern I, Weizen loco Northern II, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Schweine - Chicago (Schluß), Rote Rinder, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Schmalz per Dezember, Schmalz per Januar 1929, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Schmalz per Januar 1929, Ribben per Dezember, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Chicago, Leichte Schweine niedrigster Preis, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: London, 26. November, Gummi markt: Crepe Rubber, etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: Liverpool, 26. November, Baumwolle (Schluß), etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: New York, 26. November, Baumwolle (Anfang), etc.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include: New Orleans, 26. November, Baumwolle (Anfang), etc.

Registerfachen, Konkurse, Zwangsversteigerungen

Dresdner Handelsregister

Eingetragen wurde: Auf Blatt 19889, betreffend die Elektro-Produkt Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden...

innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises keine Geschäfte für ihn zu betreiben und ihn zu vertreten, ausgeschlossen hat;

Konkurse

Beim Amtsgericht Dresden. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Papierwarenhändlerin Emilie Sara Elisabeth verchel, Dietrich geb. Döngel...

Gerichtliche Vergleichsverfahren

Beim Amtsgericht Dresden. Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Reinholdsdorfers Harry Bräuner...

Gerichtliche Vergleichsverfahren in Sachsen

Eröffnet: Elsa Pöfer, Frankenburg. Ouischefer Gerbert Köbler, Büschendorf (Hö. Pirna).

Zwangsversteigerungen

Beim Amtsgericht Dresden. Die auf den 27. November 1929, vormittags 10 Uhr, anberaumte Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Dresden, Blatt 10, auf den Namen Eiga Joh verew. Bräuer geb. Rasch...

Dresdner Güterrechtsregister

Eingetragen wurde: Das der Offizialgeschäftsführer Richard Ernst Hoffert in Dresden, Residentialstraße 61, das Recht seiner Ehefrau Hedwig geb. Wenzel...

# Zurmen Sport Wandern

## Pariser Rugsfahrzeugschau

Ausstellungen, auf denen lediglich Rugsfahrzeuge zu sehen sind, ziehen bei weitem nicht so das Publikum an, wie das bei Ausstellungen der Fall ist, in denen der Personenwagen bzw. das Motorrad im Vordergrund stehen. Das hat man in Paris schon früher und in Deutschland gelegentlich der Ausstellungen in Köln und Leipzig erfahren. Aber der Pariser Salon hat immer mehr an Ausdehnung zugenommen, so daß es jetzt räumlich einfach nicht mehr möglich ist, Personenwagen, Motorräder und Rugsfahrzeuge an gleicher Zeit auszustellen. Die Trennung ist also unvermeidlich. Und die Aussteller sind auch gar nicht unzufrieden, denn die Mehrzahl der Besucher dieses Salons sind eben ernsthafte Kesseltanten. Der Rugsfahrer braucht nicht die Popularität, auf die der Personenwagen und das Motorrad angewiesen sind. Gewessen an dem Pariser Salon der Personenwagen Anfang Oktober und dem Berliner Ausstellung in der Publikumsschau hier später. Die Aussteller aber sind im allgemeinen zufrieden, und das ist die Hauptsache.

Ist auch hier alles von Rugsfahrzeugen vertreten, so fehlt doch die Vielseitigkeit, die schon allein der Rugsfahrer-Abteilung innerhalb des Berliner Salons den Stempel aufdrückte. Neben 25 französischen Firmen sind noch vier amerikanische und je eine belgische und Schweizerische erschienen. Dazu geflossen sind noch Kubischer- und Karoffel-Firmen, die gerade so das Erdbeichsel ausfüllen, während die Galerie unbelegt bleibt. Auffallend stark sind die Camionettes, jene Leichten Lieferwagen, vertreten, die Rugsfahrern bis zu 800 Kilogramm in ihrer höchsten Grenze befördern können. Es sind normale Personenwagenfahrzeuge mit entsprechenden offenen oder geschlossenen Lieferaufbauten, von denen vor allem Delahane, Renault, Picorne, Walbis, Peugeot, Citroen, Induco, Unic und Rosengart eine reiche Auswahl zur Schau stellen, darunter auch einige Krankwagen und Taxis. Auch bei den größeren Fahrzeugen bis 1½ Tonnen Rugslast herrscht das normale oder zur Gewinnung eines größeren Laderaumes verlängerte Personenwagencharakter vor, wie sie Delahane, Picorne, Citroen, Ford, Chevrolet u. a. ausstellen. Bei den 2- und 2½-Tonnern findet man dagegen auch schon ausgeprägte Lastwagenkonstruktionen, so in erster Linie bei Robert-Schneider, Saurer, Induco, Patil, Cottin-Desgouttes, während GMC, Unic u. a. doch immerhin eine gewisse Beeinflussung seitens des Personenwagenbaues erkennen lassen.

Bei den Fahrzeugen für größere Lasten handelt es sich beiwaise ausschließlich um solche, die vollkommen für den Lastentransport zugeschnitten sind, wie haben es also mit robuster Bauart zu tun. Nicht so ausgeprägt wie in Deutschland tritt hier der Unterschied zwischen Omnibus- und Lastwagenfahrzeugen hervor. Welsch wird ein und dasselbe Fahrzeug für beide Verwendungszwecke benutzt. Das Tiefrahmenschassis ist natürlich auch hier nicht unbekannt, aber immerhin gegenüber dem Hochrahmfahrzeug in weit geringerer Anzahl vertreten. Dennoch findet man unter den „Poids lourds“, wie der Franzose zu den schweren Rugsfahrern sagt, eine Reihe guter Ausführungen, unter denen aber zweifellos hinsichtlich konstruktiver Vollkommenheit die Schweizerische Marke Saurer den Vorgesang abgibt. Es gibt überhaupt nur wenig Rugsfahrzeuge, die diese bewährte Marke noch übertreffen könnten. Daneben zeichnen aber auch Fiat, Paffa, Lavigne, Renault, Soma, Wilgome u. a. sehr gute Durchbildungen. Eine Klasse für sich bilden die Fahrzeugteile von Bernard, die einen ganz vorzüglichen Eindruck hinterlassen.

Unter den Omnibussen herrschen die komfortablen mittelgroßen Reiseomnibusse vor und werden in verschiedenen, sehr guten Ausführungen gezeigt. Hinsichtlich des Motors ist zu sagen, daß im Rugsfahrerbereich hier der Sechszylinder noch nicht in dem Maße eingeführt hat wie in Deutschland. Gewiß sind mehrere Rugsfahrzeuge mit Sechszylindern ausgestattet, aber der Vierzylinder herrscht noch bei weitem vor. Sechszylinder findet man nur im belgischen Drelacher von Miele. Dieselmotoren verwendet Saurer, und zwar als Sechszylinder, wie auch als Vierzylinder, ferner Peugeot, der den Vierzylinder des Arvelzylinder-Doppelkolbenmotors von Junkers benutzt. Besonders auffällig sind dagegen Saugmaschinen (Scavenger) zu finden, so bei Soma, Panhard, Soma, P.C.E. u. a. Ebenard-Walker, Renault, Ara und Patil zeichnen Saugmaschinen und Traktoren, während vereinzelt da und dort auch kleine Dreizylinder, aus dem Motorrad heraus entwickelte Dieselmotoren anzutreffen sind. Damit ist die Ausstellung erschöpft, ohne etwas besonders Neues zu bieten.

## Pferdesport

### W. Hauser und Oblt. v. Gög

#### Sieger im Kampf um das Championat

Bis zum letzten Renntag blieb in dieser Saison der Kampf um das Championat ungewiß und spannend. Der Ungar W. Hauser hat seinen knappen Vorsprung gegenüber Widmark wahren können und erlangt somit zum dritten Male das Championat der Hindernisreiter in ununterbrochener Folge. Mit angebrochenem Schlüsselbein stieg er in den letzten Rennen in den Sattel, und ein neuer Sturz in Reuk beraubte ihn der Chance, den von O. Köhl (1913) und M. Vertel (1925) aufgestellten Rekord von 64 Ehrenpunkten zu schlagen. Hauser mußte sich in 217 Rennen mit 43 Ehrenpunkten begnügen. Der Ungar reitet stets mit Weiberleanna, eine leichte Hand und ein hartes Hinterrad sind seine besten Eigenschaften. Der mit der ersten Platzierung von 61 Siegen bei 213 Ritten knapp geschlagene S. Widmark war ihm ein würdiger Gegner. Er ist mehr Draufgänger, seine leine Hand ist ebenfalls bekannt, und ein mildes Pferd mit vorderrichter Kunst zu unterrichten, versteht er ausgezeichnet. An dritter Stelle, allerdings in geschädigtem Abstand, folgt mit 23 Erfolgen Focke W. Woß. Vielleicht bringen ihm die nächsten Jahre mit der notwendigen Routine auch die Erkenntnis über die feinere Kunst des Hindernisreitens. A. Stolpe war mit 19 Siegen der erfolgreichste Reiter Westdeutschlands. Das man auch dort etwas vom Handwerk versteht, bewies sein schöner Ritt auf Vanda im Großen Preis von Karlsdorf. Auf west- und siddensidischen Bahnen verlorste sich H. Weber mit dem Erfolge, daß er 18 Rennen beibrachte. Auf je 17 Erfolge kamen Walter Geuer, A. Derschung und A. Mahan, bis zu fünf Rennen abwärts gewannen weiter: S. Kufelius 15, J. Winter 14, S. Müschen 13, S. Veer, E. Gichhorn, W. Franke und F. Broda jr. je 12, S. Schwilowski 11, A. Stangl, A. Schüller und W. Schwab je 10, S. Edel, S. Rodmann und S. Haber je 9, W. Burch, C. Grobauer, H. Hölzel und S. Pevicki je 7, B. Stob, H. Rohde und A. Thiel je 6, C. Seiffert, D. Adermann, W. Moritz, W. Anzawa (4) und A. Arnhold je 5.

An der Spitze der Herrenreiter steht zum ersten Male Oberstleutnant v. Gög, der von 140 Ritten 69 zu Erfolgen schickten konnte. Wenn nicht alles täuscht, steht in diesem Championat ein Reiter von ganz eminenter Bedeutung. Er hat die Neberkeith im Rennen, reitet mit Kopf, hat eine feine Hand, genau berechnet kommt er fast immer im richtigen Augenblick. Was ihm fehlt, ist eigentlich nur ein kräftiges Hinterrad. A. v. Borcke, der Champion der beiden Vorjahre, hätte immer neuen sein helendes Körpergewicht zu kämpfen.

## Wohin zielt die automobilistische Entwicklung?

### Rückblick zur Automobil-Ausstellung

Die Automobil-Ausstellungen sind ebenso vortreffliche Werbe- wie Erziehungsmittel. Die Automobilindustrie tut gut daran, sie zu beschicken, wie der Veranstalter wohl beraten ist, sie möglichst umfassend ins Werk zu setzen. Die drei Gruppen der Teilnehmer kommen diesmal voll auf ihre Kosten: die Aussteller, indem sie mit so großem Erfolg die Vorteile ihrer Produktion bekannt machen und in Briefen klingende Anerkennung finden, die Interessenten, die ungewöhnliche Anregungen schöpfen, ob sie nun Käufer, Automobilingenieure oder auch Händler, Inhaber von Garagen und Reparaturwerkstätten waren, und schließlich die große Menge der Besucher, welche die Definitivität verkörpern und teils das Reservoir weiterer Motorisierungen bilden, teils in sonstigen Zusammenhängen wichtige Wirtschaftsgruppen dem Automobilismus gewinnen. Nun, da das große Fest des Motors vorbei und sich die Eindrücke klären, fragt man sich: Wohin steuern wir?

### Wer wird die Führung erlangen?

Keines der großen Länder Europas wird von der Weltmotorindustrie mehr unworben als unsere Heimat, nirgends gibt es mehr Niederlassungen, mehr Vertretungen fremder Marken als hier, und in kein Land mit hochentwickelter Kraftfahrzeugindustrie werden mehr ausländische Wagen eingeführt als bislang nach Deutschland!

Im Laufe der ersten neun Monate dieses Jahres kamen bei einer Ausfuhr von 6176 deutschen Wagen 14380 ausländische Fahrzeuge über unsere Grenzen. Damit ist eine ganz verbreitete Fehleinsicht widerlegt, als ob sich die Fabrikate eines Landes nur für die Straßen und Verhältnisse innerhalb seiner Grenzen eigneten. Wenn auch nationale Jünger im Konstruktionsbilde nicht gelehrt werden können, so sind doch die Verbrauchsbedingungen eines Fahrzeuges, wenigstens in allen zivilisierten Gegenden Europas, so sehr die gleichen, daß sie heute zu einer allgemeinen

### Abwecklung der Hauptstruktur des Automobils

geführt haben. — Ich höre den Einwand des großen Subvolumens beim amerikanischen Motor. Haben wir in unseren sechzehn Typen mit Hubraum zwischen 4 und 7 Litern nicht auch große Subvolumen? Andererseits „europäisierter“ nicht umgekehrt die Amerikaner gleichfalls ihre Konstruktionen? Kommt ein anderer Zweig des Witteraustausches ist rascher so großer Intensität geblieben als jener, der das Automobil betrifft. Was ist natürlicher, als daß er auch in den Einzelerelementen Platz greift? Wenn der neue Fordwagen den europäischen Benitvergasler und europäische Stoßdämpfer eingebaut hat, so ist das ein Detail, aber ein bezeichnendes, und es liegen sich noch viele andere Beispiele für Amerika sowohl für Europa aufzählen.

Wieviele solcher Züge im Austausch wechseln, kann man wohl feststellen. Nicht aber vermag man die gegenseitige Beeinträchtigung der Gedanken im einzelnen zu verfolgen, die in der konstruktiven Ausführung der Wagen ihren Niederschlag findet. Zweifelloso hat

### Europa den amerikanischen Automobilbau stärker befruchtet, als es in umgekehrter Richtung geschah;

denn die wesentlichen Erfindungen, von der Grundidee des Automobils angefangen, sind europäischen Ursprungs. Wenn ihre Weiterbildung in den mit reichen Mitteln ausgestatteten amerikanischen Fabriklaboratorien gepflegt wird, so müßte und das ein Anreiz sein, unterseits dem neu zu schaffenden Vorkommnisinstitut für das Kraftfahrzeug, das der Reichsverband der Automobilindustrie ins Leben gerufen hat, alle Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuzuwenden. An einem solchen Institut fehlt es uns zurzeit, denn die an den Hochschulen mit großem Fleiß arbeitenden Versuchsanstalten sind wesentlich theoretisch eingeleitet.

Die Fragen, wohin wir steuern, kann sich unsere Industrie auf dem bisher verfolgten Wege behaupten? Diese Fragen stellen sich nur für deutsche Verhältnisse, sie sind in anderer Weise auch in den anderen kontinentalen Produktionsländern des Automobils, so in Italien, Frankreich und Belgien. Von Italien aus erlangen die ersten Anregungen über eine vorläufig nur nebelhaft skizzierte europäische Zusammenarbeit, ein Gedanke, der auch in Frankreich aufgegriffen und erst kürzlich von einem sehr bedeutenden französischen Industriellen vertreten wurde.

Die praktischen Beweggründe für diesen Wunsch nach europäischer Zusammenarbeit mögen hier unerörtert bleiben.

Es mag sein, daß man in diesen Ländern jetzt stärker das Bedürfnis hat, einen engeren Anschluß an die trotz ihres Kapitalmangels machtvoll aufstrebende Automobilindustrie Deutschlands zu finden. An dieser Stelle soll auch keine wirtschaftliche Studie dieses höchst komplizierten Problems abgeben werden, bei dem Funktionen einzelner Gesellschaften, die Verschiedenheiten in den Rechts- und Steuer-Verhältnissen, den Arbeits- und Produktionsbedingungen sowie die unterschiedliche Zollpolitik der einzelnen Länder eine Rolle spielen.

### Zweifelloso tendiert die Entwicklung in Richtung einer Konzentration und Vereinheitlichung der Fabrikation.

Bis dahin muß freilich in den einzelnen Ländern noch ein erhebliches Maß an Vorarbeit geleistet werden.

Die Art der konstruktiven Gestaltung des deutschen Wagens wurde gelegentlich der Ausstellungsbesprechungen eingehend gewürdigt. Zurzeit steht es nicht bloß bei uns, sondern auch in den anderen Ländern an einer neutralen Stelle, die, wie es das Forschungsinstitut tun soll, geradezu als Forum für konstruktive Fragen zu gelten hätte. Wie manche Fabrik würde vor schwerem Material, großen Ausgaben und Fehlslablen bewahrt worden sein, hätten wir ein solches Forschungsinstitut schon früher besessen. Da in keinem anderen Lande Europas zurzeit eine ähnliche Einrichtung besteht (die Laboratorien des französischen Automobilklubs oder die englischen und die Verbandsanstalt in Wien sind in ihrem Wirkungsbereich der neuen Gründung nicht zu vergleichen), ist anzunehmen, daß dieses Institut, ähnlich wie es bei unserm Nachnormenausschuß für den Automobilbau der Fall ist, zu einer heilsbringenden, und ich will behaupten, führenden Einrichtung in Europa werden wird.

### Das Jahr 1928 wird mit seiner Steigheit in der konstruktiven Entwicklung aller Voraussicht nach der Motorisierung gänzlich werden.

Die Ausstellung zeigte ja, daß nicht allein unsere, sondern auch die in konstruktiver Hinsicht so sehr unruhige französische Automobilindustrie neuen Problemen abhold ist. Daß hier wirtschaftliche Erwägungen der Kapitalbeschaffung, der Rinsätze u. a. mitsprechen, ist einleuchtend. Der arme Mann kann kein Gewand nicht häufig wechseln. Aus diesem Grunde bleiben selbst solche Ausführungsformen, die, wie der Vorderradantrieb und die Schwingachsen, die in Zukunft sicherlich den Bau des Automobils bestimmen werden, in einem latenten Anwendungsstadium. Wir sehen auf der Berliner Autoschau nur eine Ausführung, den Vorn-Selber-Vorderradantrieb. Auch im Pariser Salon war ein Vordringen des Vorderradtriebes nicht festzustellen, trotzdem aber dürfte das Zukunftautomobil mit Vorderradantrieb, ja sogar wahrscheinlich mit Vierradantrieb ausgerüstet sein. Die schon heute stark geforderte Schwerepunktverteilung, wie sie etwa im Mehrwagen so gut gelöst wurde, die Beanspruchung des Aufbaus, die große Venksicherheit und absoluter Schutz gegen Schläubern, sind einige ihrer Vorteile.

Weiterhin aber werden die Konstruktionselemente, die automatischen Kupplungen, Schalttriebeverbesserungen fortentwickelt werden. Der hochverdichtete Motor wird immer mehr Raum gewinnen, bis ihn vielleicht einmal der Dieselmotor (auch eine wichtige Aufgabe des Forschungsinstitutes) verdrängt haben wird, um dann vielleicht selbst von der Gasturbine abgelöst zu werden. Doch das sind Fragen, die in den Jahren 1929 und 1930 sicherlich noch nicht zur Reife gelangen.

Es ist zu wünschen, daß, wie es in dem weitaus reicheren England die letzte Olympia-Ausstellung offenbarte, auch bei uns

### dem Kleinwagen ein größeres Feld

gerfläht werde. Wir haben auf unserer Ausstellung neben dem Dixi und Hanomag gern den kleinen D. A. B. begrüßt. Wenn man die Anflammlungen an den Ausstellungshänden als vox populi deuter, so ist diesen Typen eine große Zukunft beschieden.

Daß unsere Fabriken rastlos an der Verdolkmnung des Geschaffenen arbeiten, daß sie die Motoren noch geschmeidiger, den Lauf des Organismus noch ruhiger, die Führung noch sicherer zu gestalten sich bemühen, wird dem Werke der Vereinnung, dem wir hier zuerkennen — trotz aller Pessimisten und Rörger — von Nutzen sein. H.D.F.

### Amateure in der Halle „Münsterland“

Die ersten dieswintertlichen Radrennen in der Sporthalle „Münsterland“ an Münster i. B. waren den Amateuren vorbehalten. Zu den Westdeutschen gesellten sich einige Holländer und Dänen, die gutes Können an den Tag legten. Im Stunden-Mannschaftsfahren, das die Westdeutschen Kiliau-Neumann II mit Kunden-vorsprung gewonnen, zog sich der Holländer Peijnenburg bei einem Sturz einen Bruch des Schlüsselbeins zu. Ergebnisse: Hauptfahren: 1. Peijnenburg (Holland); 2. Benninghoff (Dortmund); 3. Knudsen (Dänemark). Punktefahren: 1. Brecher (Wohum); 2. Gerwin (Dänemark); 3. Kiliau (Dortmund). Vorabfahren: 1. Hermannsen (Münster); 2. Jise (Wohum); 3. Benninghoff. Stundenrennen: 1. Kiliau-Neumann II 48,200 Kilometer 10 Punkte; eine Runde zurück: 2. Hlegel-Henen 2 Punkte; zwei Runden zurück: 3. Benninghoff-Geibler 12 Punkte; 4. Gebrüder Gdry; 5. Knudsen-Gerwin (Dänemark).

### Radrennen in Paris

Mit einem erstklassig besetzten 100-Kilometer-Mannschaftsrennen machte die Pariser Winterbahn auf. Es gab verschiedene Janden, die schließlich zu einer Sprengung des Feldes führten. Fünf Mannschaften behaupteten sich an der Spitze und beendeten das Rennen in der außerordentlich schnellen Zeit von 2:18:30. Sieger blieben die Franzosen Ehouru-Habra mit 68 Punkten vor den Schweizern Kistli-G. Suter mit 41, Marceljac-Roudet mit 30, Wambitt-Pacanehan mit 28 und den Italienern Rinda-Girardengo mit 27 Punkten. Eine Runde zurück legten Tsuani-Pancheron mit 13 Punkten den letzten Platz vor Charlier-Duroz. Ein 30-Kilometer-Dauerrennen gewann Bakke in 25:11,8.

### RafenSport

#### Weekend-Fußball in England

Die englischen Fußballspiele hatten diesmal, ganz im Gegensatz zu den Ergebnissen des vergangenen Sonnabends, mitunter recht hohe Toreerlöse zu verzeichnen. Auch an Heberarraktionen zeigte es nicht. Der Tabeenerie, Derby County, hatte Leeds United als Gegner und wurde knapp mit 3:4 geschlagen nach Hause geschickt. Weller konnte der Vandenbergher Everton den Tabeerlegensten, Wura, mit dem knappen aber Ertragslo, 1:0, abertigen. Außerdem schlug Sunderland Manchester United 5:1, Aston Villa Arsenal 5:2, Burnley Birmingham 6:3 und Sunderbleib Town Ebblestead United 5:1. Die Ergebnisse sind: Sunderland gegen Manchester United 5:1; Arsenal gegen Aston Villa 2:5; Port-

Unter 70 Rilo konnte er kaum mehr reiten, da will es viel belegen, daß er noch von 130 Ritten 36 erfolgreich gestalten konnte. Auch ihm ist eine feine Hand zu eigen, unterwegs ist jedes Pferd bei ihm in besten Händen. Durch einen Handbruch war Herr W. Schnitzer Mitte des Jahres sehr gehandhabt, doch brachte er es noch auf 32 Erfolge. Mit 145 Ritten war er der meistgeschickteste Herenreiter. Sehr wahrscheinlich wäre er ohne den erwähnten Unfall Oberstleutnant v. Gög gefolgt geworden. An vierter Stelle folgt mit 23 Siegen Oberstleutnant v. Reibnitz, der ein sehr gutes Jahr hatte. Zwei Erfolge weniger, also 21, konnte der Dtpreuze W. B. B. er verbuchen, der auch fast ausschließlich im Osten des Reiches in den Sattel stieg. Ebenso konnte St. Wimmer den größten Teil seiner 18 Siege in der Provinz erringen. Bis zu fünf Sieger notierten dann noch: Frhr. v. Galofflein, A. Schilffus, O. E. Quast und Oberstleutnant v. Melch je 10, Leutnant v. Imhof 8, Derm. Baumgärtner und D. Bennemoß je 7, Leutnant Merk und Leutnant v. Horn je 6 Siege.

### Vorauslagen für Dienstag, 27. November

**Mücheln.** 1. Rennen: Meister Ludwig, Gislefort. 2. Rennen: Coctian, Epilndrist. 3. Rennen: Ephra, Erigan. 4. Rennen: Fablapl, Ved Jacques. 5. Rennen: Goldblutrennen. 6. Rennen: Aboul Abbas, Anjoueuz.

### RadSport

#### Einigung im RadSport

Zwischen Bund Deutscher Radfahrer und Vereinigung Deutscher RadSportverbände haben Verhandlungen stattgefunden mit dem Ziel, eine Sportgemeinschaft einzugeben. Von einer Verschmelzung der Verbände ist bei diesen Verhandlungen nicht gesprochen worden. Die Sportgemeinschaft beruht die wirtschaftlichen Fragen der Verbände nicht. Bei den Verhandlungen waren beide Parteien zu größtmöglichen Zugeständnissen bereit, jedoch konnte nicht über alle Fragen Arbeit erlangt werden, und es ergaben sich namentlich bei der Amateurfrage Schwierigkeiten. Bekanntlich hat der Bund Deutscher Radfahrer die Führung von Radfahrerinnen in Vereinsstellen und in den Titel von Amateur-Rennen, sowie die Annahme von Materialpreisen ab 1. Januar 1929 verboden. In Bezug auf Verzicht auf Materialpreise glaubte die Vereinigung Zugeständnisse machen zu können, jedoch nicht in Bezug auf Einstellung der Vereinsnamen und der Rennmittel mit industriellem Einschlag. Da es unmöglich ist, daß die neutralen Vereine des Bundes gegen Industrie-Vereine der Vereinigung Deutscher Radfahrer Verbände hören, muß in dieser Frage das größte Hindernis für die Sportgemeinschaft der Verbände erblickt werden. Da auf beiden Seiten der gute Wille zu einer Verständigung vorhanden ist, wird es vielleicht gelingen, diese Schwierigkeiten zu überbrücken und bereits im Jahre 1929 mit der Sportvereinnigung Bund Deutscher Radfahrer und B. D. A. an die Öffentlichkeit zu treten.



manch gegen Remcable United 0:1; Derby County gegen Leeds United 2:4; Sheffield Wednesday gegen Liverpool 1:2; Manchester City gegen Cardiff City 1:1; Bolton Wanderers gegen Westham United 4:1; Everton gegen Wigan 1:0; Birmingham gegen Burnley 2:6; Blackburn Rovers gegen Leicester City 1:1; Gubbersfield Town gegen Sheffield United 0:1.

2. Liga: Barnsley gegen Hull City 2:2; Blackpool gegen Millwall 2:0; Bradford gegen Wolverhampton Wanderers 4:1; Bristol City gegen Tottenham Hotspur 1:1; Chelsea gegen Port Vale 3:3; Clapton Orient gegen Nidderdrough 3:0; Grimsby Town gegen Southampton 2:1; Rochdale gegen Reading 1:2; Stoke City gegen Liddam Athletic 1:1; Swansea Town gegen North County 1:0; West Bromwich Albion gegen Preston Northend 1:1.

Schottland: Clyde gegen Rangers 2:3; Cowdenbeath gegen Dundee 4:2; Raith Rovers 4:1; Hamilton Academical gegen Queens Park 3:3; Dornie Rangers gegen Arbroath 2:2; Kilmarnock gegen Hearts 3:2; Partick Thistle gegen Aberdeen 3:2; St. Johnstone gegen Northampton 1:0; St. Mirren gegen Motherwell 2:3; Third Lanark gegen Celtic 0:2.

Südtirol: Chianocco gegen St. Gallen 4:2; Brühl gegen Riva 1:2; Cortina gegen Glandon 0:4; Bolz gegen Karau 0:2; Young Boys gegen Udinese 3:1.

Österreich: Rapid gegen Austria 2:2; Admira gegen Hertha 0:1; Vienna gegen Wacker 1:1; WSK gegen Sportclub 2:3; St. Pölten gegen Floridsdorf 1:2; Rapid gegen Prater 4:2.

Frankreich: Stade Francais gegen USFSA 0:1; Red Star Olympique gegen Club Francais 0:2; U.S. Suisse gegen Racing Club 3:3; CA. Paris gegen CA. Nive 5:0.

Italien: Modena gegen Triest 4:2; Padova gegen Pro Patria 4:4; Dominante gegen Rom 2:1; Mailand gegen Turin 3:1; Novara gegen Piacenza 0:2; Atalanta gegen Varese 2:0; Prato gegen Pergino 0:2; Fiorentina gegen Bari 0:3; Pro Sesto gegen Brescia 3:0; Juventus gegen Ambrosiana 0:0; Fiorentina gegen Bologna 2:3; Fiume gegen Verona 2:1; Pistoia gegen Cremonese 0:2; Venezia gegen Ravenna 3:3; Lazio gegen Vicenza 2:0; Neapel gegen Genoa 1:2.

Belgien: Racing Gent gegen Standard Liège 0:2; Racing Malines gegen FC. Malines 2:1; Verdyem Sport gegen Racing Brüssel 2:3; FC. Lilloise gegen R.M. Gent 3:1; Verdyem FC. gegen Racing Brüssel 1:1; Racing Brugge gegen Royal Antwerpen 1:1.

Ungarn: ÚTE gegen Vasas 2:0; B. Paks gegen Baktus 2:0; Hungaria gegen Mecsek 4:0; Szabaria gegen Újpest 3:0; Diner BSK gegen Újpest 1:2; Vasas gegen Szombogi 2:1.

Italien-Slovenien: Sparta Prag gegen Polcemanti 1:4; Slavia gegen Viken 6:1; Vik. Slavia gegen Vik. Martin 8:1.

Table: Tabellenstand in Berlin. Columns: Abt. (A/B), Team, Spiele, Gewonnen, Unentschieden, Verloren, Tore, Punkte.

Table: Fußball-Ergebnisse vom Sonntag. Columns: Team 1, Team 2, Tore.

Die Geister, die ich rief... In maßgebenden süddeutschen Kreisen rechnet man damit, daß der erweiterte Gesamtschiedsrichter des DFB...

Table: Tabelle der 1. Handballklasse im Gau Sachsen. Columns: Verein, Spiele, Gewonnen, Unentschieden, Verloren, Tore, Punkte.

Tennis: Am Kampfe um den Hansapokal fanden sich in der Bremer Tennishalle die Mannschaften von Bremen und Hamburg gegenüber...

Hockey: Tamenhofen Berlin-Hamburg 2:2 Auf dem Weißen-Flug am Bahnhof Granow fand die letzte Begegnung der Damen von Hamburg und Berlin im Dodentempel...

Eishockey: Eishockeyklub London gegen St. Moritz Der Eishockeyklub St. Moritz begann die diesjährige Saison mit einem Waispiel im Auslande...

Leichtathletik: Deutsche Frauen-Athletikmeisterschaften in Frankfurt a. Main Der Athletik-Verein der Süddeutschen Leichtathletikverbände trat in Frankfurt a. M. zu einer Sitzung zusammen...

Vorschläge zur Umgrenzung des deutschen Amateurbegriffs

Der Mitgliederversammlung des D. A. M. am 10. November 1928 durch Dr. Wagner-Danzig vorgelegt

- 1. Das Amateurstatut... 2. Das ist dem Amateur erlaubt, seitens seines Vereines oder Verbandes... 3. Es ist insbesondere verboten, geldliche Annehmlichkeiten anlässlich der Beteiligung an einem Wettkampf anzunehmen...

nicht den Charakter des sportlichen Wettkampfs. Es kann daher auch keine Reichlichkeit, kein Pöbel oder dergleichen zwischen Amateuren und Nichtamateuren ausgeübt werden...

Turnen

Der Sachsenfilm vom 14. Deutschen Turnfest in Köln, der Mittwoch, den 28. November, im Hammer Hotel läuft...

Wassersport

Endlich - auch die Wasserballer Das die Olympiasieger im Wasserballturnier bei dem feinerzeitigen Hindenburg-Camp der Olympiakämpfer nicht die preuchische Plakette erhalten haben...

Hel. Baron schwimmt abermals Weltrekord

Die Senatoren der Sonntagswettkämpfe bei dem vom „Cercle de Natation“ in Brüssel veranstalteten Schwimmtag war die Niederlage der deutschen Olympiasiegerin Hilde Schröder...

Wassersport: Der Deutsche Schwimmklub Hannover bringt am 8. Dezember eine internationale Schwimmschule zur Durchführung...

Boxen

Boxclub Sportmann, Hamburg, schlägt C. R. C. 11:5 Am Sonntagabend fanden sich im großen Saal des Etablissements „Hohenzollern“ in Chemnitz der norddeutsche Amateurbekämpfer im Boxen, H. S. Sportmann, Hamburg, und die Vorabteilung des Chemnitzer Boxclubs gegenüber...

„Ueber“-Schwergewichte im Ring Zwei Riesen im wahrsten Sinne des Wortes fanden sich im Boxring des Holländer Sportsalons gegenüber...

Französisch-deutsche Berufsboxkämpfe 3:3 Bei den am Sonntag in Paris durchgeführten Berufsboxkämpfen mit deutsch-französischen Paarungen schritten die deutschen Teilnehmer recht glänzend ab...

Road aus Amerika zurück Der deutsche Abergewichtsboxermeister Paul Road, der Ende Mai in Begleitung seiner Kollegen Oetke und Peter den Euren Schmelz nach Amerika folgte, ist nach sechsmonatigem Aufenthalt im Polarlande in die Heimat zurückgekehrt...

Im Beisein von etwa 300 Zuschauern fanden in Breslau erstklassig besetzte nationale Amateurbekämpfe statt...

Reicherschaft im Mannschafsbogen Im letzten Vorrundenkämpfe zur Deutschen Reicherschaft im Mannschafsbogen trafen in Berlin die Vertreter des Berliner Boxclubs mit der Schuppolizei Danzig zusammen...



Original Ostfriesisches, Jeverländer und Ostpreußisch-Holländer Zucht- u. Nutztvieh.

Wir treffen in diesen Tagen mit großen Transporten in Hainzburg, Pirmas und Protschendorf ein und stellen ab Donnerstag, den 28. Nov. ca. 100 hochtragende und frischmelkende Kühe und Kalben...

Emil Kästner & Co. Hainzburg, Sa. Fernr. Protschendorf 294 Pirmas 63 Protschendorf 19

Advertisement for Rodenstock eyeglasses. Includes text: „Vertrauenssache“, „Rodenstocks Eldis-Opernglas“, and an illustration of a woman with glasses.





# Prinzess-Theater

Lichtspiele



Prager Str. 52

Ganz großer Erfolg! Verlängert!

Fernspr. 22049

# Wolga-Wolga

Ein Spitzenwerk der deutschen Filmproduktion des Jahres — einer der gewaltigsten Filme der letzten Zeit, nach Motiven des wunderbaren Liedes von der Wolga „Stenka Rasin“, das sich die ganze Welt erobert hat. Höchste darstellerische Kunst paart sich mit der Größe des Werkes!

Im Spiel: Stenka Rasin ... **H. A. Schlettow** / Prinzessin Zaineb ... **Lillian Hall' Davis** / Iwaschka ... **Boris de Fas** Hadschi-Ali ... **Rudolf Klein-Rogge** / Filka ... **George Seroff** / Kolka ... **Gusti Stark-Gatettenbauer** und eine große Zahl namhafter internationaler Darsteller — Regie: **V. Turjansky**

Die Vorstellungen erfolgen jetzt unter gesanglicher Mitwirkung des

## Ukrainischen Kosaken-Quartetts

Vorstellungen - außergewöhnlich - täglich  $\frac{1}{4}$  4,  $\frac{1}{4}$  7 u.  $\frac{1}{4}$  9 Uhr



## Ungarische Rhapsodie

Ein unvergleichlicher Film  
Bis Sonntag ca. 26.000 Besucher  
Ein beispielloser Erfolg!  
Orchesterverstärkung durch den  
Zymbal-Virtuosen  
**Josef Lakatos** aus Budapest  
Täglich 4,  $\frac{1}{4}$  7,  $\frac{1}{2}$  9 Uhr  
**Ufa-Palast**  
Waisenhausstraße 26

## Eilmnachricht des Capitol!!

Die Hauptdarsteller des Großfilms:

# Der Kampf ums Matterhorn

**Luis Trenker**

und **Peter Voss**

sind heute Dienstag und morgen Mittwoch  
in jeder Vorstellung 4<sup>00</sup> 6<sup>30</sup> 8<sup>30</sup>

persönlich anwesend!!

## Oeffentliche Vorträge

des Deutschen Vereins für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden  
Winter 1928/29

in der Aula der Kreuzschule, Georgplatz 6.

- Dienstag: 1928:**
- Dezember 4. Sanitätsrat Dr. **Baron**, Kinderarzt.
  - Dezember 11. Dr. med. **Zacharias**, Frauenarzt.
- 1929:**
- Januar 8. Dr. med. **H. Hartmann**, Facharzt für Röntgenkunde.
  - Januar 15. Dr. med. **Gels**, Augenarzt.
  - Januar 22. Dr. med. **Oswald**, Kinderarzt.
  - Januar 29. Geheimrat Dr. **Schmorl**, Direktor der pathol.-anatom. Abteilung des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt.
  - Februar 5. Prof. Dr. chem. **Boythien**, Direktor des Städt. chem. Untersuchungsamtes.
  - Februar 19. Dr. **Graney**, prakt. Zahnarzt.
  - Februar 26. Prof. Dr. med. **Richter**, Frauenarzt.
  - März 5. Dr. med. **Keydel**, Facharzt für Erkrankungen der Harnwege.
  - März 12. Dr. med. **Kruspe**, Oberarzt am Stadtkrankenh. Friedrichstadt.
  - März 19. Dr. med. **Kisner**, leitender Arzt des Sachs. Krüppelhilfs und der Heilanstalt des Vereins Krüppelhilfe.
- Die Wohnungsmot., eine soziale und gesundheitliche Schicksalsfrage.**  
**Ethisches Glück und gesunde Kinder, das Ziel der ärztlichen Eheberatung.**  
**Die Röntgenkunde im Dienste der Medizin.** (Mit Lichtbildern.)  
**Wie schützen wir unsere Augen?** (Mit Lichtbildern.)  
**Hygiene des Kleinkindes.**  
**Die Toten lehren die Lebendigen.**  
**Der Schutz der Bevölkerung gegen verfallene und verdorbene Lebensmittel.**  
**Gesunde Eltern — gesunde Menschen.** (Mit Lichtbildern.)  
**Hygiene der Schwangerschaft, eine Forderung der modernen Geburtshilfe.**  
**Über Steinleiden.**  
**Die Haut und ihre lebenswichtigen Funktionen.**  
**Die Krüppelhilfe in ihrer medizinischen und sozialen Bedeutung.** (Mit Lichtbildern.)

Beginn der Vorträge abends 8 Uhr. Eintritt frei. Beitrittserklärungen zum Deutschen Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden, nehmen entgegen die Herren Stadtrat Sanitätsrat Dr. **Hopf**, Reichstraße 4, und Dr. med. **Fisch**, Sidonienstraße 7. Der Beitrag beträgt 5 Mark jährlich. Jedes Mitglied erhält monatlich die Vereinszeitschrift: „Blätter für Volksgesundheitspflege“, welche an sich jährlich 4.80 Mark kostet, unentgeltlich geliefert.

**Wohin?**  
**Weinstuben Leukroth**  
Moritzstr. 16 Ruf 14298  
Vereinszimmer Beste Küche

**T.B.**  
Theater am Büchelpl.  
Lichtspiele  
Büchelplatz 2 4  
Fernruf 51081

Der Riesenerfolg!  
**Die Heilige und ihr Narr**  
Verlängert bis mit  
Donnerstag!  
Mittwoch 4 Uhr  
Jugend- und Märchen-  
Vorstellung  
Die Heilige u. ihr Narr  
und  
Rothhäppchen.

**Pianos**  
vermietet  
**H. Wolfframm**  
Königsplatz 15

**Opernhaus**  
7 Die Zauberflöte.  
Oper v. W. A. Mozart  
Ruhle, H. Kutschbach:  
Sarkis, Hübner:  
Taminio, Hülse:  
Sprecher, Burg:  
König v. Nacht u. Schuch:  
Vamina, Hölzl:  
Kavajans, Schöffler:  
Kronstein, Lehner:  
Kavajans, Berger:  
Bühnenmusik. II. 305-350  
Spielplan: III. Der  
Reifenkapitel v. Mann:  
Vocant, Fr. E. G. G. G.  
Vohemart, No. Die  
Fledermaus (Verpflicht.  
für d. Sachs. Gemeindetag).

**Schauspielhaus**  
1/2 8 Datterich.  
1/2 9 Hoff von Erich Elias  
Riebergall.  
Datterich, Wener:  
Hennelbacher, Winterfeld:  
Spiras, Zylberberg:  
Renz, Klopke:  
Dumbach, Schürber:  
Babette, David:  
Mariechen, Schaffer:  
Schmidt, Hoff:  
Etschbacher, Oswald:  
Hänger, Rottenkamp:  
Schnepfius, Wolfert:  
Erdner, Bruner:  
Viefelle, Saker:  
Ende 10 Uhr.  
Volksbühne: 4443-4605.  
Spielplan: III. Beren:  
Komödie, Do. Der er-  
niedrigte Vater, Fr. Vin-  
den Sie, das Constance  
sch nicht verhält? G. G.  
Der erniedrigte Vater,  
G. G. Berenkomödie,  
No. G. G. G. G.  
No. G. G. G. G.

**Central-Theater**  
Täglich 8 Uhr  
das neue große internationale  
Variete-Programm.  
Mittwochs 4  
Sonnenabends 4  
Sonntags 4  
„Der Lügenpeter“  
Weihnachtsmärchen

**Belvedere**  
Dienstag:  
16<sup>00</sup> Tanz-Tee m. Kabarett  
20<sup>00</sup> Kleinkunst-Bühne

**Corso-Cabaret**  
8 Das Sensations-  
Programm

**Alberttheater**  
10 Cabaret Bragg.  
10 Lebensbild nach dem  
Reizers „Sturm“ von  
E. H. H. H. H. H. H. H.  
von Rombow, Hülber:  
Frieda, Hülber:  
Franz, Rombow, Hülber:  
Erdbeil, Hülber:  
Gummihekkopp, Hülber:  
Kameramann, Hülber:  
Müller, Hülber:  
Prof. Hülber:  
Hülber, Hülber:

**Fürstentum Lichtspiele**  
Orchesterl.: Kapellmstr. F. Ullig  
Ab Dienstag:  
Das reizende Groß-Lustspiel  
**Hast Du geliebt am schönen Rhein**  
In den Hauptrollen:  
**Dorothea Wielek / Oscar Marlon**  
Ein deutscher Film fürs deutsche  
Gemüt, voll sonnigen Humors.  
Wochentags: 8 und 9 Uhr  
Mittwoch, den 28. Nov. nachmitt. 3 Uhr  
Große Jugendvorstellung  
**Milch, der Grünlandjäger**  
Jugendliche und Kinder: 30 und 50 Pfg.  
Striegener Str. 32 Fernruf 35015  
Linien: 2-3-10-17-19-20-22 Haltest. Fürstentum

**Gloria-Palast**  
Lichtspiele  
Schandauer Str. 11. Tel. 39824  
Straßenbahn-Linien 10, 17, 19, 22  
Haltestelle Bergmannstraße

Ab Dienstag  
Das entzückende Lustspiel  
**Der Ladenprinz**  
Hauptrollen: La Jana, Hermine  
Scherer, Adele Sandrock, Harry  
Halm, Paul Henckels, Ralph  
A. Roberts.  
Ein köstliches Spiel voll Humor und  
lustiger Einfälle.  
Werktag 6, 9 Uhr

**Kataloge Prospekte**  
einfacher u. meist. Ausführung  
istert graphische Kunststoffe!  
**Lipsch & Reichardt**  
Dresden - A., Marienstr. 38/42  
Fernruf 2541. Man verlange den  
Besuch unseres techn. Parlatora